



Jacobeo 2021



CASTILLA Y LEÓN

evila

Pilgerführer für die  
*Via de la Plata*

Der Jakobsweg in  
**Castilla y León**



**Junta de  
Castilla y León**



**Herausgeber:** Fundación Siglo para el Turismo  
y las Artes de Castilla y León

**Text:** Ángel Luis Barreda Ferrer  
M<sup>a</sup> del Carmen Arribas Castrillo  
Hugo Mediavilla Mediavilla

**Fotos:** Ángel Luis Barreda Ferrer  
Hugo Mediavilla Mediavilla  
Centro de Estudios y Documentación  
del Camino de Santiago.

**Design und Layout:** Capitán Quimera

**Übersetzung:** Traductores e Intérpretes  
EURO:TEXT, S.L.

**Gesetzliche Registrier-Nr:** VA 448-2020

**Stand:** Juni 2020



Der Jakobsweg in  
Castilla y León

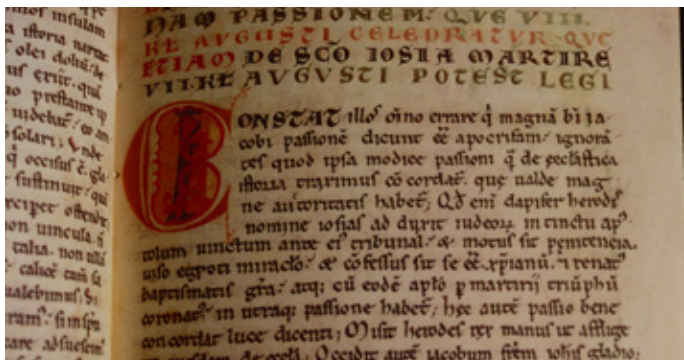
---

**Pilgerführer für die  
Vía de la Plata**



**Junta de  
Castilla y León**

# Vorwort



Codex Calixtinus

Dieser Führer ist eine Einladung an Pilger, Reisende und Touristen, einem der Jakobswegen mit der umfassendsten historischen Perspektive zu folgen: Der *Vía de la Plata*. Wir wollen hier Informationen zur Verfügung stellen, die wir als grundlegend für die Vorbereitung der Pilgerfahrt bzw. der Urlaubsreise betrachten.

Die Jakobswegen sind einzigartige Routen. Einige davon blicken auf eine mehr als tausendjährige Geschichte zurück. Sie führen durch Weiler, Dörfer und Städte

mit großer kunstgeschichtlicher Bedeutung und durch verschiedenartige und abwechslungsreiche Landschaften. Nicht vergessen sollten wir auch die Menschen entlang des Weges, die sich seit Jahrhunderten um die Durchreisenden kümmern. Die Strecken bieten auch noch viele andere Aspekte, die unsere Aufmerksamkeit verdienen: eine attraktive und abwechslungsreiche Gastronomie, Sagen, Geschichten und alte Bräuche, die noch rege gepflegt werden.

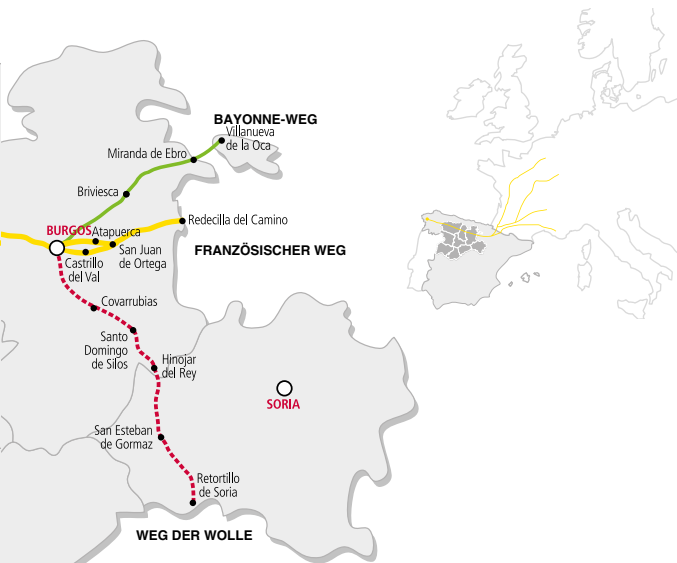



Pilgerführer für die Vía de la Plata

**DIE VÍA DE LA PLATA**


















 Französischer Weg

#### HISTORISCHE WEGE

-  Via de la Plata
-  Portugiesischer Weg der Via de la Plata
-  Mozarabisch-sanabrischer Weg
-  Bayonne-Weg
-  Weg der Vadinenser
-  El-Salvador-Weg
-  Besaya-Weg

#### TRADITIONELLE WEGE

-  Madrider Weg
-  Südöstlicher Levante-Weg
-  Weg der Wolle
-  Königlicher Winterweg

 Ortschaften

 PROVINZHauptstädte





# INHALT

- |           |   |            |   |
|-----------|---|------------|---|
| <b>7</b>  | Was ist der Jakobsweg?                            | <b>33</b>  | Wegführung der Vía de la Plata                    |
| <b>8</b>  | Praktische Tipps für Reisende und Pilger zu Fuß   | <b>113</b> | Pilgerführer für den mozarabisch-sanabrischen Weg |
| <b>11</b> | Praktische Tipps für Fahrrad-Reisende und -Pilger | <b>149</b> | Pilgerführer für den Portugiesischen Weg          |
| <b>13</b> | Über den Pilgerpass und die Compostela            | <b>179</b> | Gemeinnützige Herbergen                           |
| <b>15</b> | Der Jakobsweg in Spanien                          | <b>181</b> | Jakobusgesellschaften                             |
| <b>18</b> | Die Vía de la Plata als Route für Jakobspilger    | <b>182</b> | Nützliche Adressen                                |
| <b>22</b> | Castilla y León - ein Weg voller Kunst            |            |   |
| <b>26</b> | Zeichenerklärung                                  |            | ANHANG<br>MIT KARTEN                              |
| <b>28</b> | Streckenindex der Vía de la Plata                 |            |   |





Mittelalterliche Brücke am Jakobsweg



Pilger an einem Brunnen

## Was ist der Jakobsweg?

Seit der Entdeckung des Grabes des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela im 9. Jh. wurde der Jakobsweg zum wichtigsten Pilgerweg in Europa des Hochmittelalters. Die Durchreise zahlloser Pilger aus allen europäischen Ländern, die, angetrieben von ihrem Glauben, nach Compostela zogen, löste künstlerische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen aus, die entlang der Strecke ihre Spuren hinterlassen haben. Aber der Jakobsweg ist natürlich nicht nur ein archäologisches Überbleibsel einer glorreichen Vergangenheit. Er ist lebendig und erneuert sich ständig durch die Ankunft neuer Pilger und Besucher, die mitten im 21. Jahrhundert auf Spuren wandeln, die zum gemeinsamen Erbe aller Völker Europas gehören.

Eine Reise nach Santiago als traditioneller Pilger, als normaler Rei-

sender oder auch als Tourist, ist viel mehr als ein gewöhnlicher Urlaub auf einer interessanten Route und im Kontakt mit der Natur. Sie enthält diese Aspekte, aber doch auch noch viel mehr. Sie führt uns zu den religiösen und historischen Wurzeln Europas und sie führt uns näher zu uns selbst. Sie ist Wandern und Reisen im Rhythmus früherer Jahrhunderte, sie ist... eine Pilgerfahrt.

Der Jakobsweg hat Symbolcharakter. Er ist eine Route des Glaubens, eine Route der Kunst und der Kultur, eine Route durch die Natur und zur Menschheit, eine spirituelle Begegnung. Auf der Pilgerreise findet man sich selbst und kommt den Mysterien von Tod und Wiedergeburt näher. Die Reise ist ein Abenteuer für Körper und Geist. Man sollte sich gut vorbereiten und ausreichend informieren.



# Praktische Tipps für Reisende und Pilger zu Fuß

Für viele Menschen ist die Pilgerreise zu Fuß nach Santiago de Compostela eine der befriedigendsten Erfahrungen ihres Lebens. Gleichzeitig ist sie auch eine körperliche und mentale Herausforderung, auf die man sich sorgfältig vorbereiten sollte. Folgende Ratschläge sollten Sie sich deshalb zu Herzen nehmen, bevor Sie sich auf den Weg machen.

Es ist sehr empfehlenswert, sich durch Lektüre über die Geschichte des Jakobswegs und über das Pilgern auf die Reise einzustimmen. Man wird so zum Glied einer langen Reihe von Pilgern, die einem vorangegangen sind.

Es gibt viele gute Bücher über den Jakobsweg, darunter auch Führer mit Karten und Entfernungangaben. Wählen Sie das Buch aus, das Ihnen am Besten gefällt. Machen Sie sich im Voraus einen Plan der einzelnen Etappen und bedenken Sie dabei, dass man üblicherweise 25 oder 30 Kilometer am Tag bewältigen kann. Es ist zu empfehlen, für den Anfang kurze Etappen einzuplanen, damit sich der Körper eingewöhnen kann. Nach einer Woche werden Sie fit genug für längere Etappen sein. Sie können Ruhetage einplanen oder kurze Etap-

pen dazwischen schieben, damit Sie Zeit für Orte haben, die Sie ausführlicher besichtigen wollen. Auf diese Weise können Sie sich erholen, ohne aus dem Rhythmus



Pilger neben einer Skulptur

zu kommen.

Auf der Via de la Plata sollten Sie besonders im Sommer das Gehen in der heißesten Tageszeit vermeiden. Denken Sie immer daran, dass Sie eine lange Wegstrecke zu bewältigen haben und dass die Entfernungen zwischen den Dörfern oft beträchtlich sind. Nicht immer findet man Brunnen mit Trinkwasser. Daher sollten Sie mindestens einen Liter Wasser mit sich führen, im Sommer lieber etwas mehr.

Falls Sie Herbergen und Unterkünfte für Pilger nutzen möchten,

sollten Sie sich vorher mit ihrer Lage vertraut machen. Diese Unterkünfte sind ausschließlich für Menschen, die zu Fuß, auf dem Fahrrad oder zu Pferd pilgern und keinen einzigen Abschnitt mit Fahrzeugen zurücklegen. In privaten Herbergen sind die Vorschriften meist nicht so streng. Großen Pilgergruppen empfehlen wir, nach Alternativen zu den üblichen Pilgerherbergen zu suchen, da deren Kapazität begrenzt ist.

### Bei der Vorbereitung der Ausrüstung ist Folgendes zu beachten:

Der **Rucksack** ist während vieler Stunden unser treuer Begleiter. Er sollte bequem, leicht und an unsere Anatomie angepasst sein, mit Gurten um Brust und Taille und mit Taschen oben und an den Seiten. Wenn man das Gepäck zuerst übersichtlich in verschiedene Stoffbeutel (zur Vermeidung von lästigen Geräuschen in den Schlafsälen der Pilgerherbergen) verstaut, findet man später alles leichter und nichts wird nass. Achten Sie beim Packen darauf, nur

das Nötigste mitzunehmen, denn das Gewicht wird schnell zur Last. Wenn der Rucksack mehr als 8 Kilo wiegt, wird er zu schwer. Allgemein lässt sich sagen, dass sein Gewicht zehn Prozent des Körpergewichts des Trägers nicht übersteigen sollte. Schweres gehört unten in den Rucksack und möglichst nah an den Rücken. Dinge außen am Rucksack zu befestigen ist nicht empfehlenswert, da sie nass werden und verloren gehen können.

Wenn Sie vorhaben, in Pilgerherbergen zu übernachten, brauchen Sie unbedingt einen **Schlafsack**. Im Sommer genügt ein dünner, leichter Schlafsack. Sie sollten auch eine **Unterlage/Schaumstoffmatte** mitnehmen, um den direkten Kontakt mit dem Boden zu vermeiden, falls Sie doch einmal nicht in einem Bett oder auf einer Liege schlafen.

Geeignetes **Schuhwerk** ist ebenfalls äußerst wichtig. Sie sollten mehr als ein Paar gut eingelaufene Schuhe dabei haben. Ideal ist ein hoher Schuh aus leichtem, atmungsaktivem Gewebe, der die Knöchel vor Stauchungen schützt und das Gehen auf Steinen und im Schlamm erleichtert. Im Sommer kann man auch Turnschuhe tragen, wenn Stiefel zu unbequem sind.

**Kleidung** sollten Sie möglichst wenig mitnehmen, je zwei Kleidungsstücke zum Wechseln, ei-



Pilger in der Provinz Zamora





nen Pullover und eine Regenjacke oder ein Cape, mit dem Sie auch den Rucksack abdecken können. Eine Tube Waschmittel ist nützlich, damit man nach einem anstrengenden Tag die Kleider wechseln kann. Ihr Geruchssinn und der Ihrer Begleiter wird es Ihnen danken. Eine **Jakobsmuschel** und ein **Wanderstab** machen Sie als Pilger kenntlich. Der Stock ist auch beim Laufen hilfreich.

Man sollte immer eine volle Feldflasche und ein bisschen **Essen** bei sich haben, vor allem Trockenfrüchte und Nüsse, Obst und Schokolade. Es hat keinen Sinn, Essen für mehr als einen Tag mit sich zu führen. Eine **Reiseapotheke** mit Jod, Pflaster, Verbandszeug, evtl. Abführmittel und einem Mittel gegen Durchfall, einer entzündungshemmenden Creme und einem Sonnenschutzmittel kann ebenfalls nützlich sein. Denken Sie daran, Ihre spanische bzw. die europäische **Krankenversicherungskarte** mitzunehmen.

Es ist nicht ratsam, viel Bargeld bei sich zu haben. Benutzen Sie lieber **Kreditkarten**. Ihre Angehörigen sollten Ihre Reiseroute und die Telefonnummer der Informationsbüros kennen, falls sie sich im Notfall mit Ihnen in Verbindung setzen müssen. Ein Notizbuch kann auch nützlich sein, um sich Notizen zu machen und entlang der Wegstrecke viele unterschiedliche Stempel sammeln zu können. Beachten Sie, dass Sie den

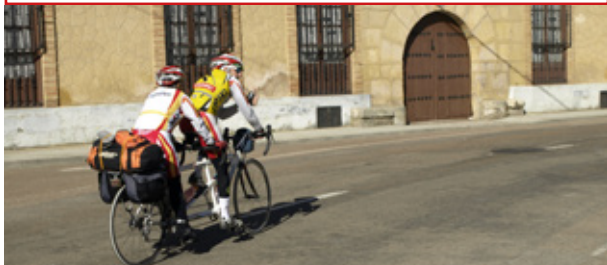


Stempel, den Sie für den Pilgerpass brauchen, in der Herberge erhalten, in der Sie übernachten.

Vergessen Sie nicht, dass die gesamte Wegstrecke mit gelben Pfeilen und Grenzsteinen markiert ist. Im Sommer sollten Sie ein wenig früher aufstehen und das Gehen in der heißesten Tageszeit vermeiden. Benutzen Sie Sonnencreme und tragen Sie während der ersten Tage kurzärmlige T-Shirts und kurze Hosen nicht zu lange, damit Sie keinen Sonnenbrand bekommen. Laufen Sie während der ersten Tage nicht zu schnell, Sie müssen erst Ihren Rhythmus finden. Wenn Sie in einer Gruppe gehen, versuchen Sie, Ihre Geschwindigkeit dem Langsamsten anzupassen. Auf dem Jakobsweg geht es nicht darum, Erster zu sein, sondern gut anzukommen.

Wenn Sie auf einer Straße wandern, vergessen Sie nicht, dass Autofahrer nicht immer aufmerksam und Sie als Fußgänger der schwächste Verkehrsteilnehmer sind.

# Praktische Tipps für Fahrrad-Reisende und -Pilger



Pilger mit dem Rad

Planen Sie jede Etappe vorab mit Hilfe einer Karte und achten Sie darauf, dass die Entfernung Ihr geplantes Tagespensum nicht überschreitet. Nehmen Sie sich nicht zu viel vor, denn Sie möchten auf Ihrer Pilgerreise sicher auch Zeit für einen Besuch der wichtigsten Sehenswürdigkeiten auf der Strecke haben. Auf der *Vía de la Plata* kann man im Gegensatz zu anderen Strecken des Jakobsweges auch mit dem Mountainbike fahren. Weite Teile der Strecke verlaufen auf ehemaligen Römerstraßen oder Viehtriften und sind daher gut mit dem Rad befahrbar.

Wir möchten Besucher, die nicht regelmäßig Radsport treiben, daran erinnern, dass man sich sorgfältig vorbereiten sollte, wenn man jeden Tag viele Kilometer radeln will.

Angesichts der Daueranstrengung, der Sie sich aussetzen möchten, ist es gegebenenfalls sehr empfehlenswert, sich im Rahmen der körperlichen Vorbereitung von einem Facharzt untersuchen zu lassen.

Machen Sie sich einen Trainingsplan. Beginnen Sie mit kurzen Strecken und steigern Sie nach und nach Ihr Pensum. Ergänzen Sie Ihr Training mit täglicher Gymnastik, um Ihre Bein-, Rücken- und Halsmuskulatur elastischer zu machen.

Neben Ihrer eigenen körperlichen Verfassung sollte Sie aber auch den Zustand Ihres Fahrzeugs im Auge behalten. Lassen Sie Ihr Fahrrad vor der Abfahrt gründlich von einem Fachmann überholen. Die mechanischen Teile müssen verlässlich sein, die Gangschaltung und die Überset-





Pilger mit dem Rad



Pilgerfahrräder



zung müssen bequem und auf Ihre Kräfte abgestimmt sein.

Ganz wichtig ist schließlich auch die richtige Technik. Lassen Sie sich deshalb bei Ihren Trainingsfahrten einmal von erfahrenen Radfahrern begleiten, die Sie bezüglich der Haltung, die Sie auf dem Fahrrad einnehmen sollten, der Art und Weise und des idealen Zeitpunkts für Gangwechsel, der Tretfrequenz usw. beraten können.

Für die Unterbringung des Gepäcks auf dem Fahrrad sind Fahrradtaschen nützlich, die an den Hinterrädern und der Lenkstange angebracht werden. Auch hier wollen wir daran erinnern, dass es sowohl für Sie als auch für Ihr Fahrrad am Besten ist, wenn Sie möglichst wenig Gepäck mitführen.

Achten Sie auch darauf, die richtige Bekleidung auszuwählen. Am Ge-

eignetsten ist eng anliegende und bunte Kleidung. Eng anliegende Kleidung reduziert den Luftwiderstand und bunte Kleidung wird von Autofahrern leichter gesehen. Nichts sollte irgendwo lose herabhängen und sich in beweglichen Teile des Fahrrads verfangen können.

Ein Kulturbeutel, ein Schlafsack und ein Jogginganzug oder sonstige Kleidung, die Sie nach dem Absteigen vom Fahrrad tragen können, sind unverzichtbar.

Halten Sie sich streng an die Verkehrsregeln. Führen Sie stets Mineralwasser mit sich und misstrauen Sie Quellen am Wegesrand. Das eine oder andere Werkzeug brauchen Sie natürlich auch, damit platte Reifen und kleine Pannen die unvergleichliche und positive Erfahrung Ihrer Pilgerreise nicht überschatten.

# Über den Pilgerpass und Compostela



Pilgerpass Via de la Plata

Der heutige Pilgerpass, der ausschließlich an diejenigen vergeben wird, die einen Teil oder den gesamten Jakobsweg zu Fuß, mit dem Fahrrad oder zu Pferd zurücklegen, hat seinen Ursprung in den Empfehlungsschreiben, die den Pilgern seit Anbeginn der Geschichte des Jakobsweges von Königen, Infanten, Geistlichen, Päpsten und sonstigen Autoritäten gewährt wurden. Geschichtlich sind zahllose Dokumente verbürgt, mit denen Privilegien und Gnaden gewährt wurden. Diese Freibriefe stellten den Inhaber und seine Begleiter unter besonderen Schutz und befreiten sie von der Zahlung von Tributen (Wegzoll, Gebühren an Brücken und Stadttoren usw.), deren Höhe für mittelalterliche Pilger große Härten bedeuten konnte.

Der Pilgerpass wird von der Kirche, Vereinen von Freunden des Jakobsweges, Bruderschaften und sonstigen Institutionen, die von der Kathedrale von Santiago dazu befugt wurden, ausgegeben. Man lässt ihn sich entweder vor Antritt des Weges ausstellen oder von den zuständigen Institutionen an dem Ort, an dem man die Pilgerfahrt beginnt. Wir empfehlen die Vorlage eines Schreibens oder eines Dokuments, mit dem man sich ausweisen kann. Mit dem Pilgerpass erhalten diejenigen, die zumindest die letzten 100 Kilometer des Jakobsweges zu Fuß oder zu Pferd oder die letzten 200 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt haben, von der Kathedrale zu Santiago die so genannte Compostela, einen Nachweis, dass der Pilger sein Ziel erreicht hat und aus religiösen Motiven unterwegs war. Wer aus anderen Beweggründen auf dem Jakobsweg pilgert, dem stellt das Pilgerbüro eine entsprechende Bescheinigung aus. Die Dokumente werden im Pilgerempfangsbüro in der Rua Carretas Nummer 33 ausgestellt. Bitte beachten Sie, dass Sie mit Stempeln im Pilgerpass nachweisen müssen, dass Sie an den einzelnen Tagen die verschiedenen Etappen des Wegs





zurückgelegt haben. Für die letzten 100 Kilometer sind zum Nachweis sogar zwei Stempel pro Tag erforderlich.

Da die Pilger, denen die Compostela erteilt wird, eine fromme oder religiöse Motivation für ihre Pilgerfahrt glaubhaft machen müssen, hat die Kirche in den letzten Jahren für diejenigen, die ohne die für die Pilgerreise geforderte religiöse Motivation nach Santiago kommen, ein Ersatzdokument eingeführt.

Ursprünglich war die Compostela ein Pergament, auf dem mit einem mehr oder weniger langen Text der Besuch des Pilgers im Gotteshaus aktenkundig gemacht wurde: "...hat ehrfürchtig und mit christlichem Sinn (pietatis causa) diesen allerheiligsten Tempel besucht..." Außerdem wurde der Apostel Jakobus, spanisch Santiago, der Schirmherr und

einzigste und einzigartige Schutzheilige Spaniens erwähnt. Seit geraumer Zeit wird die Compostela jedoch nur auf Papier mit der typischen Eichenlaub- und Jakobsmuschelverzierung ausgedruckt. Der Name des Pilgers wird in lateinischer Sprache aktenkundig gemacht. Unterzeichnet wird die Compostela gegenwärtig vom Canónigo Diputado para los Peregrinos, dem Domherrn, der für das Pilgerbüro und Pilgerangelegenheiten verantwortlich ist. Früher wurde sie theoretisch vom Erzbischof unterzeichnet, wenngleich es schon damals meist der für Pilgerangelegenheiten zuständige Domherr war, der mit dieser Aufgabe betraut wurde.

Zahlreiche Pilger hatten angeregt, dass in der Pilgerurkunde nicht nur das Datum der Ankunft in Santiago de Compostela, sondern auch Ort und Datum des Beginns der Pilgerfahrt sowie die zurückgelegte Wegstrecke (in km) angegeben werden sollten. Das Pilgerbüro hat daher den Beschluss gefasst, dass allen Pilgern, die dies wünschen, eine entsprechende Urkunde mit den oben genannten zusätzlichen Angaben ausgestellt wird. Um lange Warteschlangen bei der Ausstellung der Pilgerurkunde zu vermeiden, hat das Pilgerbüro ein neues Verfahren eingeführt, bei dem Gruppen ihre Urkunden über ein entsprechendes Formular anfordern können, das vom Gruppenleiter einzureichen ist.



# Der Jakobsweg in Spanien



Wegmarkierung an der Vía de la Plata



Jakobsweg bei Bercianos de Valverde

Die Ursprünge des Weges, der später als Jakobsweg bekannt wurde, lassen sich bis ins 9. Jh. zurückverfolgen, als ein Einsiedler namens Pelayo erzählte, er hätte leuchtende Zeichen am Himmel gesehen, die ganz nach einem Wunder ausgesehen hätten. Der Einsiedler setzte den Bischof von Iria Flavia (dem damaligen Bischofssitz) von seiner fantastischen Vision in Kenntnis. Der Ort des Ereignisses hatte besondere Bedeutung, denn es war der westlichste Teil der damals bekannten Welt. Der Bischof informierte den Hof des Königs Alfons II. von Asturien. Die Kunde vom Wunder verbreitete sich schnell

und es war bald in der gesamten Christenheit bekannt.

Teodomiro, der Bischof von Iria Flavia, fand in einer Höhle einen Marmorsarkophag, der die sterblichen Überreste von Jakobus dem Älteren enthielt. König Alfons II. der Keusche ließ an der Fundstätte eine Kapelle bauen, in der die Gebeine des Apostels aufbewahrt werden sollten. So begann der Bau einer Stadt, Compostela, die mit den Jahren zum Anziehungspunkt für Millionen von Pilgern, zum Bischofssitz, zur wohlhabenden Stadt und zum historischen und geistlichen Bezugspunkt für die ganze Christenheit werden sollte.





Plaza Mayor in Salamanca

Pilger begannen, nicht ohne große Mühsal, den Norden Spaniens zu durchqueren, um zum Ende der mittelalterlichen Welt zu gelangen - das sich damals in Galicien befand. Die ersten Routen hatten ihren Ausgangspunkt in Oviedo, damals Hauptstadt der christlichen Königreiche auf der iberischen Halbinsel. Bald wurden diese Routen über einen Küstenweg mit dem übrigen Europa verbunden. Mit dem Fortschreiten der Reconquista konsolidierte sich weiter im Süden der Weg, aus dem später der so genannte Französische Weg entstand, der als wahrer Jakobsweg gilt.

Nicht nur Spanier machten sich auf den Weg zum Grab des Apostels Jakobus. Compostela war sehr bald so berühmt, dass Menschen

aus ganz Europa herbeiströmten. Dies ist von großer Bedeutung, denn entlang des Weges entstand ein reiches spirituelles Leben und es entwickelte sich reger Handel. Es entstanden Städte, große Goteshäuser und Klöster wurden gebaut und Handel und Handwerk gelangten zu reicher Blüte.

Bei dieser Renaissance, die sich in weiten Teilen Nordspaniens ausbreitete, spielten religiöse Einrichtungen wie der Orden von Cluny eine wichtige Rolle, der bald zum großen internationalen Förderer des Pilgerwegs nach Santiago de Compostela wurde. Auch Veröffentlichungen wie der Codex Calixtinus, den der Gelehrte Aimeric Picaud im Auftrag von Papst Calixtus II. schrieb, machten den Pilgerweg populär. Unter

den lokalen Einflüssen darf man Bischof Gelmírez nicht vergessen, der den Bischofssitz konsolidierte, zum Erzbistum machte und seine Zukunft entwarf und plante. All dies wurde durch die großzügigen Gesetze von Navarra, Castilla, León und Galicien begünstigt, die zugunsten der Pilger erlassen wurden. Die Gesetzgebung bevorzugte auch die Dörfer, Städte und Gemeinden, durch welche diese heilige Route führte, die sich, wie schon gesagt, zur wichtigsten Handels- und Kunstroute des mittelalterlichen Europas entwickelte.

Die Wege, die nach Santiago führten, bildeten bald ein dichtes Netz, das in Polen, Deutschland und den nordischen Ländern begann und bis nach Frankreich führte, wo sie sich um Paris, Vezelay, Le Puy oder Saint-Gilles bündelten. Die großen Routen nahmen ihren Ausgang also an bedeutenden heiligen Stätten, verliefen weiter Richtung Pyrenäen und überquerten an zwei Stellen die Grenze nach Spanien: Am Somport-Pass im Gebiet von Huesca empfing man die Pilger, die aus Saint Gilles du Gard kamen, während diejenigen, die aus Tours, Vezelay und Le Puy kamen, über den Ibañeta-Pass bei Roncesvalles in Navarra Spanien erreichten.

Die beiden Wege, die schon Jaca auf der aragonesischen Seite und Pamplona durchquert hatten, ver-

einigten sich in Puente la Reina. Von diesem Ort heißt es: „Hier werden alle Wege zu einem und führen nach Santiago“, dem gemeinsamen Ziel aller Jakobswege. Von dort aus wandten sich der historische und auch der heutige Weg nach Estella und Los Arcos, überquerten den Ebro in Logroño und führten durch die Städte Nájera, Azofra, Navarrete und Santo Domingo de la Calzada in La Rioja.

Castilla y León ist die Autonome Region mit dem längsten Anteil am Jakobsweg, nämlich etwa 400 Kilometer, und auch die, in der die höchste Konzentration von Kulturgütern zu finden ist.

Daran anschließend führt der Jakobsweg nach Galicien, eine waldreiche Region, die schon Piccaud so treffend beschrieb, als „angenehme Landschaft mit Flüssen, grünen Weiden, kristallklaren Quellen und Apfelbäumen, die köstliche Früchte tragen...“ Über Cebreiro führt der Weg in die Provinz Lugo und bis ins Herz der Gemarkung A Ulloa, der Emilia Pardo Bazán in ihrem Roman Los Pazos de Ulloa, deutsch Das Gut von Ulloa, ein unsterbliches Denkmal setzte. Von hier aus verläuft die Strecke durch die Provinz A Coruña, durch Melide und Arzúa, bis man ans Ziel, nach Santiago de Compostela, gelangt.



# Die Vía de la Plata als Route für Jakobspilger



Der berühmteste der Jakobswege ist der so genannte "Camino Francés", der "Französische Weg, der älteste ist der "Camino del Norte", der "Nördliche Weg"; aber heute, wie schon seit Jahrhunderten, führen viele Wege nach Compostela. Diese Routen sind ebenso beachtenswert wie die älteste und berühmteste, denn auch ihr Streckenverlauf ist urkundlich belegt, und sie werden von Tausenden von Pilgern und anderen Reisenden auf ihrem Weg nach Santiago de Compostela benutzt.

Diese beiden Kriterien, nämlich historische Wurzeln und Nutzung in der Gegenwart, sind bei der Vía de la Plata, die in diesem Führer näher beschrieben werden soll, erfüllt. Den Ausführungen sei jedoch folgende Überlegung vorausgeschickt: Obwohl andere Routen bekannt und anerkannt sind, beginnt unser Weg in Sevilla (Hispalis) und endet in Astorga (Asturica Augusta), wo er in den "Camino Francés" mündet, der weiter nach Santiago de Compostela führt. Außerdem zweigt in Granja de Moreruela (Zamora)



Wegweiser an der Vía de la Plata

ein Weg ab, der unabhängig von der Vía de la Plata ist und sie nur als Verbindung benutzt. Diese als "Camino Mozárabe-Sanabrés", "Mozarabisch-sanabrisher Weg" bezeichnete Route verbindet Sanabria mit Lubián als letztem Dorf in der Region Castilla y León. Ab dort führt er durch Galicien, durch die Provinz Orense und ein Stück weit auch durch die Provinz La Coruña nach Santiago de Compostela.

Zu der Zeit, als Pilgerreisen nach Santiago ihre maximale Popularität erreichten und zu einem religiösen und sozialen Phänomen wurden, war der Süden der iberischen Halbinsel noch in maurischer Hand. Deshalb hatte die Verehrung des Apostels Jakobus in den Gegenden, die der Pilger am Anfang der Reise durchquert, nicht so großen Einfluss wie weiter nördlich. Jakobspilger waren in den Dörfern und Landschaften entlang der Vía de la Plata also erst in späteren Zeiten unterwegs. Sie wurde erst zu einem Pilgerweg, als das goldene Zeitalter der Reisen zum Grab des Apostels, das wir hauptsächlich zwischen dem 10. und 13. Jh. verorten können, bereits zu Ende war. Die Vía de la Plata ist ein alter Handelsweg, der von Karawanen stark frequentiert wurde, und zwar aus Sicherheitsgründen und weil nicht wenige andere Strecken, die von Händlern, Reisen-

den und Pilgern als Nord-Süd- und Ost-West-Verbindungen genutzt wurden, in diesen Weg mündeten. In späteren Jahrhunderten wurde sie dann auch zum Pilgerweg.

Es ist möglich, dass schon in vorgeschichtlicher Zeit Bestrebungen vorhanden waren, den Nordwesten der iberischen Halbinsel mit der südlichen Extremadura und dem Guadalquivirtal zu verbinden, aber erst zur Zeit der Römer, für deren Imperium gute Verkehrsverbindungen von größter Bedeutung waren, nahm die Straße Gestalt an. Zur Römerzeit verband eine gut ausgebaute Straße Mérida (Emerita Augusta) und Astorga (Asturica Augusta). Sie war eine wichtige Verkehrsader im römischen Hispanien. Die Bauarbeiten begannen kurz vor Christi Geburt, zur Zeit von Kaiser Augustus, zu Beginn des 2. Jahrhunderts. Zur Zeit der Kaiser Trajan und Hadrian wurde sie vollendet.

Der Name Vía de la Plata ist nach vorherrschender Historikermeinung eine volkstümliche Bezeichnung, die der Weg vor allem in den Provinzen Salamanca und Cáceres erhielt. Er scheint arabischen Ursprungs zu sein, denn die Araber nannten diese Strecke "Plata" (Gepflasterter Weg), um





sie von gewöhnlichen Feldwegen ohne Belag zu unterscheiden. Die Entwicklung von der arabischen zur heutigen Bezeichnung ist leicht nachzuvollziehen. Die Bezeichnungen "Breiter Weg" für die einen oder "Gepflasterter Weg" für die anderen beschreibt den Abschnitt zwischen Mérida und Salamanca sehr zutreffend, zwischen Salamanca und Astorga bestand der Weg jedoch aus gestampfter Erde und Kies. Die Hauptstrecke führte also von Mérida nach Astorga. Man sollte jedoch nicht vergessen, dass Richtung Süden und von Mérida, der Hauptstadt Lusitaniens aus, eine Verbindung nach Sevilla (Hispalis und Italica), der Hauptstadt von Bética im Tal des Guadalquivir, existierte, während im Norden ab Astorga ein Anschluss an einen anderen Weg bestand, der über die Kantabrische Koridillere nach Oviedo (Lucus Asturum) und Gijón (Gigia) führte.

Nach dieser historischen Einordnung des Raumes, durch den die alten römischen Wege führen, die Jahrhunderte später zu Pilgerwegen wurden, sollte man sich ins Gedächtnis rufen, dass die heutigen Pilger auf dem Weg nach Santiago nicht immer denselben Strecken folgen, die sich als traditionelle und historische Vía de la Plata konsolidiert haben. Manche Wege sind verschwunden, Landschaften haben sich verän-

dert, praktische und organisatorische Gründe haben zu Änderungen der Streckenverläufe geführt.

Durch Andalusien führen verschiedene Wege, die in den Hauptweg münden. Auch deshalb haben wir hier der Einfachheit halber Sevilla, das antike Hispalis, als Ausgangspunkt gewählt. Heute ist Sevilla eine moderne Großstadt und das Verwaltungszentrum der Autonomen Region Andalusien, aber schon die Almohaden machten sie zur Hauptstadt ihres Imperiums und drückten ihr ihren Stempel auf. Archäologische Funde belegen anschaulich, wie dynamisch und kultiviert diese Metropole an den Ufern des Guadalquivir zur Zeit der Mauren war. Eine Touristenattraktion auch für Pilger, die ihre Reise in Sevilla beginnen, sind die Reales Alcázares, eine Palastanlage der arabischen Herrscher mit herrlichen Sälen und Innenhöfen. Die Kathedrale ist das größte gotische Gotteshaus in Spanien. Ihr einzigartiger Glockenturm, die Giralda, war einst das Minarett einer Moschee. Ein Spaziergang durch Sevilla führt uns in so typische und einmalige Stadtviertel wie Triana und Santa Cruz. Hier sollte man sich ein wenig Zeit nehmen für ein paar Sehenswürdigkeiten: Der Torre del Oro ("Goldturm"), der Bischofspalast, das Casa de Pilatos und sowie der berühmte María-Luisa-Park und die Ufer

des Guadalquivir, der bis hierher schiffbar ist, sind auf jeden Fall einen Besuch wert.

Pilger wählen üblicherweise die Kathedrale von Sevilla als Ausgangspunkt. Von hier aus sind es insgesamt 731,5 Kilometer nach Astorga, wo sich diese Route mit dem Camino Francés, dem Französischen Weg, vereint und von wo aus es weitere 257,2 Kilometer nach Santiago de Compostela sind. Insgesamt ist dieser Pilgerweg also 988,7 Kilometer lang. Pilger, die den mozarabisch-sanabrischen Weg wählen, haben von Granja de Moreruela in Zamora bis zur Grenze zur Provinz Orense 149,2 Kilometer vor

sich. Von dort sind es dann noch 224,1 Kilometer durch Galicien bis zur Kathedrale von Santiago. Insgesamt beträgt die Entfernung von Granja de Moreruela bis zum Ziel, dem Grab des Apostels also 373,3 Kilometer.

Diese Route bietet dem Pilger viele abwechslungsreiche Landschaften. Man darf jedoch nicht vergessen, dass diese Strecke in den heißen Sommermonaten gewisse Risiken birgt, denn sie führt durch ein Gebiet, das arm an Wasserläufen und Quellen ist. Außerdem sind die Abstände zwischen den Dörfern beträchtlich, eine sorgfältige Planung ist also unbedingt erforderlich.



Altes Kloster in Granja de Moreruela

# Castilla y León - ein Weg voller Kunst



Wie wir bereits angemerkt haben, sind nur wenige Reiserouten in Spanien so stark in der Römerzeit verwurzelt wie die Vía de la Plata. Zahllose Beweise dafür liefern Überreste und Kunstwerke, die der Pilger auf seiner Reise zu sehen bekommt. Die Liste ist endlos, aber wir wollen an dieser Stelle einige besonders interessante und historisch bedeutende Sehenswürdigkeiten in Castilla y León herausstellen. In

vielen Fällen liegen sie direkt am Weg, in anderen sei der Pilger auf parallele oder alternative Strecken verwiesen. Im einen wie im anderen Fall handelt es sich um römische Überreste, die einer Erwähnung in diesem Führer durchaus würdig sind. In der Umgebung von Béjar sind dies die La-Malena-Brücke und die Überreste der Römerstraße sowie zahllose Meilensteine, die noch immer die Entfernungen markieren, oder auch die Steinbrüche und Villen, an denen der Pilger vorbeikommt. In Salamanca sollte man die Stadtmauer, die Römerbrücke und die zahlreichen Exponate, die im Archäologischen Museum der Stadt ausgestellt werden, besichtigen. Im Museum von Zamora sollte man sich die römischen Mosaiken anschauen.

Mehrere Jahrhunderte nach der Entstehung dieses Verbindungskorridors durch den Westen der iberischen Halbinsel brachten die Christen bei ihrer Besiedlung dieser Landstriche den Baustil der Romanik mit. Mit der Romanik kamen auch die Rundbögen in viele Dörfer, in deren Kirchen wir noch Anklänge und Erinnerungen an das Mittelalter





Kirche Santa Marta de Tera

finden. Bauwerke von außerordentlicher Qualität wie das Kloster Nuestra Señora de Moreruela (12. Jh.) verdienen auch heute noch unsere Bewunderung. Die Ruinen erinnern uns an eines der bedeutendsten spirituellen Zentren der Zisterzienser und an ihr Bestreben, die entvölkerten Landstriche Zamoras zu kolonisieren und uns ein einzigartiges Baudenkmal zu hinterlassen.

Derselbe Stil ist in Zamora, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, besonders häufig und in besonders schöner Ausprägung anzutreffen. Den Römern war Zamora als "Ocelo Duri" bekannt, zur Zeit des Baus der Kathedrale und der Kirchen Santiago del Burgo, San Juan de Puerta Nueva, San Cipriano, Santa María la Nueva und La Magdalena nannte man sie "die gut Bewehrte". Zamora ist die Stadt mit den meisten romanischen Bauwerken weltweit.

Besonders zu erwähnen ist auch die Kirche Santa María del Azogue, das berühmteste Bauwerk in Benavente, das im Stil der Romanik begonnen, im Stil der Gotik weitergebaut und erst in der Mitte des 16. Jh. vollendet wurde.

Auf dem mozarabisch-sanabrischen Weg trifft der Pilger drei romanische Bauwerke von einzigartiger Schönheit an. Die Pfarrkirche Santa Marta de Tera steht neben dem alten Kloster. Hier sind ein Ensemble einzigartiger Kapitelle und eine sehr bekannte Darstellung des Apostels Jakobus als Pilger zu bewundern. Der mittelalterliche Turm der Pfarrkirche von Mombuey überrascht durch seine Höhe und erinnert daran, dass hier früher der Templerorden sehr aktiv war. In den Gemarkungen von Sanabria und La Carballada gibt es außerdem viele kleine romanische



Gotteshäuser und vor allem Glockentürme und Glockengiebel in reinstem romanischem Stil. Besondere Erwähnung verdient die Pfarrkirche Nuestra Señora del Azogue in Puebla de Sanabria, die Ende des 12. Jhs. erbaut wurde. Aus dieser Zeit sind noch Kapitelle, Strebepfeiler und das Portal erhalten.

Einige kunsthistorisch interessante Festungen und Burgen an der Vía de la Plata zeigen darüber hinaus, welche Bedeutung die Gegend als Grenzregion sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten hatte. Die Ruinen der römischen Wehranlage auf einer Anhöhe bei Calzada de Béjar haben den Jahrhunderten ebenso getrotzt wie die Ruinen der Burg und der Mauern der mittelalterlichen Stadt Castrotorafe in der Nähe von Fontanillas de Castro, deren Überreste noch die Getreidefelder der Gemarkung überragen. Beide Bauwerke lohnen einen Besuch. In Benavente sollte der Reisende sich unbedingt Zeit nehmen für die Besichtigung des Torre del Caracol, des Schneckenturms, der Teil des beeindruckenden Pimentel-Burgschlosses war, das Anfang des 16. Jhs. in einem Stil, der Gotik und Renaissance verbindet, erbaut wurde. Heute ist hier ein Parador-Hotel untergebracht. Entlang des mozarabisch-sanabrischen Wegs sind als besondere Sehenswürdigkeiten die Burg von Puebla de Sanabria und die Befes-



tigungsmauern aus dem 12. und 13. Jh. zu erwähnen.

An der Vía de la Plata sind herrliche Baudenkmäler aller Stile anzutreffen, deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die Regionalregierung Junta de Castilla y León (im Amtsblatt BOCYL vom 19.12.2001) diese Strecke zum schützenswerten Kulturgut erklärt hat, und zwar in der Kategorie "Historisches Gesamtensemble" unter dem Namen "Calzada de la Plata". Die unterschiedlichen architektonischen Stile sind nicht nur am Äußeren der Gotteshäuser mit ihren typischen und manchmal kuriosen Glockengiebeln zu erkennen, sondern auch im Innenraum, wo die Besucher hochinteressante Objekte von größtem Wert bewundern können.

Besonders hervorzuheben sind einige Städte, in denen es be-

sonders viele Sehenswürdigkeiten gibt. Dies gilt für Salamanca, wo man die unterschiedlichsten Bauformen findet, beginnend mit römischer Kunst – nicht umsonst wird Salamanca auch als “das kleine Rom” bezeichnet – über die Romanik, vertreten durch die unvergleichliche Alte Kathedrale mit ihrem spektakulären Vierungsturm, bis zum Zeitalter der Renaissance, aus dem eine Reihe von Werken mit unermesslichem Wert stammt, und zur Gegenwart, mit interessanten Beispielen neuer architektonischer Formen.

Aber nicht nur die Kunst im großen Maßstab verdient unsere Aufmerksamkeit. Der Besucher der Gegend um Salamanca wird viele weitere interessante Orte und Gegenstände sehen, wie zum Beispiel die hier und da zu findenden zylinderförmigen Marmorpfosten oder Meilensteine, auf denen noch die Inschriften mit dem Namen des Kaisers oder Herrschers erhalten sind, der einst ihre Anbringung anordnete. Ein paar Minuten Aufmerksamkeit sollte der Reisende auch den Taubenhäusern widmen.

Kirche in Mombuey

Es handelt sich dabei um Bauten, die normalerweise aus Lehmziegeln und Lehmmauerwerk bestanden und Tauben Schutz boten, die auf dem Land einen wichtigen Beitrag zum Lebensunterhalt der Menschen leisteten. In manchen Orten sind auch noch die typischen Weinkeller erhalten, die für die Weinherstellung früher unentbehrlich waren.

Die Strecke ist von ihrem Ausgangspunkt in Sevilla bis nach Astorga insgesamt 722,5 Kilometer lang, davon verlaufen 301,8 Kilometer durch Castilla y León, und zwar zwischen Puerto de Béjar und Astorga, in vielfältiger und abwechslungsreicher Landschaft. Ab Astorga geht es auf dem Französischen Weg weiter. Von dort sind es noch etwas mehr als 257 Kilometer bis nach in Santiago de Compostela.



# Zeichenerklärung

## VALDELACASA:

Ortschaft

Höhe: 964 m.  
Entfernung nach Fuenteroble  
de Salvatierra: 7,8 km.  
Streckentyp: Feldweg



Dienstleistungen

 (Wenige Meter vom  
Kloster...

Hinweis auf Beginn  
einer Nebenroute

Verbindung zum Französischen  
Weg: León


Hinweis auf die Verbindung  
zur Hauptroute


**ABCD** Ortschaft an der  
Hauptroute





GEBIETSFARBEN

**ABCD** Ortschaft an  
einer Nebenroute


 **ABCD** Erste Ortschaft  
einer Nebenroute

 **ABCD** Letzte Ortschaft  
einer Nebenroute

 **ABCD** Ortschaft an der  
Einmündung einer  
Nebenroute

 Strecke vor  
Castilla y León  
(Andalucía/  
Extremadura)

 Salamanca

 Zamora

 León

 Galicia

 Portugal





Schützenswertes  
Kulturgut



Bank/Sparkasse



Herbergen



Apotheke



Quelle/Brunnen



Rotes Kreuz /  
Gesundheitszentrum



Bar



Fahradwerkstatt



Restaurant



Campingplatz



Unterkunft



Informationspunkt



Lebensmittelgeschäft



Pferdeboxen

## Verschiedene Arten von Pilgerherbergen



Touristenherberge Kategorie Superior am  
Jakobsweg (ATSCS)



Touristenherberge am Jakobsweg (ATCS)



Touristenherberge Kategorie Superior (ATS)



Touristenherberge (AT)



# Streckenindex der Vía de la Plata

Km	Km in Casti- lla y León	Km nach Santiago	Höhe	Einwohner	Ort	Seite
<b>ANDALUCIA</b>						
0	0	988,7	7	690.656	Sevilla	34
22,2	0	966,5	28	8.946	Guillena	35
19	0	947,5	328	4.168	Castilblanco de los Arroyos	36
29,5	0	918	448	1.531	Almadén de la Plata	36
16,6	0	901,4	465	1.617	El Real de la Jara	37
<b>EXTREMADURA</b>						
42,6	0	858,8	582	4.784	Fuente de Cantos	38
26,1	0	832,7	508	16.615	Zafra	38
38	0	794,7	330	32.925	Almendralejo	39
26,4	0	768,3	219	58.656	Mérida	40
38,4	0	729,9	488	2.646	Alcuéscar	41
39,4	0	690,5	459	95.343	Cáceres	41
45	0	645,5	362	945	Cañaveral	42
28,5	0	617	304	937	Galisteo	43
49	0	568	524	753	Aldeanueva del Camino	43
9	0	559	705	776	Baños de Montemayor	44
<b>SALAMANCA</b>						
4	0	555	850	370	Puerto de Béjar	45
9,3	9,3	545,7	796	86	Calzada de Béjar	45
9	18,3	536,7	803	74	Valverde de Valdelacasa	46
3,5	21,8	533,2	964	214	Valdelacasa	47
7,8	29,6	525,4	951	248	Fuenterroble de Salvatierra	47



Km	Km in Casti- lla y León	Km nach Santiago	Höhe	Einwohner	Ort	Seite
10,5	40,1	514,9	979	15	Navarredonda de Salvatierra	48
19,1	59,2	495,8	977	249	San Pedro de Rozados	49
4,5	63,7	491,3	940	224	Morille	50
10,5	74,2	480,8	823	248	Miranda de Azán	51
9,8	84	471	802	143.978	Salamanca	51
6,3	90,3	464,7	819	993	Aldeaseca de Armuña	55
5	95,3	459,7	826	276	Castellanos de Villiquera	56
4,2	99,5	455,5	801	676	Calzada de Valdunciel	56
<b>ZAMORA</b>						
19,9	119,4	435,6	840	320	El Cubo de Tierra del Vino	58
13,2	132,6	422,4	766	115	Villanueva de Campeán	59
3,6	136,2	418,8	762	104	Casaseca de Campeán	60
4,9	141,1	413,9	713	142	San Marcial	60
6,6	147,7	407,3	720	456	El Perdigón	61
2,1	149,8	405,2	708	156	Entrala	61
6,2	156	399	649	61.700	Zamora	62
6,6	162,6	392,4	701	923	Roales del Pan	64
12,2	174,8	380,2	690	603	Montamarta	65
11,8	186,6	368,4	718	87	Fontanillas de Castro	66
3,8	190,4	364,6	703	105	Riego del Camino	67
6,2	196,6	358,4	730	277	Granja de Morerueta	67
8,5	205,1	349,9	714	259	Santovenia del Esla	68
5,8	210,9	344,1	711	194	Villaveza del Agua	69
2,6	213,5	341,5	712	258	Barcial del Barco	70
3,7	217,2	337,8	701	264	Villanueva de Azoague	71
5,2	222,4	332,6	744	18.095	Benavente	71
8,2	230,6	324,4	716	160	Villabrázaro	73





Km	Km in Castilla y León	Km nach Santiago	Höhe	Einwohner	Ort	Seite
8,5	239,1	315,9	741	151	Maire de Castroponce	74
LEÓN						
6,8	245,9	309,1	720	489	Alija del Infantado	75
3,5	249,4	305,6	722	81	La Nora del Rio	76
2,6	252	303	723	101	Navianos de la Vega	77
3,5	255,5	299,5	750	86	Genestacio de la Vega	77
2	257,5	297,5	750	295	Quintana del Marco	78
3,3	260,8	294,2	760	191	Villanueva de Jamuz	78
2,8	263,6	291,4	768	143	San Juan de Torres	79
4,2	267,8	287,2	772	85	Santa Elena de Jamuz	80
5	272,8	282,2	770	10.095	Bañeza (la)	81
6	278,8	276,2	799	279	Palacios de la Valduerna	82
15	293,8	261,2	800	118	Celada	83
4	297,8	257,2	869	10.632	Astorga	84
Fortsetzung auf dem Französischen weg						
2,4	295,4	256,2	865	131	Valdeviejas	86
2	299,8	255,2	802	112	Murias de Rechivaldo	86
4,8	304,6	250,4	997	47	Santa Catalina de Somoza	87
4,2	308,8	246,2	1013	23	El Ganso	88
6,5	315,3	239,7	1149	74	Rabanal del Camino	88
5,7	321	234	1439	27	Foncebadón	89
4,1	325,1	229,9	1145	0	Manjarín	90
6,9	332	223	1200	51	El Acebo	90
3	335	220	920	42	Riego de Ambrós	91
4,3	339,3	215,7	595	637	Molinaseca	91



Km	Km in Casti- lla y León	Km nach Santiago	Höhe	Einwohner	Ort	Seite
4,4	343,7	211,3	555	813	Campo	92
3,6	347,3	207,7	541	40.689	Ponferrada	93
4,8	352,1	202,9	530	1.378	Columbianos	95
2,8	354,9	200,1	513	2.735	Fuentes Nuevas	96
2	356,9	198,1	492	2.945	Camponaraya	97
5,7	362,6	192,4	483	4.224	Cacabelos	97
3	365,6	189,4	528	38	Pieros	98
4,1	369,7	185,3	509	2.181	Villafranca del Bierzo	99
5	374,7	180,3	542	32	Pereje	101
5,5	380,2	174,8	578	106	Trabadelo	102
3,3	383,5	171,5	580	19	La Portela de Valcarce	103
1,4	384,9	170,1	605	40	Ambasmestas	103
2,2	387,1	167,9	631	210	Vega de Valcarce	104
1,7	388,8	166,2	690	20	Ruitelán	105
1,1	389,9	165,1	675	32	Las Herrerías	105
1	390,9	164,1	790	39	Hospital	106
2,6	393,5	161,5	917	29	La Faba	107
2,3	395,8	159,2	1100	25	La Laguna	107
<b>GALICIEN</b>						
2,4	0	156,8	1330	23	Cebreiro	108
40	0	116,8	450	8.795	Sarria	108
23,5	0	93,3	320	442	Portomarín	109
24,5	0	68,8	565	998	Palas del Rei	110
15	0	53,8	457	4.678	Melide	110
17	0	36,8	389	2.764	Arzúa	111
36,8	0	0	260	97.260	Santiago de Compostela	111





**EL-SALVADOR-WEG**

**FRANZÖSISCHER WEG**

La Laguna  
Trabadelo  
Villafranca del Bierzo

**KÖNIGLICHER WINTERWEG**

Puente Domingo Flórez

**MOZARABISCH SANABRISCHER WEG**

Lubian  
Puebla de Sanabria  
Rionegro del Puente  
Alcañices  
San Martín del Pedroso  
Tábara

**PORTUGIESISCHER WEG DER VÍA DE LA PLATA**

**ZAMORA**

El Cubo de Tierra del Vino  
Calzada de Valdunciel

**SALAMANCA**

Fuenterroble de Salvatierra  
Valdelacasa

Puerto de Béjar  
**VÍA DE LA PLATA**

Arbás del Puerto

La Robla

La Virgen del Camino **LEÓN**

Foncebadón

Ponferrada

Astorga

Celada

La Bañeza

Hospital de Órbigo

Mansilla de las Mulas

Benavente

Granja de Moreruela

Villalpando

Villalarbo

Toro

Tordesillas

Castroño



 Französischer Weg

**HISTORISCHE WEGE**

 Vía de la Plata

 Portugiesischer Weg der Vía de la Plata

 Mozarabisch-sanabrischer Weg

 El-Salvador-Weg

**TRADITIONELLE WEGE**

 Südöstlicher Levante-Weg

 Königlicher Winterweg

● Ortschaften

● PROVINZHAUPTSTÄDTE

# Detaillierte Wegführung

<b>Andalusien</b> .....	34	
<b>Extremadura</b> .....	38	
<b>Castilla y León</b>	Salamanca.....	45
	Zamora .....	58
	León.....	75
<b>Galicien</b> .....	108	

# Andalusien



Außenansicht der Kathedrale



Der Guadalquivir

## SEVILLA:

Höhe: 7 m  
Entfernung nach Guillena: 22,2 km



Hier nehmen die beiden Wege ihren Ausgang, die als *Via de la Plata* bezeichnet werden und die iberische Halbinsel von Süden nach Norden durchqueren. Gemeint ist zum Einen der Handelsweg, der schon zur Römerzeit existierte, und zum Anderen der Pilgerweg nach Santiago de Compostela. Sevilla, die Hauptstadt der Region Andalusien, ist ohne Zweifel eine der schönsten Städte Europas. Sie ist auch Gegenstand interessanter Legenden wie der, welche besagt, dass sie von Herkules persönlich gegründet wurde. Sie war während der römischen Epoche bedeutend, aber auch zu Zeiten der Westgo-

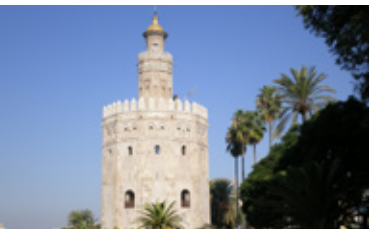
ten, und in der Zeit, in der sich Al-Andalus auf dem Höhepunkt seines Glanzes und seiner Macht befand, erlebte die Stadt ein bemerkenswertes Wachstum. Nach der Reconquista verliehen die christlichen Könige der Stadt Sevilla alle Arten von Vorzügen und Privilegien. Daraufhin erlebte die Stadt eine große wirtschaftliche Blüte und wurde zu einem attraktiven und von Geschäftsleuten geschätzten Handelszentrum.

Eine vollständige Liste sehenswerter Gebäude und Monumente wäre endlos, denn hier gibt es zahllose Baudenkmäler aus ganz unterschiedlichen Epochen. Sevilla ist heute eine der bedeutendsten Städte Spaniens.



## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kathedrale, Palastanlage Reales Alcázares, Turm Torre del Oro, Plaza de España, Erzbischöflicher Palast, María-Luisa-Park und die



Torre del Oro (Goldturm)

volkstümlichen Stadtviertel Triana und Santa Cruz.

## INFORMATION:

Oficina de Turismo.  
Avda. de la Constitución, 21 B.  
☎ 954 221 404.

Oficina de Turismo.  
Plaza de San Francisco, 19.  
☎ 954 595 288

Oficina de Turismo de la  
Provincia. Plaza del Triunfo, 1.  
☎ 954 210 005, 954 787 578.  
[www.turismosevilla.org](http://www.turismosevilla.org)

Verein der Freunde des Jakobsweges Vía de la Plata.  
Castilla, 82- Local.  
☎ 954 335 274 - 696 600 602.  
[www.viaplata.org](http://www.viaplata.org)

## GUILLENA:

Höhe: 28 m  
Entfernung nach Castilblanco  
de los Arroyos: 19 km



Die historische Entwicklung dieses Dorfes erstreckt sich von der Vorgeschichte bis ins Hochmittelalter. Bei Ausgrabungen wurden Gräber der Megalithkultur aus der Bronzezeit, römische Überreste und Objekte aus der Zeit der Westgoten gefunden. Während der maurischen Besatzung erlangte Guillena strategische Bedeutung für die Verteidigung der Zugänge nach Sevilla, während der Einfälle der kastilischen Könige Ferdinand III. des Heiligen und Alfons X. des Weisen.

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche Nuestra Señora de la Granada, Pfarrkirche Nuestra Señora del Rosario, Stierkampfarena, Rathaus



Kirche Virgen de la Granada



und Plaza de España, Gutshof Torre de la Reina.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Municipal. Bei der Sport-halle. (20 Betten). ☎672 373 099

Albergue La Luz del Camino. Federico García Lorca, 8. (14 Betten). ☎955 785 262 - 600 117 234

### INFORMATION:

Oficina Municipal de Turismo. Concepción Soto, 65 (Las Pajanosas). ☎955 781 055. [www.guillena.org](http://www.guillena.org)

## CASTILBLANCO DE LOS ARROYOS:

Höhe: 328 m

Entfernung nach Almadén de la Plata:

29,5 km



Interessante Fundstücke belegen, dass der Ort schon zur Römerzeit Bedeutung besaß. Der Landschaftsverlauf dieser Gegend bot ideale Voraussetzungen für den Bau der Römerstraße, die laut der Streckenbeschreibung von Antonino durch diesen Ort führte. Mitte des 2. Jhs. n. Chr. wurde sie von Kaiser Hadrian ausgebaut. Die Route ist auch für das Mittelalter gut dokumentiert, sie folgt dem Flusslauf des Viar.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Wallfahrtskirche Nuestra Señora de Escardiel, Kirche Divino Salvador und Wallfahrtskirche San Benito.



Wallfahrtskirche San Benito

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Municipal. (28 Betten). ☎955 734 811

### INFORMATION:

Ayuntamiento. Oficina de Turismo. León Felipe, 24. ☎955 734 811 [www.castilblancodelosarroyos.es](http://www.castilblancodelosarroyos.es)

## ALMADÉN DE LA PLATA:

Höhe: 448 m

Entfernung nach El Real de la Jara: 16,6 km



Auch wenn die Ursprünge des Ortes noch länger zurückliegen, die interessantesten Überreste stammen aus den Zeiten der Römer und der Araber. Von den Mauren erhielt Almadén auch seinen Namen. Al-Madin bedeutet Mine, dazu kam de la Plata, weil der Ort an der Via de la Plata liegt. Der Bergbau war prägend für die lokale Geschichte, die Wirtschaft und die Bautätigkeit, denn nicht wenige volkstümliche Bauten dienten als Wohnungen für die Arbeiter, die blauen Marmor und Silber abbauten.



Landschaft



Blick auf El Real de la Jara

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Altes Rathaus (Uhrturm), heutiges Rathaus, Kirche Santa María de Gracia und La Traviesa, eine Nekropolis mit Museum über die Bronzezeit.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Municipal. (68 Betten)

☎954 735 082 - 653 516 009.

Albergue La Casa del Reloj.

Plaza del Reloj, 9. (6 Betten)

☎622 175 519

### INFORMATION:

Oficina Municipal de Turismo.

Plaza de la Constitución, 6.

☎954 735 082 - 625 140 625

[www.almadendelaplata.es](http://www.almadendelaplata.es)

## EL REAL DE LA JARA:

Höhe: 465 m

Entfernung nach  
Fuente de Cantos: 42,6 km



*Dieser Ort gelangte in der Epoche der maurischen Herrschaft und ins-*

*besondere ab dem Jahr 1148 mit der Ankunft der Almohaden nach deren Abspaltung vom Kalifat von Cordoba zu Bedeutung. Damals hieß das Dorf Xara. El Real de la Jara liegt an einem Hang zwischen Hügeln. Bedingt durch Berge im Norden und im Süden erstreckt sich der Ort in die Länge.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Burg El Real de la Jara, Burg Las Torres, Wallfahrtskirche Nuestra Señora de Los Remedios und Pfarrkirche San Bartolomé.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Municipal El Realejo.

Pablo Picasso, s/n. (32 Betten).

☎954 733 007.

Private Herberge. Pablo Picasso, 17.

(12 Betten). ☎654 862 553.

### INFORMATION:

Oficina Municipal de Turismo.

Párroco Antonio Rosendo, s/n.

☎954 733 007;

[www.elrealdelajara.es](http://www.elrealdelajara.es)



# Extremadura

## FUENTE DE CANTOS:

Höhe: 582 m  
Entfernung nach  
Zafra: 26,1 km



*Dieser Ort wurde schon in der ersten Hälfte des 13. Jhs. in Kriegschroniken der christlichen Heere erwähnt. Archäologische Funde im Gemeindegebiet weisen jedoch darauf hin, dass das Dorf schon lange vorher existierte. Für die Konsolidierung und das Wachstum von Fuente de Cantos war hauptsächlich der Santiagoorden verantwortlich. Schon im Mittelalter war es ein wichtiger Handelsplatz. Hier wurde der bedeutende Maler Francisco de Zurbaran (1598-1664) geboren.*

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Nuestra Señora de la Granada, Wallfahrtskirche Nuestra Señora de la Hermosa, Karmeliterkloster, Wallfahrtskirche San Juan de Letrán, Wallfahrtskirche Nuestra Señora de La Aurora y Santo Cristo, Wallfahrtskirche San Isidro Labrador und Hospital und Wallfahrtskirche Santísimo Cristo de la Sangre.

## PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Turístico.  
Vía de la Plata. (31 Betten).  
☎924 500 397

## INFORMATION:

Ayuntamiento. Plaza de la Constitución, 1.  
☎924 500 225.  
[www.fuentedecantos.es](http://www.fuentedecantos.es)

## ZAFRA:

Höhe: 508 m  
Entfernung nach  
Almendralejo: 38 km



*Zafra ist tief in der Zeit der christlichen Reconquista verwurzelt. Es wurde zweimal erobert, nämlich von Alfons IX. und von Ferdinand*



Plaza Mayor





III. dem Heiligen, der die Stadt dem Santiagoorden vermachte. Die Ortschaft hatte jedoch schon zu Zeiten der Kelten und der Römer Bedeutung. Zafra ist schon seit Jahrhunderten die Stadt der Märkte in der Region Extremadura. Das Rittertum und Familien mit edler Abstammung hatten hier eine große Tradition.

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Palast der Herzöge von Feria, Kloster Santa Clara, Casa Grande, Hospital de Santiago, Plaza Grande und Plaza Chica, Stadtmauer, Judenviertel, Plazuela, Stiftskirche La Candelaria und Casa del Ajimez.

#### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Turístico  
Vía de la Plata en Zafra.  
Ancha, 1. (22 Betten).

☎ 691 537 283 - 665 962 628.

Albergue de Peregrinos de la  
Asociación de Amigos del Camino  
de Santiago de Zafra.

Avda. de la Estación, 17.  
(30 Betten).

☎ 617 846 551 - 924 962 123.

#### INFORMATION:

Asociación de Amigos del  
Camino de Santiago Vía de la Plata  
en Zafra. ☎ 606 194 582.

Oficina de Turismo.  
Plaza de España, 8.

☎ 924 551 036.

www.zafra.es



Purificación-Kirche in Almendralejo

## ALMENDRALEJO:

Höhe: 330 m

Entfernung nach Mérida: 26,4 km



Mérida ist bekannt als Hauptstadt der Tierra de los Barros, der fruchtbarsten Gemarkung Extremaduras und als Stadt der Romantik und der Herzlichkeit. Die Stadt besitzt viele Sehenswürdigkeiten. Berühmt ist sie jedoch insbesondere für ihre Kellereien, in denen vielerlei Weine hergestellt werden, und auch für diverse andere Produkte, die hier produziert werden, wie Gin, Anis und weitere regionale Liköre. Mérida gehörte dem Santiagoorden. Ihre größte Bedeutung erreichte die Stadt in der Zeit vom 14. bis 16. Jahrhundert.

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche La Purificación, Santiago-Kirche, Wallfahrtskirche Nuestra Señora de la Piedad, Wallfahrtskirche San Antonio, Museum der Weinwissenschaft, Monsaluz-Palast, Stierkampfarena, Caro-



lina-Colorado-Museum und Devotionalien-Museum

#### INFORMATION:

Ayuntamiento. Mérida, 11.

☎924 670 507. [www.almendralejo.es](http://www.almendralejo.es)



Römerbrücke über den Tajo

## MÉRIDA:

Höhe: 219 m

Entfernung nach Alcuéscar: 38,4 km



*Diese Stadt verdankt ihre Existenz dem römischen Imperium. Hier wurden die Veteranen der V. und X. Legion angesiedelt. Man sagte sogar, dass Mérida unter den sechzehn bedeutendsten Städten der römischen Welt war. Das historische Erbe der Stadt ist so umfangreich und bedeutend, dass das archäologische Gesamtensemble von der UNESCO zum Welterbe erklärt wurde.*

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Römisches Theater, Römisches Amphitheater, Römisches Museum, Mithräum, Circus bzw.



Römisches Theater

Pferderennbahn, Aquädukt San Lázaro oder Rabo de Buey, Los-Milagros-Aquädukt, Proserpina-Talsperre, Cornalvo-Stausee, Römerbrücke über den Fluss Albarregas, Trajansbogen, Tempel der Diana, Brücke über den Fluss Guadiana, Archäologische Fundstätte Morerías, Konkathedrale Santa María, Westgoten-Museum, Basilika Santa Eulalia und Reste des Forums.

#### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Molino de Pancaliente.

Avda. de José Fernández López, s/n. (22 Betten).

☎646 216 341

#### INFORMATION:

Oficina de Turismo del Teatro Romano. Avda. Avenida José Álvarez Sáenz de Buruaga. ☎924 330 722. [www.turismomerida.es](http://www.turismomerida.es)

Oficina de Turismo de la Puerta de la Villa. Santa Eulalia, 62.

☎924 380 191.

[www.turismomerida.es](http://www.turismomerida.es)



Delegación de Turismo.  
Centro Cultural Alcazaba.  
John Lennon, 5. ☎924 380 162.  
www.turismomerida.es

## ALCUÉSCAR:

Höhe: 488 m  
Entfernung nach Cáceres: 39,4 km



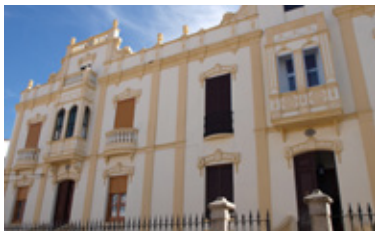
Die Geschichte von Alcuéscar gleicht der anderer Orte entlang des Pilgerwegs, die von Römern gegründet und später dann auch von Arabern und Christen besiedelt wurden. Die eigentliche Gründung erfolgte Mitte des 9. Jhs., und zur Zeit Alfons III. von León war Alcuéscar eines der Ziele der Reconquista. Die endgültige Rückeroberung gelang jedoch erst Mitte des 13. Jahrhunderts. Der Santiagoorden war hier stark vertreten. Die Ordensritter lagerten hier das Getreide, das als Tribut erhoben wurde.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche La Asunción, Basilika Santa Lucía del Trampal, Wallfahrtskirche El Calvario und die Brunnen des Dorfes.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Casa de Beneficencia de los Esclavos de María y de los Pobres.  
Avda. de Extremadura, 2.  
(12 Betten). ☎651 323 466.



Casa de la Encomienda

### INFORMATION:

Ayuntamiento.  
Plaza de España, 1. ☎927 384 002.  
www.alcuéscar.es

## CÁCERES:

Höhe: 459 m  
Entfernung nach  
Cañaveral: 45 km



In dieser Stadt scheint die Zeit einem anderen Rhythmus zu folgen. Es ist gut möglich, dass Cáceres bereits in der Jungsteinzeit existierte. Der Ort bestand bereits zur Römerzeit, entwickelte sich im Mittelalter zur Hauptstadt eines der muslimischen Taifa-Königreiche und gehörte nach der Reconquista dem Santiagoorden. Ein großer Teil der Paläste und Herrenhäuser, die wir heute sehen können, wurden nach dem 14. Jh. gebaut, als Adelige begannen, sich in der Stadt niederzulassen. Hervorzuheben sind auch die Paläste und Klöster, die in den Jahrhunderten nach der Eroberung Amerikas gebaut





Kloster Santa Clara



Turm des Herrenhauses der Familie Cáceres-Ovaldo

wurden. Die UNESCO hat Cáceres zum Welterbe erklärt.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Herrenhäuser, Plaza Mayor, Bu-jaco-Turm, Konkathedrale Santa María, Kloster San Pablo, Kirche Santiago de los Caballeros, Juden- viertel und archäologisches Muse- um der Provinz.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Municipal Ciudad de Cáceres. Avda. de la Universidad, s/n. (70 Betten).

☎927 102 001 -670 360 552

Albergue Turístico Las Veletas. General Margallo, 36.

(40 Betten). ☎927 211 210

### INFORMATION:

Oficina Municipal de Turismo. Plaza Mayor, 3. ☎927 010 834. [www.turismoextremadura.com](http://www.turismoextremadura.com)

Oficina Municipal de Turismo. Olmos, 11. ☎927 247 172. [www.turismo.ayto-caceres.es](http://www.turismo.ayto-caceres.es)

Patronato de Turismo de Cáceres. Palacio Carvajal. Amargura, 1. ☎927 255 597 [www.turismocaceres.org](http://www.turismocaceres.org)

## CAÑAVERAL:

Höhe: 362 m

Entfernung nach Galisteo: 28,5 km



*Die ersten urkundlichen Erwähnungen dieses Ortes stammen aus dem 14. Jahrhundert. Er wird als Durchzugsgebiet der Wanderhirten und als Dorf mit Landwirtschaft und Viehzucht genannt. Durch die Schaffung von Raum für industrielle und wirtschaftliche Entwicklung erlebte Cañaveral im 19. Jh. einen teilweisen Wandel. Die Landschaft weist den typischen Bewuchs eines Mittelmeerwaldes auf, Korkeichen und Zistrosen dominieren.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Santa Marina, Wallfahrtskirche San Roque, Wallfahrtskirche Cristo del Humilladero und Sanktuarium Nuestra Señora de Cabezón.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Hostel Cañaveral.

Avda. Doctor Luis Boticario, 12. (23 Betten).

☎669 402 446 - 655 351 976





Landschaft



Bogen von Caparrá

### INFORMATION:

Ayuntamiento. Real, 14.

☎ 927 300 006 - 927 300 106

www.cañaverall.es

### GALISTEO:

Höhe: 304 m

Entfernung nach Aldeanueva  
del Camino: 49 km



*Dieses Dorf liegt hoch oben auf einem Hügel am linken Ufer des Jerte. Die Überreste von Baudenkmälern, die in seinen Straßen erhalten sind, vermitteln einen Eindruck von der Bedeutung, die Galisteo zu Zeiten der Mauren und später, als es neben anderen Dörfern des Gebietes Hauptort eines Lehens war, hatte.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Stadtmauer aus der Zeit der Almohaden, Römerbrücke, Königsbrücke und Kirche Nuestra Señora de la Asunción.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue de Galisteo.

Viña de Egido. (8 Betten).

☎ 927 451 150 - 605 824 086.

### INFORMATION:

Ayuntamiento. Plaza de España, 1.

☎ 927 452 002.

www.ayuntamientogalisteo.es

### ALDEANUEVA DEL CAMINO:

Höhe: 524 m

Entfernung nach  
Baños de Montemayor: 9 km



*Zu Zeiten der Römer entwickelte sich Aldeanueva del Camino zu einem Handelsort. Im Zuge ständiger Angriffe während der Invasion durch die Mauren wurde der Ort zerstört und aufgegeben. Er erhob sich wieder aus der Asche zu der Zeit, als die Königreiche von Kastilien und León entzweit waren. Damals hatte Aldeanueva del Camino sogar zwei Ortskerne, von denen einer zu Kastilien, der*





Pilger auf der Via de la Plata



Pilger mit dem Rad

andere zu León gehörte. Landwirtschaft und Viehzucht waren die Haupteinnahmequellen. Heute ist der Ort für sein Paprikapulver berühmt. Jährlich werden hier mehr als 1000 Tonnen dieses Gewürzes hergestellt.

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Römerbrücken, Kirchen San Servando und Nuestra Señora del Olmo.

#### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Municipal Aldeanueva del Camino.

Las Olivas. (10 Betten).

☎ 927 484 048 (Ayuntamiento).

Albergue La Casa de mi Abuela.

Alcázar, 4. (20 Betten).

☎ 927 479 314 - 692 531 587.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento.

Severiano Masides, 18.

☎ 927 484 048.

[www.aldeanuevadelcamino.es](http://www.aldeanuevadelcamino.es).

## BAÑOS DE MONTEMAYOR:

Höhe: 705 m

Entfernung nach Puerto de Béjar: 4 km



Die ersten urkundlichen Erwähnungen dieses Ortes stammen aus der Römerzeit. Darin geht es um die Thermalquellen und die Römerstraße, von der zwei Streckenabschnitte im Norden und im Süden der Ortschaft erhalten sind.

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kurbad, Römerstraße und römische Therme, Pfarrkirche Santa María (16. Jh.), Kirche Santa Catalina (15. Jh.) und das Interpretationszentrum Via de la Plata.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento de Montemayor:

Vía de la Plata s/n

☎ 927 488 012



# Salamanca

## PUERTO DE BÉJAR:

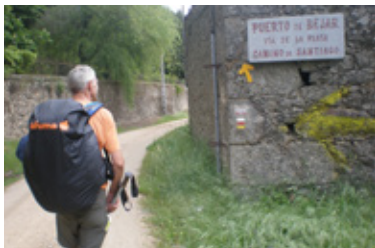
Höhe:	850 m
Entfernung nach Calzada de Béjar:	9,3 km
Streckentyp:	Feldweg



Puerto de Béjar ist die erste Gemeinde in der Provinz Salamanca an der Vía de la Plata. Pilger kommen jedoch nicht direkt durch den Ortskern, der sich durch für diese Gegend typische volkstümliche Architektur auszeichnet, denn der Pilgerweg führt links am Ort vorbei. Das hübsche Dörflein hat 370 Einwohner. Es liegt auf einem Berg, den man von Béjar aus über die Straße nach Cantagallo oder von Baños de Montemayor (Cáceres) aus erreicht.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Nuestra Señora de la Ascensión:** Dieses Bauwerk wurde im späten Mittelalter errichtet. Der Turm im Barockstil wurde später hinzugefügt. Im Innenraum gibt es eine neobarocke Kassettendecke.  
**Wallfahrtskirche El Humilladero:** Ein kleines, barockes Gotteshaus in schlichter Bauweise mit einem Barockaltar, der den leidenden



Pilger am Béjar-Pass

Heiland darstellt. **Brücke La Magdalena:** Diese Brücke war Teil einer alten Römerstraße, deren Überreste noch in der Umgebung zu sehen sind. **Wallfahrtskirche Santa Bárbara,** mehrere römische Meilensteine, Vía de la Plata unter dem Viadukt, historischer Garten Coto de Nuestra Señora del Carmen.

## CALZADA DE BÉJAR:

Höhe:	796 m
Entfernung nach Valverde de Valdecasa:	9 km
Streckentyp:	Feldweg



*Calzada de Béjar ist ein kleines Dorf, das sich eng um seine Kirche schmiegt. Es hat nur zwei Straßen,*







Blick auf Calzada de Béjar

wie es bei den Straßendörfern am Pilgerweg üblich ist. Die Hauptader der Stadt ist die *Vía Romana*, die von alten Häusern mit blumengeschmückten Balkonen gesäumt wird. Auf einem Hügel ist noch die alte römische Wehranlage erhalten, von der aus der Weg überwacht wurde. Calzada de Béjar liegt inmitten einer wunderschönen Gebirgslandschaft, in der sich Weiden und Strauchvegetation abwechseln.


#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:


Römische Wehranlage (3.-4. Jh. n. Chr.) , herzoglicher Palast (16. Jh.), Kirche Nuestra Señora de la Asunción. Die Kirche hat einen Grundriss in Form eines lateinischen Kreuzes und wurde im 18. und 19. Jh. umgebaut.

#### PILGERUNTERKÜNFTE:

 ALBA-SORAYA

Baños, s/n

 646 410 643 - 923 416 573  
(28 Betten).

 40,40925, -5,81722

#### RASTPLÄTZE:

Es gibt zwei Rastplätze, einen neben der Herberge und einen am Platz in der Dorfmitte.

### VALVERDE DE VALDELACASA:

Höhe: 803 m

Entfernung nach Valdelacasa: 3,5 km

Streckentyp: Landstraße



Ein kleiner Ort mit kleinen Häusern und nur 74 Einwohnern. Granit, den es in dieser Gegend reichlich gibt, ist das bevorzugte Baumaterial. Er wird sogar für die Mauern entlang des Weges verwendet. Aus den Bergen der Sierra de Béjar kommt reichlich Wasser herab, und so geht der Pilger zwischen grünen Weiden im Schatten der Bäume, die zu beiden Seiten des Weges stehen. Königin der Bäume ist hier die Steineiche, aber auch Weinberge fehlen nicht.



Santiago-Kirche in Valverde de Valdelacasa



### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Santiago-Kirche:** Die schönsten Elemente dieser barocken Kirche sind das Portal und der Glockenstuhl. Im Innenraum ist besonders die Statue des Heiligen Jakobus als Maurentöter erwähnenswert.

### RASTPLÄTZE:

Am Ortsausgang, neben der Gaststätte.

## VALDELACASA:

Höhe: 964 m

Entfernung nach Fuenterroble de Salvatierra: 7,8 km

Streckentyp: Feldweg



Mit 214 Einwohnern ist Valdelacasa eine der größten Gemeinden, die wir auf diesem bergauf führenden Abschnitt der Via de la Plata durchqueren. Hier gibt es einige sehr schöne Häuser. Sogar die einfachsten Gebäude haben behauene Quadersteine im Türsturz, Sockel und Bänke vor der Tür. Wie überall in dieser Gegend wird Granitquader als Baumaterial verwendet. Die Landschaft ist ziemlich bewaldet, wenn auch nicht so dicht wie auf der vorherigen Etappe. Auf diesem Abschnitt der Via de la Plata stößt man häufig auf römische Meilensteine, zylinderförmige Pfosten aus Marmor mit Entfernungsangaben, die den Pilgerpfad säumen.



Turm der Kirche Dulce Nombre de María

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Dulce Nombre de María:** Die Kirche wurde im 16. und 17. Jh. erweitert und umgebaut.

### RASTPLATZ:

Am Ortseingang gibt es einen Rastplatz mit Tischen und Bänken.

## FUENTERROBLE DE SALVATIERRA:

Höhe: 951 m

Entfernung nach Navarredonda de Salvatierra: 10,5 km

Streckentyp: Feldweg



In diesem Ort, der von Fuhrleuten gegründet wurde, leben heute 248 Menschen. Er ist ein Referenzpunkt auf der Via de la Plata durch die Provinz Salamanca. Hier löst der Schiefer





den Granit als bevorzugtes Baumaterial ab. Der Weg ist gerade, eben und verliert sich in der Ferne zwischen Bäumen. Neben der Kirche, dem wichtigsten Bauwerk Fuentes de Salatierras, wurde an einem restaurierten Abschnitt der Römerstraße eine sorgfältig gepflegte Anlage mit Informationstafeln, mehreren Meilensteinen und Grabsteinen eingerichtet.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santa María la Blanca:** Diese herrliche gotische Konstruktion aus dem 15. Jh. verfügt über einen massiven Turm, der bereits restauriert wurde. Die Kirche ist dreischiffig und hat drei Eingangstüren, nämlich das Hauptportal und zwei Seitentüren, von denen eine als Pforte der Vergebung gilt. Hier können Pilger, die aus Gesundheitsgründen nicht bis nach Santiago de Compostela kommen, die Vergebung ihrer Sünden erlangen. Im Innenraum beeindruckt ein wunderschönes Retabel, das Churriguera zugeschrieben und auf die Zeit um das Jahr 1710 datiert wird. **Wallfahrtskirche Santo Cristo del Socorro:** Ein kleines Gebäude mit Granitmauer in volkstümlicher Bauweise. Es ist einschiffig und hat einen kleinen Glockengiebel. **Themenpark Vía de la Plata:** Hier kann man viel über die Route, die Bautechniken usw. erfahren.



Kirche Santa María la Blanca

### INFORMATION:

Asociación de Amigos del Camino de Santiago. Vía de la Plata. Larga, 37. ☎ 923 151 083.  
✉ [aviaplata@hotmail.com](mailto:aviaplata@hotmail.com)

### RASTPLATZ:

Neben der Kirche und dem Themenpark Vía de la Plata.

## NAVARREDONDA DE SALVATIERRA:

Höhe:	979 m
Entfernung nach San Pedro de Rozados:	19,1 km
Streckentyp:	Landstraße

Dieser winzige Ort mit nur 15 Einwohnern gehört zur Gemeinde Frades de la Sierra, der Heimat des berühmten Dichters José María Gabriel y Galán. Er ist Teil des

Weges, der von Fuenterroble de Salvatierra nach San Pedro de Rozados führt.

## SAN PEDRO DE ROZADOS:

Höhe: 977 m  
Entfernung nach Morille: 4,5 km  
Streckentyp: Feldweg



San Pedro de Rozados hat 249 Einwohner und ist die flächenmäßig größte Gemeinde in der salmantinischen Gemarkung Campo Charro. Hier dominieren Steineichenwälder und die für diese Gegend so typischen baumbestandenen Weiden, die Dehesas, die ideal für die Viehzucht, insbesondere der lokalen Morucha-Rinder, sind. Auch Kampfstiere werden hier gezüchtet. Das Dorf selbst, in dem sich pittoreske Häuser dicht an einander drängen,

liegt auf einem Hügel. Der kuriose Ortsname, zu Deutsch "Heiliger Peter der Zerschrammten", bezieht sich nach Aussage mancher Einheimischer auf eine nahe Weide mit wundersamen Heilkräften: Menschen mit Verletzungen, Schrammen oder Blasen, die darüber liefen, waren danach geheilt. Da denkt man natürlich gleich an die Fußpilger auf dem Jakobsweg, denn dieser führte sehr nah an den Häusern des Ortes vorbei. Heute wandern die Jakobspilger über alte Wege, weitab von den wichtigen Verbindungsstraßen und den neuen Autobahnen, die nun die Gegend durchqueren.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Pedro:** Gotteshaus aus dem 17. Jh. das hauptsächlich aus Stein gebaut ist. Es hat einen Glockengiebel mit vier Baukörpern. Die Glocken werden auch heute noch von Hand geläutet.



Kirche San Pedro



Weiden bei San Pedro de Rozados







## PILGERUNTERKÜNFTE:

### ALBERGUE MUTATIO ELENA

Calle Concejo, 3, B°

 923 344 024 - 609 278 013

(10 Betten).

 elenagh1970@hotmail.com

 40,79001 -5,73771

## RASTPLATZ:

Am Ortseingang neben dem Freibad gibt es eine Grünanlage mit Wasser und Bänken.

## MORILLE:

Höhe: 940 m

Entfernung nach  
Miranda de Azán: 10,5 km

Streckentyp: Feldweg



*Diese Gemeinde mit 224 Einwohnern liegt an einem Schnittpunkt von Auen und Weidewegen. Sie besteht aus Morille, dem Verwaltungssitz, und den Ortsteilen Regañada und Monte Abajo. Monte Abajo ist die letzte Ortschaft auf dem Pilgerweg vor Salamanca. Hier gibt es eine Römerbrücke, die von berühmten Dichtern des 18. Jhs. besungen wurde. Weiter geht es über Weidewege. Von einem 1.160 Meter hohen Berg aus kann man schon die unverwechselbaren Türme Salamanecas erkennen. Hinter dem Dorf hat man Ausblick auf eine Landschaft, deren Schönheit man schwerlich vergessen wird.*



Kirche El Salvador


## SEHENSWÜRDIGKEITEN:


**Kirche El Salvador:** Das Schiff der Kirche hat eine Kehlbalckendecke, die eine ältere Decke ersetzt. Der Altarraum des Gotteshauses stammt aus dem 16. Jh., dessen Decke aus derselben Epoche ist noch erhalten. Ein Glockengiebel mit zwei Glocken vervollständigt den Bau. **Das Zentrum für die Förderung und Erforschung der Vía de la Plata** widmet sich, wie schon der Name sagt, der Förderung, der Verbreitung und der wissenschaftlichen Untersuchung der Cañada Real, des königlichen Weideweges, und des Jakobsweges.

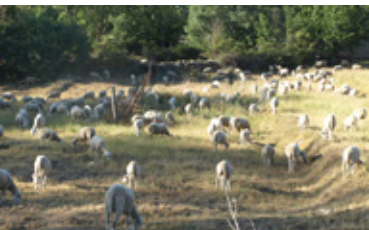
## PILGERUNTERKÜNFTE:

### BUENAESPERANZA

Finca Buena Esperanza, s/n

 923 170 185 (39 Betten).

 40,80727, -5,69756



Weideweg

## MIRANDA DE AZÁN:

Höhe: 823 m

Entfernung nach

Salamanca: 9,8 km

Streckentyp: Feldweg/Ortsdurchquerung



Dieses Dorf ist arabischen Ursprungs. Es liegt wenig mehr als neun Kilometer von der Provinzhauptstadt Salamanca entfernt an der Straße nach Béjar. Ein paar hundert Meter vom Pilgerweg entfernt begann am 22. Juli 1812 die Schlacht von Salamanca. Es heißt, dass auf dem Pico Miranda, kurz vor dem Ortseingang links, die dritte Division der alliierten Truppen unter dem Kommando des Herzogs von Wellington die französischen Regimenter von Thomières' Division geschlagen haben. Der Ort ist Teil des Merino-Weideweges der Römerstraße. Schafe, die vom Süden der Provinz oder aus Extremadura nach Norden, hauptsächlich nach León, bzw. wieder zurück getrieben

werden, kommen hier vorbei. Die Landschaft, die Pilger und Touristen erblicken, ist typisch für die kastilische Hochebene. Der Horizont ist eine gerade Linie, die nur von ein paar Steineichen, die an heißen Tagen angenehmen Schatten spenden, unterbrochen wird. Freunde der Archäologie wird interessieren, dass vor einiger Zeit bei einer Ausgrabung bei Yecla de Yeltes und Sotoserrano Überreste einer römischen Villa gefunden wurden.

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Cristóbal, Ruinen der Wallfahrtskirche, Kirche Nuestra Señora aus dem 16. Jahrhundert, einschiffig mit Querbögen. In ihrem Innenraum befindet sich ein sehenswertes Altarbild aus dem 18. Jh. im Stile Churrigueras.

## INFORMATION:

Ayuntamiento. Plaza del Toral, s/n.

☎923 133 811.

[www.mirandadeazan.com](http://www.mirandadeazan.com)

## SALAMANCA:

Höhe: 802 m

Entfernung nach

Aldeaseca de Armuña: 6,3 km

Streckentyp: Feldweg



Salamanca ist eine moderne und weltoffene Universitätsstadt. Sie zählt 143.978 Einwohner und ist



jederzeit bereit, Besuchern ihre historischen Gebäude, ihre Kultur, ihr studentisches Ambiente und ihre Gastronomie anzubieten. Salamanca gehört seit 1988 zum Weltkulturerbe. Ein Spaziergang durch die

Renaissanearchitektur. Die römische Brücke, La Clerecía, das Kloster San Esteban und der Palacio de Anaya sowie zahlreiche Kirchen und Klöster sind weitere Sehenswürdigkeiten.



Casa de las Conchas



Kirche Santo Domingo

historische Altstadt mit dem Plaza Mayor, einem der schönsten und größten Plätze Spaniens und ein herausragendes Beispiel barocker Stadtarchitektur auf der Iberischen Halbinsel sollte man sich nicht entgehen lassen.

Die Silhouette der beiden Kathedralen ist von Weitem zu sehen. Die Casa de las Conchas ist eines der berühmtesten Gebäude Salamancas und eines der besten Beispiele gotischer Zivilarchitektur in Spanien.

Das historische Universitätsgebäude ist eines der wichtigsten Baudenkmäler der Stadt und ein Paradebeispiel der spanischen

Aufgrund der Fülle an Baudenkmalern war und ist Salamanca eine Kulturstadt. Im Jahr 2002 war es Europäische Kulturhauptstadt und erfuhr dadurch einen weiteren Impuls. Salamanca ist eine historische Stadt, die gleichzeitig modern und sogar avantgardistisch ist und ein umfassendes und vielseitiges Kulturangebot zu bieten hat.

Unter den zahlreichen Museen ist für jeden etwas dabei. Hier findet man Maße und Gewichte, Radios, Automobile und Reisegeschichten, Glas, Emaille, Kunstwerke aus Gold und Elfenbein, Fantasieobjekte und tanzende Schatten, Erfindungen, die einst Ikonen des Fortschritts



waren und die mit großer Liebe und Sorgfalt zusammengestellt und als „Maschinen mit Herz“ präsentiert wurden.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Plaza Mayor. 🏰 Musterbeispiel ei-



Innenhof der Universität



Plaza Mayor

nes barocken Platzes aus dem 18. Jahrhundert. Die Gebäude wurden zwischen 1729 und 1755 errichtet. **Casa de las Conchas.** 🏰 Mit dem Bau dieses Muschel-verzierten Hauses im gotischen Stil mit plateresken Elementen wurde im Jahr 1493 begonnen. **Neue Kathedrale Asunción de la Virgen:** 🏰 Gotteshaus im gotischen Stil mit Basilika-Grundriss und Chorumgang. Die **Alte Kathedrale** 🏰 ist mit der neuen Kathedrale verbunden. Sie verfügt über interessante mittelalterliche Malereien und einen herrlichen Hauptaltar. Von außen betrachtet fällt der so genannte Torre del Gallo, der Hahnenturm, ins Auge. **Univer-**

**sität.** 🏰 Die Tradition gebietet, einen winzigen Frosch zu suchen, der auf der reich verzierten plateresken Fassade versteckt ist. **La Clerécia:** Dieses Gebäude gilt als eines der wichtigsten Werke des spanischen Barock. **Kirche San Benito:** Das Portal dieses gotischen Gotteshauses zeigt eine Darstellung von Mariä Verkündigung. **Kloster Las Úrsulas:** In diesem spätgotischen Kloster kann man das Grab des Erzbischofs Fonseca besichtigen. **Kloster Santa María de las Dueñas:** 🏰 Der Kreuzgang dieses Klosters gilt als einer der beeindruckendsten der Renaissance. **Die Kirche und der Kreuzgang von San Esteban** 🏰 sind ebenfalls wahre Schmuckstücke der Renaissance. Die Fassade der Kirche ist überreich verziert.

Folgende Sehenswürdigkeiten wurden ebenfalls als schützens-












Kathedrale

werte Kulturgüter eingestuft:  Kloster Santa Úrsula, Casa de San Bartolomé-Kolleg, Palacio Anaya, Palacio de Orellana, San Juan-Markt, Fassade des Palacio de Figueroa (Kasino), Kapuziner-Kloster, Colegio de Calatrava, Kirche San Juan de Barbalos, Kirche San Cristóbal, römische Brücke über den Tormes, Fassaden des Palacio Garci-Grande, Fassade der Casa de las Muertes; Torre del Aire (Luftturm) oder Palacio Famoselle, Casa de Santa Teresa, Kloster Santa Clara, Kirche Vera Cruz, Kirche Santo Tomas Canturiense, Clavero-Turm, Casa de la Salina, Kirche Purísima Concepción, Kirche San Marcos, Kirche San Martín, Santiago-Kirche, Escuelas Menores, Kirche San Julián, Kirche Sancti Spiritus, Casa de los Abarca, Kirche San Polo, Palacio de Monterrey, Fonseca-Kolleg, Kloster Santa María de la Vega,

Kloster Santa Úrsula, Casa de Doña María la Brava, Königliches Jesuitenkolleg, Überreste des Klosters San Antonio el Real, Alcázar de San Juan. In Salamanca gibt es jedoch noch weitere schützenswerte Kulturgüter wie den Schandpfahl Herreros de Anaya und die Altstadt um die Kathedrale als Gesamtensemble.

#### PILGERUNTERKÜNFTE:


 **REVOLUTUM HOSTEL**  
Sánchez Barbero, 7  
 923 217 656 (48 Betten).  
 [www.revolutumhostel.com](http://www.revolutumhostel.com)  
 [info@revolutumhostel.com](mailto:info@revolutumhostel.com)


 **ERASMUS HOME**  
Jesús, 18  
 923 710 257 (44 Betten).  
 [www.erasmushome.com](http://www.erasmushome.com)  
 [erasmus@erasmuscafe.com](mailto:erasmus@erasmuscafe.com)  
 40,96482, -5,66943



## ALBERGUE SANTÍSIMA TRINIDAD

Paseo Carmelitas, 46

 923 225 477 (58 plazas).

 administracion@trinitarias.com

### INFORMATION:


Oficina Turística de Salamanca.

Plaza Mayor, 32.  923 218 342.

www.salamanca.es

información@turismodesalamanca.com

Centro de Iniciativas Turísticas de Salamanca. Plaza de los Sexmeros, 1.

 923 211 797.

## ALDEASECA DE ARMUÑA:

Höhe: 819 m

Entfernung nach Castellanos

de Villiquera: 5 km

Streckentyp: Feldweg



*Dieser Ort wurde von den Keltiberern gegründet, später folgten die Römer. Er wurde verlassen und schließlich von Moriskanen und Juden sowie von Kastiliern und Galiciern wiederbesiedelt. Heute leben hier nur noch 993 Menschen. Man weiß, dass das Dorf zwischen dem 13. und 14. Jh. von den Königen besonders geschätzt wurde. Der größte Teil von Aldeaseca de Armuña stand unter dem Einfluss der Kathedrale von Salamanca, der salmantinische Klerus verbrachte hier seine Sommerfrische. Heute ist dieser*



Markstein

*Ortsteil der Gemeinde Villares de la Reina eine Schlafstadt für die Bewohner der nahen Provinzhauptstadt.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Santa Cruz.** Diese einschiffige Kirche wurde im 16. Jh. errichtet. Sie hat ein wunderschönes Atrium mit einem barockisierten Portal. In ihrem Innenraum sind eine mozarabische Seitenkapelle mit interessanter Kassettendecke im salmantinischen Mudéjarstil und eine klassizistische Empore, die um 1607 entstand, sehenswert. Der Hauptaltar stammt aus dem 17. Jh., der Tabernakel wurde im Jahr 1559 von Martín de la Haya geschaffen. Die robuste Kirche hat einen herrlichen quadratischen Glockenturm. Auch die im Renaissance-Stil gehaltene Pforte des kleinen Friedhofs verdient unsere Aufmerksamkeit.



## CASTELLANOS DE VILLIQUERA:

Höhe:	826 m
Entfernung nach Calzada de Valdunciel:	4,2 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieses Dorf hat 276 Einwohner und drei Ortsteile: La Mata de Armuña, Carbajosa de Armuña und Mozodiel de Sanchiñigo. Castellanos de Villiquera hat seinen Ursprung in der Zeit der Wiederbesiedlung am Anfang des 12. Jahrhunderts. Hier gibt es große Getreidefelder, und auch heute noch ist die Landwirtschaft der wichtigste Wirtschaftssektor. Die Nähe zu Salamanca hat die Entstehung von Wohnsiedlungen mit Einfamilienhäusern begünstigt. Es gibt jedoch noch Hinweise auf den Jakobsweg, wie z.B. den Namen der Straße "de la Calzada", "vom Weg", auf der die modernen Pilger wandern.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Juan Bautista:** Von dieser Kirche im gotischen Stil (16. Jh.) sind noch das Schiff, das Portal und der Turm erhalten. Der Baumeister war Rodrigo Gil de Hontañón. Der Altarraum und die Sakristei stammen aus dem ersten Drittel des 17. Jhs. und sind Werke von Pedro Gutiérrez. Der Altar mit Gemälden aus dem



Kirche San Juan Bautista

16. Jh. und Renaissanceeskulpturen von hoher Qualität wie die Jungfrau mit dem Kinde und der Heilige Johannes, der Täufer, sind ebenfalls sehenswert.

## CALZADA DE VALDUNCIEL:

Höhe:	801 m
Entfernung nach El Cubo de Tierra del Vino:	19,9 km
Streckentyp:	Feldweg/Wanderweg/Feldweg



Dieser Ort mit 676 Einwohnern gehört zur Gemarkung La Armuña. Der Ortsname „Calzada“ (Weg) ist ein Hinweis auf seine enge Beziehung zur Via de la Plata. Die wichtigste Einkommensquelle ist die Landwirtschaft. Es gibt hier viele kleine Unternehmen, die Nahrungsmittel



verarbeiten. Besonders bekannt sind die Hülsenfrüchte. In jüngster Zeit hat der Ort jedoch durch rege Bautätigkeit, die die alten Meilensteine und Trittsteine verdrängt hat, sein ländliches Gepräge verloren. Der kürzlich restaurierte Brunnen „Fuente Buena“ wartet mit einem Überbau und einer Begräbnisstele aus dem 3. Jh. v. Chr. auf. Das Ortswappen macht die Beziehung zum Jakobsweg jedoch besonders deutlich, denn es enthält einen Meilenstein und eine Jakobsmuschel.



Römische Meilensteine

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santa Elena:** Das gesamte Gotteshaus stammt aus dem 16. Jahrhundert. Es ist einschiffig und hat ein einfaches, hölzernes Satteldach, das von großen Querbögen getragen wird. Im Innenraum gibt es ein Retabel aus dem 18. Jh. im Churriguero-Stil und eine Empore mit Flachbögen sowie ein wunderschönes Atrium mit einem barockisierten Portal. Interessant sind auch Überreste, die vermutlich zu einer älteren Kirche im romanischen Stil aus dem 12. und 13. Jh. gehören. **Plaza de Los Miliarios.** Hier steht eine Reihe großer Trittsteine (pontones), die einst benutzt wurden, um trockenen Fußes auf die andere Seite des Flusses zu gelangen. **Informationszentrum für historische Wege:** Auf dem Gelände der ehemaligen Gemeindeweide.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

-  **ALBERGUE 'LA CASA DEL MOLINERO'**  
Ruta de la Plata, 10  
 689 008 562 (13 plazas).  
 mteresaehijos@gmail.com  
 41,520, -5,4210

### RASTPLÄTZE:

Es gibt hier zwei Rastplätze. Der eine befindet sich in der Nähe der Herberge, der andere in La Portilla, am Pilgerweg, hinter dem Ortsausgang. Hier gibt es einen Picknickbereich mit Tischen und Grillplatz.

### INFORMATION:

- Ayuntamiento.  
 923 080 733  
[www.calzadadevaldunciel.es](http://www.calzadadevaldunciel.es)

# Zamora

## EL CUBO DE TIERRA DEL VINO:

Höhe: 840 m

Entfernung nach Villanueva de Campean: 13,2 km

Streckentyp: Feldweg



*El Cubo de la Tierra del Vino ist der erste Ort an der Vía de la Plata, der in der Provinz Zamora liegt. Er liegt auf der Meseta (Hochebene) und hat 320 Einwohner. Der zweite Teil des Namens, Tierra del Vino, Land des Weines, weist auf eine reiche Weinkultur hin, aber seit der Reblausplage im 19. Jh. existieren hier kaum noch Weingärten. Es sind jedoch zahlreiche Bodegas vorhanden, die an die Vergangenheit erinnern. An der Stelle, an der sich heute das Dorf befindet, gab es zur Römerzeit eine Mansio (Landhaus), die den Namen Sibariam trug.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santo Domingo de Guzmán:** Das Gotteshaus wurde in den 1940er Jahren rekonstruiert, der Glockengiebel ist jedoch noch original erhalten. Gegenüber steht ein Wegkreuz aus dem Jahr 2005 mit einer Kopie des Heiligen Jakobus als Pilger, und einem Schild

der Stiftung Ramos de Castro, das die Zugehörigkeit dieses Ortes zum Jakobsweg belegt. Das Original der Jakobusfigur befindet sich in der Kirche Santa Marta de Tera. Die alten unterirdischen Weinkeller (bodegas) können besichtigt werden.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

- FERNANDO Y MERCE**  
García de la Serna, 3  
 980 577 371 - 615 295 690  
(12 Betten).  
 mialberguefym@gmail.com  
 41,25542, -5,71216
- TORRE DE SABRE**  
Travesía Ermita, 1  
 697 759 418 - 633 424 321  
(20 Betten).  
 torredesabre.wix.com/  
cubodelvino  
 torredesabre@gmail.com  
 41,25542, -5,71216

### INFORMATION:

Ayuntamiento. Plaza Conde Reta-moso, 15. 980 577 301

### RASTPLÄTZE:

Neben der Kirche ist ein kleiner Park mit viel Schatten und am Ortsausgang befindet sich ebenfalls ein schattiges Gelände mit Brunnen und Bänken.





Wegkreuz vor der Kirche (El Cubo)

## VILLANUEVA DE CAMPEÁN:

Höhe:	766 m
Entfernung nach Casaseca de Campeán:	3,6 km
Streckentyp:	Feldweg



*Der Weg, der von El Cubo kommt, ist aus roter Erde. Er führt durch Monteconcejo und Brochero, an Weingär-*



Ehemaliges Kloster San Francisco

ten und einigen kleinen Steineichen vorbei. Villanueva de Campeán ist eine kleine Gemeinde mit nur 115 Einwohnern, die sich an die Hänge von La Esculca schmiegt. Vor dem Dorf kommt der Pilger an den Ruinen eines Franziskanerklosters vorbei, das im 13. Jh. erbaut und im 16. Jh. modernisiert wurde. Villanueva de Campeán entstand im Umfeld des Klosters.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santa María del Soto** (13. Jh.): Das einschiffige Gotteshaus hat ein Ziegeldach und einen schönen Altarraum. Es besaß eine kleine Pforte mit Rundbogen mit klaren romanischen Einflüssen. Der Glockengiebel wurde 1794 von Manuel de Sapos errichtet. Im ersten Viertel des 17. Jhs. wurde ein weiterer Glockengiebel errichtet und im Jahr 1793 ein dritter.

**Kloster San Francisco del Soto:** Das Kloster wurde 1406 vom Dritten Orden der Franziskaner gegründet und Unserer Lieben Frau des Friedens geweiht. Im Volksmund ist sie als Santa María del Soto bekannt, deshalb wurde das Klostergebäude von den Einwohnern stets als Convento del Soto bezeichnet. Seit der zweiten Hälfte des 18. Jhs. war es einem langsamen Verfall preisgegeben. Auch heute noch interessant ist das Renaissance-Portal mit einigen gut erhaltenen Figuren.





## PILGERUNTERKÜNFTE:

- Villanueva de Campeán  
Callejón Del Señor, s/n  
 696 445 337 - 722 160 163  
(10 Betten).  
 aytovillanuevacampean@gmail.com
- VÍA DE LA PLATA  
Calzada, 19  
 630 980 967 (21 Betten).  
 41,35462, -5,77076

## RASTPLATZ:

Neben der Kirche gibt es einen Rastplatz, der speziell für Pilger eingerichtet ist.

## CASASECA DE CAMPEÁN:

Höhe: 762 m  
Entfernung nach San Marcial: 4,9 km  
Streckentyp: Feldweg



*Pilger kommen nicht direkt durch das Dorf, sondern nur durch das Gemeindegebiet. Der Name des Ortes beschreibt bereits die Landschaft: "Casa" kommt vom lateinischen und spanischen Wort für Haus, "Seca" kommt vom lateinischen "siccus" und bedeutet trocken, ohne Wasser und Feuchtigkeit, und "Campeán" kommt vom lateinischen "campus", das heißt Feld und beschreibt eine weite Ebene außerhalb des Ortskerns.*

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Isidoro de Sevilla: Die



Kirche San Isidoro de Sevilla

Kirche ist älter als der schlanke Glockengiebel, der im 17. Jh. errichtet wurde. Sie ist einschiffig, in fünf Abschnitte gegliedert und hat eine kleine Vierung. Der barocke Hauptaltar zeigt die Heiligen Idelphonsus, Attila von Zamora und Isidor, auf den Seitenaltären sind die Heiligen Agathe und Luzia dargestellt.

## INFORMATION:

Rathaus von Casaseca de Campeán. Consistorio, 1  
 980 560 828.

## RASTPLÄTZE:

Es gibt hier einen Picknickplatz mit Grillmöglichkeiten und einen Park neben der Bushaltestelle.

## SAN MARCIAL:

Höhe: 713 m  
Entfernung nach El Perdigón: 6,6 km  
Streckentyp: Feldweg



*San Marcial ist ein kleines Dörfchen, das zur Gemeinde El Perdigón in der Gemarkung Tierra del Vino der Provinz Zamora gehört. Es hat 142*



Wegmarkierung



Kirche San Félix

*Einwohner. Die alte Römerstraße Via Dalmacia verlief hier.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Römerbrücke Puente del Andaluz:** Im Campeán-Tal gibt es seit mehr als zweitausend Jahren drei Brücken. Eine davon ist als Puente del Andaluz, Brücke des Andalusiers, bekannt. Der leonesische Weideweg von La Mesta führt über diese Brücke.

### EL PERDIGÓN:

Höhe:	720 m
Entfernung nach Entrala:	2,1 km
Streckentyp:	Feldweg



Südlich von Zamora und der Tierra del Vino gibt es ein berühmtes Dorf, das den Namen El Perdigón, die Schrotkugel, trägt, vielleicht, weil es so klein und kompakt ist. El Perdigón ist für seine Weinkeller berühmt, die unter großen Mühen in sechs bis sieben Meter Tiefe unter den Feldern ausgehoben wurden. Eine Schnapsfabrik erinnert noch heute an eine Vergangenheit, in der der Wein-

*bau sehr wichtig für die Gegend war. Das Dorf steht historisch eng mit der Figur des Vizegrafen von Garcigrande in Verbindung, und es gibt mehrere Häuser, die mit steinernen Wappen verziert sind und damit zeigen, dass El Perdigón einst beträchtliche Bedeutung hatte.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Félix:** Dieses dreischiffige Gotteshaus mit Kreuzrippengewölbe aus dem 16. Jh. beherbergt die Grabkapelle des Kantors Don Pedro López de Peralta. Der sehr sehenswerte Hauptaltar besteht aus 19 gotischen Tafeln mit Anklängen an die Renaissance.

### ENTRALA:

Höhe:	708 m
Entfernung nach Zamora:	6,2 km
Streckentyp:	Feldweg



Unser Weg führt durch das Gemeindegebiet, aber nicht durch das Dorf selbst. Entrala trägt seinen Namen, weil es am Eingang, spanisch Entra-



da, der Provinz Zamora liegt. Es ist das letzte Dorf an der *Vía de la Plata* vor der Provinzhauptstadt. Von hier aus sieht man Zamora bereits, auch wenn noch ein gutes Stück Weg zurückzulegen ist.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Die Pfarrkirche von Entrala ist relativ neu und ersetzt ein älteres Gotteshaus. Neben dem heutigen Gebäude steht ein Wegkreuz, das von einer anderen Stelle hierher umgesetzt wurde.

## ZAMORA:

Höhe: 649 m

Entfernung nach

Roales del Pan: 6,6 km

Streckentyp: Feldweg/Ortsdurchquerung



Schon zu Zeiten der Römer war Zamora, das heute 61.700 Einwohner zählt, eine bedeutende Station an der *Vía de la Plata*. Hier stand die *Mansio Occelum Durii*, und hier nahm die Römerstraße über Toro nach Zaragoza, das damals *Cesaraugusta* hieß, ihren Anfang. Diese Station wird schon in der Streckenbeschreibung von Antonino erwähnt, ihr Name bedeutet "Äuglein" oder "Augenstern des Duero". Die Stadtmauern und die robusten Verteidigungsanlagen sowie die wirtschaftliche Blüte aufgrund der starken Landwirtschaft und des aufstrebenden Handels machten Za-



Karwochen-Denkmal

mora im Mittelalter zu einer beliebten Residenz von Königen. Die Lage Zamoras auf einem Hügel über dem Duero erleichterte den Bau einer Stadtmauer ungemein. Dieser Umstand führte dazu, dass Zamora auch den Beinamen „die gut Bewehrte“ erhielt.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Zamora gilt als Stadt der Romanik, denn sie verfügt über mehr romanische Kirchen als jede andere Stadt auf der iberischen Halbinsel. Wichtige Baudenkmäler:

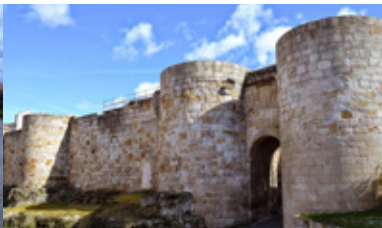
**Die Transfiguración-Kathedrale**, ein romanischer Bau aus dem 12. Jh. mit Kreuzgang aus dem 17. Jh. und gotischem Chor aus dem 16. Jahrhundert. Der byzantinische Vierungsturm inspirierte spätere Baumeister, unter anderem, beim Bau der Kathedrale von Salamanca und der Stiftskirche von Toro. **Kirche Santiago de los Caballeros**, auch als **Santiago el Viejo** bekannt, aus dem 11. Jahrhundert. Man sagt, dass El Cid hier zum Ritter geschlagen wurde. **Santa María la**







Brücke über den Duero



Mittelalterliche Stadtmauer

**Nueva** 🏰, mit romanischen Überresten aus dem 12. Jh., ist aus zwei Gründen bekannt: zum einen, weil hier eine Darstellung des liegenden Christus aus dem 17. Jh. aufbewahrt wird, die Francisco Fermín, einem Schüler von Gregorio Fernández, zugeschrieben wird, zum anderen wegen des „Forellenaufstands“ von 1168, bei dem die Kirche in Brand gesetzt wurde. Neben Santa María la Nueva befindet sich das Karwochenmuseum Die Karwoche in Zamora wurde zum Fest von internationalem touristischem Interesse erklärt. **Santa María de la Horta** 🏰 In diesem romanischen Gotteshaus ist ein wunderschönes Retabel aus dem 16. Jh. zu sehen, das dem Meister von Toro zugeschrieben wird. **Kirche San Pedro y San Ildefonso**: 🏰 Hier werden die sterblichen Überreste des Heiligen Attila, des ersten Bischofs von Zamora aufbewahrt. Der romanische Bau wurde im 15. Jh. weitgehend umgebaut. In der Kirche San Cipri-


ano oder San Cebrián 🏰 sind einige der ältesten Reliefs der Stadt erhalten. **San Juan de Puerta Nueva** 🏰 hat einen gotischen Chorraum, der im 16. Jh. errichtet wurde. Der Altarraum wird von einem Retabel von Juan de Montejo geschmückt. In einer der Seitenkapellen wird die berühmte Virgen de la Soledad verehrt, ein Werk des einheimischen Künstlers Ramón Álvarez. Das berühmteste weltliche Bauwerk Zamoras ist das **Haus des Cid**, 🏰 das im 11. Jh. neben der Stadtmauer errichtet wurde. **Von der Burg, dem alten Alcazar**, 🏰 hat man einen herrlichen Blick über die Flussebene. Die **romanische Stadtmauer** stammt aus dem 11., 12. und 13. Jahrhundert. Wenn man den kunsthistorischen Reichtum Zamoras näher kennenlernen möchte, sollte man auch den einen oder anderen der Paläste besichtigen. Besonders interessant sind der Palast der **Grafen von Alba y Aliste** und der **Momos-Palacio del Palacio del Cordon** 🏰. Zu empfehlen ist außer-





Kathedrale

dem das Ethnografische Museum von Castilla y León.  Folgende Sehenswürdigkeiten Zamoras wurden ebenfalls als schützenswerte Kulturgüter eingestuft:  Die Kirchen San Isidoro, Santa Lucia, San Leonardo und Espíritu Santo, das Principal-Theater, die Kirchen Santa María Magdalena, Santo Tomé und San Claudio, das Museum der Schönen Künste, das Doña-Urraca-Tor, die Kirchen Santiago del Burgo und Santo Sepulcro, der Corpus-Christi-Kreuzgang, die Kirchen San Esteban und San Frontis und das Kloster San Francisco. Außerdem stehen die gesamte Altstadt und die erweiterte Altstadt als Gesamtensemble unter Denkmalschutz.

 **Zamora ist der Ausgangspunkt des Portugiesischen Weges (Camino Portugués).**


#### INFORMATION:

Oficina de la Junta de Castilla y León. Príncipe de Asturias, 1.

 980 531 845.

oficinadeturismodezamora@jcy.l.es


Turismo Diputación de Zamora.

Plaza Viriato, s/n.  980 536 495

www.turismoenzamora.es

Oficina Municipal de Turismo

Pza. de Arias Gonzalo, 6.

 980 533 694

## ROALES:

Höhe: 701 m

Entfernung nach

Montamarta: 12,2 km

Streckentyp: Feldweg



*Roales del Pan gehört zur Gemarkung Del Pan. Der Ort hat 923 Einwohner. Er wurde in der Zeit zwischen dem 10. und 12. Jh. im Rahmen der Wiederbesiedlung der Duero-Linie auf Befehl der Könige von León neu besiedelt. Das Dorf ist für seine Industrie, seine Landwirtschaft und seine Viehzucht bekannt. An den Wegen, auf denen die Pilger nach Roales kommen, stehen alte Meilensteine. Besonders sehenswert sind die am Ortseingang und am Ortsausgang.*


#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche Nuestra Señora de la Asunción: Sie wurde Ende des 15. bzw. Anfang des 16. Jhs. erbaut. Das zentrale Altarbild stellt den Heiligen Sebastian dar, den Schutzheiligen des Dorfes.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento

Plaza del Ayuntamiento., s/n.

 980 538 670.



Plaza Mayor de Roales



Wallfahrtskirche Nuestra Señora del Castillo

### RASTPLATZ:

Parque de la Vega.  
Am Camino de la Vega.

### MONTAMARTA:

Höhe: 690 m

Entfernung nach

Fontanillas de Castro: 11,8 km

Streckentyp: Feldweg/Landstraße



Dieses Dorf mit 603 Einwohnern liegt am Ufer des Esla-Stausees. Die Wege, die hierher führen, bestanden schon vor mehr als tausend Jahren. Montamarta ist auch für seine vielen Störche bekannt. Es ist ein ruhiger Ort inmitten der Natur, mit einer traditionsbewussten Küche auf der Grundlage natürlicher Zutaten aus der Region. Am Ortsausgang überqueren die Pilger eine kleine mittelalterliche Brücke und gelangen zur Wallfahrtskirche der Virgen del Castillo, die auf der Anhöhe steht. Im Dorf wurde dem populären Zangarrón ein Denkmal gesetzt, einem

bunt verkleideten Narren, der typisch für die Festtage Neujahr und Dreikönig ist. An diesen Tagen läuft er morgens durch die Straßen von Montamarta und bittet um kleine Gaben, die er in sein wunderliches Hemd schiebt.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Wallfahrtskirche Nuestra Señora del Carmen (16. Jh.):** An einem der Seitenarme des Ricobayo-Stausees. An der Nordmauer befinden sich die ältesten Elemente, Sparrenköpfe im romanischen Stil. Die übrige Kirche ist im Renaissance-Stil gehalten. In ihrem Innenraum steht eine Skulptur der Virgen del Castillo, der Schutzheiligen des Ortes. **Kirche San Miguel Arcángel (16. Jh.):** Dieses Gotteshaus verfügt über ein schlichtes romantisches Taufbecken und einen schönen Glockengiebel mit Balkon, Wetterfahne und Storchennestern. Zu seinen Füßen steht eine Statue, die dem Zangarrón gewidmet ist,





einer Narrenfigur aus uralten Zeiten, der am Neujahrstag und an Dreikönig von verkleideten jungen Männern dargestellt wird. **Kloster Los Jerónimos:** Von diesem einst so bedeutenden Bau ist nur noch die Hauptfassade erhalten.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento. Plaza Mayor, 1.  
☎ 980 550 112.

#### RASTPLATZ:

Städtischer Rastplatz mit Brunnen, Tischen und Bänken in einem Pappefeldchen.

## FONTANILLAS DE CASTRO:

Höhe:	718 m
Entfernung nach	
Riego del Camino:	3,8 km
Streckentyp:	Feldweg



*Dieses Dorf mit 87 Einwohnern liegt auf einem Hügel neben der alten Via de la Plata und überblickt den Ricobayo-Stausee, zu dem der Esla aufgestaut wird. Es ist ein einfacher Ort neben einem ehemaligen Wehrdorf, von dem nur noch einige Mauerreste inmitten von Feldern erhalten sind. Der Jakobsweg führt direkt daran vorbei, Pilger brauchen also keinen Umweg zu gehen, um sie zu besichtigen.*



Burgruine von Castrotofo und Markstein der Via de la Plata

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche La Inmaculada (18. Jh.):** Im Altarraum dieser schlichten Kirche ist noch eine Reihe von Retabeln erhalten, mit deren Herstellung 1762 begonnen wurde. **Burg Castrotofo.** Die Ruinen der Burg und des umliegenden Ortes sind als Zamora La Vieja, das alte Zamora, bekannt. Bei niedrigem Wasserstand im Stausee kann man die ehemalige Brücke sehen, die einst Kastilien und Galicien verband.

#### RASTPLATZ:

Rastplatz mit Grünanlage und Tischen und Bänken.

## RIEGO DEL CAMINO:

Höhe:	703 m
Entfernung nach	
Granja de Morerueta:	6,2 km
Streckentyp:	Feldweg



Parallel zum Esla verläuft der Jakobsweg inmitten von Getreidefeldern. Riego del Camino mit seinen gegenwärtig 105 Einwohnern galt als Vorposten Lampreanas an der Via de la Plata. Wie überall in der Gegend hat auch hier die Gastfreundschaft, die ihre Wurzeln in der tätigen Nächstenliebe der Hieronymiten hat, eine große Tradition. Der Weg verläuft neben der Straße, die durch das Dorf führt und es in zwei Hälften teilt.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Cristóbal:** Dieses Gotteshaus aus dem 16. Jh., das in einer schönen Grünanlage steht, gehörte bis Ende des 19. Jhs. dem Johanniterorden. Es ist einschiffig und hat eine Gewölbe- und Kassettendecke. Im Innenraum gibt es einen schönen Barockaltar. Der hübsche und luftige Glockengiebel mit seinen zwei Baukörpern ist ebenfalls noch erhalten.

### INFORMATION:

Ayuntamiento.  
Plaza del Ayuntamiento, 1.  
☎ 980 588 114



Glockenturm der Kirche San Cristóbal

## GRANJA DE MORERUELA:

Höhe:	730 m
Entfernung nach	
Santovenia de Esla:	8,5 km
Streckentyp:	Feldweg



Das Dorf (277 Einwohner) hat seinen Ursprung in einem Gut, das mit dem Kloster von Morerueta in Verbindung stand. Das Kloster erhebt sich ungefähr 3,5 km vor dem Ortseingang. Der Pilgerweg führt ganz in der Nähe vorbei. Die Anlage ist wahrhaft beeindruckend. Morerueta war einst ein bedeutendes Zisterzienser-Kloster und ab dem 12. Jh. das spirituelle Zentrum des nördlichen Teils der Provinz Zamora. Heute ist noch der eindrucksvolle Chor erhalten, der uns einen Eindruck davon vermittelt, welche Abmessungen dieses Bauwerk früher einmal besessen haben mag. Von der weitläufigen Anlage sind heute nur noch Ruinen übrig.






Ruine des Klosters von Moreruela

↑ Das Dorf wird durch die Hauptstraße in zwei Hälften geteilt. Hier beginnt auch der Abschnitt der *Vía de la Plata*, der als mozarabisch-sanabrischer Weg bekannt ist und durch die Provinz Orense nach Galicien führt.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Juan Bautista:** Dieses Gotteshaus wurde Mitte des 19. Jhs. aus Quadersteinen gebaut, die vom Kloster Santa María de Moreruela stammten. Einige der Bilder und Figuren im Innenraum stammen ebenfalls von dort. **Ruinen des Klosters Santa María de Moreruela:** 

Die Ruinen stehen am Esla-Ufer. Besonders sehenswert ist der Chor mit seinen fünf halbkreisförmigen Apsen. Das Kloster liegt in einem kleinen, schönen und fruchtbaren Tal mit reichlich Wasser. Ursprünglich war die Gegend sumpfig und wurde erst von den Zisterzienser-Mönchen trockengelegt. **Quintos-Brücke:** Diese schlanke Brücke aus Stein wurde im Jahr 1920 gebaut. Sie beeindruckt

durch ihre harmonischen Formen.

### INFORMATION:

Ayuntamiento. Cipriano Mangas, 2.

☎ 980 587 005.

### RASTPLÄTZE:

Hinter der Herberge und am Ortseingang.

## SANTOVENIA

Entfernung nach

Villaveza del Agua:

5,8 km

Streckentyp:

Feldweg



Zwischen Granja de Moreruela und Santovenia erstrecken sich die Lagunen von Villafáfila, eine herrliche Landschaft, die unter Naturschutz steht. Die geschützte Fläche umfasst mehr als 32.000 Hektar. Damit sind die Lagunen nach dem Coto de Doñana das zweitgrößte Gebiet der iberischen Halbinsel, in dem Zugvögel überwintern. Der Pilger geht auf der Cañada Real, fern vom Autoverkehr, bis er nach Santovenia, ein Dorf mit 259 Einwohnern an einem Hang über dem wunderschönen Esla-Tal, kommt. Der Flusslauf verleiht der Umgebung zweifellos einen ganz besonderen Charakter, und das Wasser bringt dieser Landschaft mit Trockenfeldbau Wohlstand. Santovenia de Esla ist langgestreckt. Zwischen den Häusern ragt die Pfarrkirche hervor. Es gibt hier auch einen Brunnen und



Kirche Santa María de Tovar



Lagunas de Villafáfila

ehemaligen Waschplatz, der in den Vierziger- und Fünfzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts, als es hier viele Maultiere gab, als Viehtränke genutzt wurde. Der Brunnen hat drei Rohre. In der Umgebung gibt es Überreste verschiedener Epochen, nämlich aus der Vorgeschichte, aus der Zeit der Römer und der Westgoten sowie aus dem Mittelalter.

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santa María de Tovar:** Sie hat eine halbkugelförmige Kuppel und Fensterrosen. Im Innenraum wird eine Statue der Muttergottes aufbewahrt, der zu Ehren alljährlich am ersten Sonntag nach dem 8. September ein Fest gefeiert wird.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento. Plaza España, 2.

☎980 647 015

#### RASTPLATZ:

Am Ortsausgang Richtung Villaveza del Agua.

#### IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:

Nur etwa zwei Kilometer entfernt liegt Bretó, ein Ort, der für seine Pfarrkirche und ein schönes Herrenhaus aus dem 18. Jh. bekannt ist.

## VILLAVEZA DEL AGUA:

Höhe:	711 m
Entfernung nach Barcial del Barco:	2,6 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieses Dorf mit 194 Einwohnern erstreckt sich entlang der Aue. Sein Aussehen ist typisch für die Gemarkung Benavente y los Valles. Villaveza del Agua hatte kurzzeitig eine gewisse historische Bedeutung, aber heute erinnert nichts mehr an die Ereignisse, die in einigen Chroniken des Mittelalters verzeichnet sind. Als Kuriosität wollen wir erwähnen, dass Alejandro Lerroux, der Präsident der Regierung der Zweiten Republik Spaniens, vom 12. September 1933 bis zum 9. Oktober 1933 in einem Haus neben der Dorfkirche lebte.

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Salvador:** Dieses Gotteshaus wurde immer wieder umgebaut und ist deshalb eine Mischung verschiedener Baustile vom 16. bis zum 20. Jahrhundert.





Pilger auf der Via de la Plata

**INFORMATION:**

Ayuntamiento. La Iglesia, 1.

☎980 641 212

**RASTPLATZ:**

An der Kirche.

**BARCIAL DEL BARCO:**

Höhe: 712 m

Entfernung nach Villanueva

de Azoague: 3,7 km

Streckentyp: Feldweg



Dieser kleine Ort mit knapp 258 Einwohnern liegt auf einem Hügel über der weiten und fruchtbaren Ebene der Flüsse Órbigo und Esla. Hier befand sich in alten Zeiten Astura, nach dem eine der bedeutendsten Nationen des vorrömischen Hispania benannt wurde. Die Bewässerungsfeldwirtschaft macht diese Landschaft zu einer kleinen Oase vor Benavente. Das Dorf liegt auf einem Hügel in Form eines Bootskiels. Dies ermöglicht dem

Besucher, von einem Punkt aus den Blick über Felder, Flussläufe, Wälder und ganz unterschiedliche Horizonte schweifen zu lassen.

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**

**Kirche Santa Marina:** Dieses kleine Gotteshaus hat einen schönen und einzigartigen Turm, der unten quadratisch ist und auf halber Höhe achteckig wird. Im Innenraum der Kirche ist ein Retabel mit interessanten Malereien zu sehen, die verschiedene religiöse Szenen darstellen, einige davon von bemerkenswerter Schönheit. Außerdem gibt es hier eine schöne Figur des Apostels Jakobus aus dem 16. Jahrhundert. Die schlanken Rundbögen verleihen dem Gebäude ein elegantes Aussehen.



Turm der Kirche Santa Marina







## PILGERUNTERKÜNFTE

### ALBERGUE „LAS ERAS“

Las Eras, 21

 980 640 073 - 980 640 073  
(14 Betten).

 barborox@hotmail.com

 41,93305 -5,66

## INFORMATION:

Ayuntamiento. Benavente, 1.

 980 640 037

## RASTPLÄTZE:

Rastplätze sind auf den beiden Dorfplätzen vorhanden.

## VILLANUEVA DE AZOAGUE:

Höhe: 701 m

Entfernung nach Benavente: 5,2 km

Streckentyp: Ortsdurchquerung




*Dies ist ein kleines Dorf mit 264 Einwohnern, das von seinen Bewohnern scherzhaft Villanueva La Ciega, die Blinde, genannt wird, denn die Landstraße endet hier. Der Ort liegt*



Kirche Nuestra Señora de la Asunción


am Ortseingang von Benavente. Hier erahnt man bereits die Nähe einer großen Stadt mit ihrem hohen Verkehrsaufkommen und ihrem urbanen Charakter.

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Die Kirche Nuestra Señora de la Asunción  besitzt eine schöne Kassettendecke und einen sehenswerten Chorraum

## INFORMATION:

Ayuntamiento. Plaza Mayor, 7.

 980 632 310.

## RASTPLATZ:

Grünanlage mit Bänken und Brunnen neben dem Rathaus.

## BENAVENTE:

Höhe: 744 m

Entfernung nach Villabrazaro: 8,2 km

Streckentyp: Landstraße/Feldweg



*Benavente war im Mittelalter aus verschiedenen Gründen eine wichtige Stadt. Hier kreuzten sich wichtige Verbindungswege, die Grafen von Benavente waren mächtig und der Ort lag zwischen den Tälern der Flüsse Tera, Órbigo und Esla. Benavente hat 18.095 Einwohner und ist auch heute noch ein wichtiger Knotenpunkt für die Verkehrsverbindungen zwischen Kastilien, Leon, Asturien und Galicien und eine bedeutende Industrie- und Dienstleistungsstadt. Geschichtlich*





Burg



Kirche Santa María de Azogue

bedeutend ist insbesondere die Tatsache, dass die Könige von León - allen voran Ferdinand II. - den Ort begünstigten und ihm Stadtrechte gewährten, die später von anderen Monarchen bestätigt wurden. Nur wenige Baudenkmäler sind erhalten geblieben, aber die, welche wir heute noch vorfinden, beweisen die historische Bedeutung der Stadt, insbesondere ab dem 15. Jh., als die Grafschaft an die Familie Pimentel ging.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santa María de Azogue:**

🏰 Mit dem Bau dieser Kirche wurde im 12. Jh. begonnen und sie weist Stilelemente aus verschiedenen Epochen auf. Sie besitzt drei Schiffe und fünf Apsen. **San Juan del Mercado.** 🏰 Im romanischen Stil. Die Kirche besitzt drei Portale. Besonders sehenswert ist das reich verzierte Südportal mit Darstellungen aus der Offenbarungsgeschichte. **Hospital de la Piedad:** 🏰 Dieses

Pilgerhospital wurde im 16. Jh. vom 5. Grafen von Benavente gegründet. Sehenswert sind das Renaissanceportal und der Innenhof. **Burg von Benavente:** Heute wird das Gebäude als Parador-Hotel genutzt. Von der Burg ist der „Schneckenturm“ erhalten, der eine beeindruckende maurische Deckentäfelung beherbergt. 🏰 Interessant ist auch das **Casa de Soledad González**, ein modernistisches Gebäude aus dem 19. Jahrhundert, das heute als Kulturzentrum genutzt wird. Außerdem lohnt ein Besuch des bürgerlichen Herrenhauses „Casa Solita“ aus dem 19. Jahrhundert. Im Städtchen sehenswert ist auch der Platz Plaza del Grano, an dem Bauwerke wie das **Casa del Cervato** das heutige Rathaus, und das **Haus der Familie Ramos** sowie das **Palais der Grafen von Patilla** zu finden sind. Wir empfehlen Pilgern und Reisenden, sich die Zeit für einen Spaziergang durch die La-Mota-



Hospital de la Piedad in Benavente



Kirche Magdalena in Villabrázaro

Burg und für den Aussichtspunkt Mirador de Soledad González zu nehmen, von dem aus man einen schönen Blick auf das Órbigo-Tal und die Felder Benaventes hat.

#### INFORMATION:

Oficina de Turismo. Altes Rathaus.

Plaza Mayor, 1. ☎980 634 211

✉turismo@benavente.es

🌐www.turismobenavente.com

#### RASTPLATZ:

An den Ufern der Flüsse Esla, Órbigo und Tera gibt es viele Stellen, die zu einer Rast einladen.

### VILLABRÁZARO:

Höhe: 716 m

Entfernung nach

Maire de Castroponce: 8,5 km

Streckentyp: Landstraße



Dieser Marktflecken mit gegenwärtig 160 Einwohnern war traditionell ein wichtiger Verbindungsort zwischen Galicien und dem Königshof. Die Stadtverwaltungen von Bena-

vente und Santa Cristina betrieben abwechselnd die Fähre über den Fluss. Reisende wurden hier gern aufgenommen und es gab daher viele Gasthäuser. Heute ziehen die Pilger über lokale Straßen ohne Verkehr und sind meist dankbar für eine bequeme und attraktive Etappe, die inmitten angenehmer Landschaften verläuft.

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche La Magdalena:** Dieses Gotteshaus aus dem 18. Jh. trägt den Namen des ehemaligen Ortes, an dem wahrscheinlich das ursprüngliche Villabrázaro stand.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento. Plaza Mayor, 1.

☎980 642 564.

#### RASTPLÄTZE:

Der Park La Manga befindet sich mitten im Ortszentrum. Hier gibt es Schatten, Bäume, Tische und Brunnen. Es gibt auch einen Rastplatz am Esla, wo viele Pilger die Gelegenheit nutzen, im Fluss zu baden.



## MAIRE DE CASTROPONCE:

Höhe: 741 m

Entfernung nach Alija  
del Infantado (León): 6,8 km

Streckentyp: Landstraße



*In der Römerzeit war dieser Ort aufgrund seiner Nähe zur Vizana-Brücke über den Órbigo eine wichtige Durchgangsstation der Via de la Plata. Heute leben hier nur noch 151 Einwohner. Maire de Castroponce wird bereits 1183 erstmals urkundlich erwähnt. Damals gehört der Ort zum Kloster Oseira in Orense. 1493 wurde der Ort vom damaligen Abt Rodrigo Alonso de Pimentel dem Grafen von Benavente überlassen.*

*Im Zuge der Reconquista wurde er vom Königreich León zurückerobert und diesem einverleibt. Unter der Herrschaft der Könige von León wurde diese Gegend neu besiedelt. Der Beiname Castroponce geht auf die Zugehörigkeit zur Grafschaft von Castroponce zurück. Er wurde dem Ort im Jahr 1670 von Fernando de Luján y Robles verliehen. Zu jener Zeit gehörte Maire zur Provinz León.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santa María:** Der Grundriss und der Altarraum sind romanisch. Die Kirche hat fünf schöne, halbkreisförmige Apsen mit zwei ebenfalls romanischen Portalen. Der Bau wurde im 13. Jh. vollendet.



Kirche Santa María  
(Maire de Castroponce)

**Vizana-Brücke:** Hinter dem Dorf, an der Grenze zwischen den Provinzen Zamora und León, überspannt diese römische Brücke den Órbigo. Sie wurde mehrere Male von Grund auf restauriert und sieht deshalb eher mittelalterlich aus. Sie liegt in einer herrlichen Landschaft, die schon durch ihr Aussehen erfrischt. Früher gab es hier sogar ein Dorf, das jedoch im 19. Jh. verschwand.

### INFORMATION:

Ayuntamiento.  
Plaza Dionisio García Carnero  
☎980 650 111.

### RASTPLATZ:

Am Plaza Mayor gibt es eine Grünanlage mit Bänken.



# León

## ALIJA DEL INFANTADO:

Höhe: 720 m

Entfernung nach

La Nora del Río: 3,5 km

Streckentyp: Landstraße



Kirche San Esteban

*Dieses historische Städtchen war einst recht bedeutend. Auch heute noch ist es touristisch reizvoll, denn hier gibt es zahlreiche Feste und Traditionen. Es hat 489 Einwohner. Sein alter Name, Alixa, war griechischen Ursprungs und bedeutete "Verbindungspunkt zwischen den Dörfern". Alija del Infantado wird in vielen Dokumenten aus der Zeit zwischen dem 10. und 13. Jh. erwähnt, und es gibt auch noch Überreste aus der Römerzeit. Auch heute noch findet man unter den Häusern*



Burg der Familie Pimentel


*des Ortskerns interessante Beispiele volkstümlicher Architektur vor.*

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Es gibt zwei sehenswerte Stadtteile: Das Zentrum, in dem besonders das **Rathaus**, der **Plaza Mayor** mit seinem **Gebäudeensemble** und die **Kirche San Verísimo** interessant sind. Die Kirche San Verísimo wird bereits in der zweiten Hälfte des 12. Jhs. urkundlich erwähnt. Sie verfügt über ein Portal und einen Chor im Renaissance-Stil. Die seitlichen Strebepfeiler sind mächtig, auf einem davon ist ein romanisches Kapitell zu sehen. Interessant ist auch das **Burgschloss der Pimentel**, ein beeindruckendes Bauwerk mit Wehrmauer. Seine Existenz wurde



Glocke der Kirche Santa María  
(Nora del Río)

bereits im 10. Jh. urkundlich belegt. Es gibt Überreste aus dem 13. bis 16. Jahrhundert. Im typischen Judenviertel ist die **Kirche San Esteban** besonders erwähnenswert.  Sie wurde vom Templer-Orden errichtet und verfügt über eine kostbare Kassettendecke, ein besonders schönes Exemplar im Mudéjar-Stil des 16. Jahrhunderts. Das Gotteshaus, das verschiedene architektonische Stile vereint, war bis 1896 Pfarrkirche. **La Judería:** Das Judenviertel beherbergte eine große jüdische Gemeinde. Gegenwärtig steht auf dem Plaza Mayor eine kuriose Darstellung eines typischen mittelalterlichen Dorfes, die Burg des Ortes im Hintergrund bietet den passenden Rahmen.

## INFORMATION:

Oficina Municipal de Turismo, Casa Consistorial. ☎987 667 154.

## LA NORA DEL RÍO:

Höhe:	722 m
Entfernung nach Navianos:	2,6 km
Streckentyp:	Feldweg



*La Nora del Río ist einer der drei Orte, die zur Gemeinde von Alija del Infantado gehören. Die anderen beiden sind Navianos und Alija selbst. La Nora del Río liegt auf einem kleinen Hügel am Zusammenfluss von Órbigo und Jamuz. Die Geschichte des Dörfchens mit kaum hundert Einwohnern verliert sich im Dunkel der Geschichte. In der Gegend, die als La Ermita bekannt ist, gab es Römersiedlungen, und an der Vía de la Plata gibt es auch Überreste einer alten Brücke über den Jamuz. Seine Lage zwischen zwei Flussläufen und an uralten Weidewegen ist wunderschön. Man sollte sich die Zeit nehmen, den Blick zu genießen.*

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santa María:** Wenn man vom Glockenturm herabschaut, kann man sehen, wie der wasserreiche Órbigo um den Ortskern herumfließt. Auf der anderen Seite sieht man Altobar.





Kirche Santa Maria de la Vega



Kirche Santa Marina (Genestacio de la Vega)

## NAVIANOS DE LA VEGA:

Höhe:	723 m
Entfernung nach Genestacio:	3,5 km
Streckentyp:	Feldweg



*Der Weg verläuft an Navianos vorbei, man kommt nicht durch den Ort selbst. Man nimmt an, dass sich der Name Navianos de la Vega auf die Frauen und Männer bezieht, die aus Navia in Asturien kamen und zwischen 890 und 910 diese Gegend wiederbesiedelten, die von den Mauren beherrscht und nun zurückerobert worden war. Im Jahr 1313 erhielt der Ort Stadtrecht und damit eine gewisse Bedeutung in den Zeiten, als die alten Wege wie die Via de la Plata und die Weidewege als Verkehrsverbindungen genutzt wurden. Auch zur Römerzeit war er eine wichtige Station. In der Gemeinde sind noch eine große Anzahl Mosaiken, Tegulae (römische Ziegel) und sonstige Baumaterialien erhalten.*

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Santa María de la Vega:** Dieses Gotteshaus aus dem 16. Jh. verfügt über einen prächtigen Glockengiebel und einen daran angebauten zylinderförmigen Turm. Im Innenraum gibt es ein wertvolles Bild aus der Schule von Gregorio Fernández sowie ein schönes Altarbild.

## GENESTACIO DE LA VEGA:

Höhe:	750 m
Entfernung nach Quintana del Marco:	2 km
Streckentyp:	Landstraße



*Der Name dieses kleinen Dorfes mit nur 86 Einwohnern kommt, wie der so vieler anderer Orte an der Via de la Plata, von einer alten römischen Herberge.*

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santa Marina:** Dieses Gebäude mit einem runden Turm besitzt ein Seitenportal und einen schlanken Glockengiebel mit



zwei Baukörpern und Rundbögen, in denen die Glocken hängen. Im Innenraum kann man ein Retabel im Rokoko-Stil mit zweiundzwanzig Tafeln im gotischen Stil bewundern.

## QUINTANA DEL MARCO:

Höhe:	750 m
Entfernung nach Villanueva de Jamuz:	3,3 km
Streckentyp:	Landstraße/Feldweg



Die Bezeichnung dieses Dorfes mit 295 Einwohnern geht auf die Militäreinheit (Quinta) zurück, die Kaiser Mark Aurel in dieser Gegend stationiert hatte. Die Büste des Kaisers wird in der Pfarrkirche aufbewahrt. Im so genannten Pago de las Villas wurde im Jahr 1899 eine römische Villa mit Mosaiken, Marmorbüsten und anderen Elementen entdeckt, die heute zum Fundus des archäologischen Nationalmuseums in León gehören.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Die Kirche ist in diesem Ort mit zwei einander ähnlichen Gotteshäusern vertreten: **der Pfarrkirche und der San Lorenzo-Kirche**, die beide mächtige Türme mit Storchennestern haben. **Die Torreón-Burg:** 🏰 Auf Befehl des Grafen von Luna im 15. Jh. errichtet. **Römische Villa von Los Villares:** 🏰 Die Römervilla ist eine der interessantesten archäologischen Ausgrabungsstätten, die



Wehrturm

im 19. Jh. entdeckt wurden. Besonders sehenswert sind das Mosaik "Hilas y Ninfas" (das im Museum von León aufbewahrt wird) und eine Büste Mark Aurels oben auf dem Glockengiebel der Dorfkirche.

### RASTPLATZ:

Bei der ehemaligen Schule gibt es einen asphaltierten Bereich mit viel Schatten.

## VILLANUEVA DE JAMUZ:

Höhe:	760 m
Entfernung nach San Juan de Torres:	2,8 km
Streckentyp:	Landstraße



Villanueva de Jamuz war die Hauptstadt von Valdejamuz. Dank der breiten, fruchtbaren Flussaue, die durch







Burg an der Via de la Plata

den Zusammenfluss von Órbigo und Jamuz gebildet wird, wurde dieses Dorf mit 191 Einwohnern zu einem der wichtigsten Zentren von Landwirtschaft und Viehzucht in der Gegend. Früher wurden in dieser Gemeinde Leinen- und Wollstoffe hergestellt. Das Gebäude für die Versorgung von Pilgern und Durchreisenden, das einst in der Calle Hospital stand, war Ausdruck der Gastfreundschaft, die im Dorf herrschte. Die Straßennamen Calle del Rollo und Plaza del Rollo erinnern daran, dass der Herr des Ortes hier einst am Schandpfahl, spanisch Rollo, Recht sprach.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Burg Villanueva:** 🏰 Diese Burg wurde zwischen dem 14. und 15. Jh. errichtet und war Sitz des Lehensherren Suero de Quiñones, eines berühmten Ritters, der im Mittelpunkt der mittelalterlichen Schaukämpfe des Passo Honroso von Hospital de Órbigo (León) im Jahr 1434 stand. **Kirche San Cipriano:** Mit ihrem Bau wurde im 13. Jh. begonnen, verschiedene Elemente stammen jedoch aus späterer Zeit, wie der herrliche Hauptaltar aus

dem 16. Jh., einer der ältesten der Gemarkung La Bañeza, oder der noch jüngere Turm aus dem 19. Jahrhundert.

### INFORMATION:

Ayuntamiento de Santa Elena de Jamuz. Real, 23. ☎ 987 642 309

### RASTPLATZ:

Im Dorf gibt es einen Rastplatz.

## SAN JUAN DE TORRES:

Höhe:	768 m
Entfernung nach	
Santa Elena de Jamuz:	4,2 km
Streckentyp:	Feldweg



Der Weg führt zwar durch das Gemeindegebiet, aber nicht direkt durch diesen kleinen Ort mit 143 Einwohnern, durch den der Orbitó fließt. Ursprünglich kam die Via de la Plata direkt durch San Juan de Torres, später aber wurde der Weg umgeleitet. Hier am Castañón-Berg gibt es viele Maisfelder. Das Tal ist sehr fruchtbar, hier werden Bohnen, Kartoffeln und Zuckerrüben angebaut. San Juan de Torres hat eine Hauptstraße, die Calle Real, an der der Markgraf von Castañón lebte. Vor der Flurbereinigung war die Straße ein Weideweg.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Juan Bautista:** Hier stand einst eine romanische Kirche, die dem Templer-Orden gehörte. Sie





Kirche San Juan Bautista (San Juan de Torres)

wurde im Jahr 1970 abgerissen. Die heutige Kirche ist klein und schlicht. Sie wurde an derselben Stelle errichtet, an der die vorherige stand. Dabei blieb der Glockengiebel erhalten. **Keltisches Wehrdorf** oben auf einem Hügel.

### RASTPLATZ:

Am Dorfplatz gibt es einen Bereich mit Bänken.

## SANTA ELENA DE JAMUZ:

Höhe:	772 m
Entfernung nach La Bañeza:	5 km
Streckentyp:	Landstraße



Dieser Ort ist Sitz der Gemeindeverwaltung und hat 85 Einwohner. Er entstand im Umfeld des Klosters, das hier im 11. Jh. existierte, von dem aber keine Überreste erhalten sind. In Santa Elena sind traditionelle Bewässerungssysteme erhalten, nämlich Kurbelwellen und Wasserräder, mit denen Wasser aus den Brunnen gefördert wurde. In dieser Gemarkung mit großer land-

wirtschaftlicher Tradition spielt die Bewässerung eine wichtige Rolle. Früher war auch die Herstellung von Dachziegeln und Backsteinen bedeutend für den Ort.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Santa Elena:** Das Gebäude wurde aus Quadersteinen gebaut. Es hat den Grundriss eines lateinischen Kreuzes und eine Vierung. Der schlanke Glockengiebel hat drei Baukörper, die Glocken sind in Rundbögen aufgehängt. Im Innenraum ist ein Retabel aus dem 18. Jh. interessant.

### INFORMATION:

Ayuntamiento de Santa Elena de Jamuz. Real, 23.

☎987 642 309.

### RASTPLATZ:

Im Dorf gibt es einen Rastplatz.



Themenpark zur traditionellen Bewässerung in Santa Elena de Jamuz

## LA BAÑEZA:

Höhe: 770 m

Entfernung nach

Palacios de la Valduerna: 6 km

Streckentyp: Ortsdurchquerung

Feldweg / Landstraße / Feldweg



Die gastfreundliche Tradition dieser Stadt, die heute 10.095 Einwohner zählt, war bereits im Jahr 932 verbürgt. In einem Dokument aus diesem Jahr wird die Existenz eines Hospitals erwähnt, in dem all diejenigen versorgt wurden, die, wie heute, auf alten Römerstraßen nach Santiago de Compostela pilgerten. Der Ursprung von La Bañeza liegt in der Römerzeit, als der Ort unter dem Namen Bedunia bekannt war. Im 10. Jahrhundert wurde er wiederbesiedelt und erhielt den Namen Vanieza. Bedeutung erlangte La Bañeza im 16. Jh., als sein Markt zu einem der wichtigsten in Kastilien und León wurde. Das spanische Sprichwort "Gott schuf den Sabbat, die Mönche den Markt und die Händler den Wohlstand" fasst die Mentalität der Bañezanos und die Geschichte ihres Städtchens perfekt zusammen. Von den landwirtschaftlichen Produkten, die heute hier hergestellt werden, verdienen besonders die Bohnen Erwähnung, die es zu Weltruf gebracht haben.



Kirche San Salvador

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santa María (16. Jh.):** Dieses Gotteshaus hat den Grundriss eines lateinischen Kreuzes, drei Schiffe und einen unvollendeten Turm aus dem 17. Jahrhundert. In ihrem Innenraum beeindruckt ein barockes Retabel mit Pietà von Gregorio Fernández. **Kirche El Salvador:** Das ursprüngliche Gotteshaus wurde von Almanzor zer-



Rathaus



stört. Im 17. Jh. wurde die Kirche wieder aufgebaut. Die Kirche verfügt über einen schönen Hauptaltar, der dem Erlöser geweiht ist. **Kloster El Salvador:** Hier finden sich romanische Überreste und solche im Renaissancestil, denn dieses Kloster wurde im 10. Jh. gegründet und später mehrfach umgebaut. Bei seinem Einmarsch zerstörte Almanzor das Kloster. In der einschiffigen Angustias-Kapelle aus dem 16. Jh. sind eine Marienfigur, ein liegender Christus und eine Figur des „Santo Potajero“, eines in der Gegend verehrten Heiligen, zu sehen. Ihm zu Ehren findet ein Fest statt, das als Fest von touristischem Interesse anerkannt ist.

#### INFORMATION:

Asociación de Amigos del Camino de Santiago "Monte Urba"

El Salvador, 17.

☎ 987 640 992.

Oficina Municipal de Turismo. Fray Diego Alonso, 9

☎ 987 656737.

#### RASTPLÄTZE:

In diesem Städtchen gibt es mehrere Rastplätze.



Wegmarkierung für Pilger

## PALACIOS DE LA VALDUERNA:

Höhe: 799 m

Entfernung nach Celada: 15 km

Streckentyp: Feldweg



*Die Familie Bazán, die aus Navarra stammte, stellte die ersten Herren der leonesischen Gemarkung Valduerna. Palacios de la Valduerna ist jedoch noch viel älter. König Alfons V. baute hier sein Schloss, deshalb war der Ort im Mittelalter, als er seine größte Bedeutung erlangte, unter dem Namen „Palacio del Rey“ (Königspalast) bekannt. Die Römerstraße und später der Weg der Fuhrleute förderten die Entwicklung des Dorfes, das heute ausschließlich von der Landwirtschaft lebt. Hinter dem Dorf, auf dem Weg nach Celada, überquert der Pilger inmitten von Feldern den Turienzo auf*



einer Römerbrücke. Dieser schöne Bau, der Ende des letzten Jahrhunderts restauriert wurde, hat vier Bögen. Die Ortschaft zählt heute 279 Einwohner.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

#### Sanktuarium Virgen de Castrotierra:

Die Muttergottes von Castrotierra wird in der Gemarkung sehr verehrt. Ihr zu Ehren findet eine kuriose Wallfahrt statt, bei der die Teilnehmer Prozessionsfahnen tragen. Darauf sind die verschiedenen Gemeinden der Gemarkung repräsentiert. **Pfarrkirche San Pedro:** Dieses aus Quadersteinen erbaute Gotteshaus ist insbesondere aufgrund seines luftigen Glockengiebels mit zwei unterschiedlich großen Baukörpern erwähnenswert, die durch Mauervorsprünge von einander getrennt sind und mit den typisch herrerienischen Kugeln verziert sind. Die Glocken sind im Schutz von Rundbögen aufgehängt. **Ruinen der Bazán-Burg:** Von dieser Burg sind kaum noch Überreste erhalten. Nur der Wehrturm mit ovalem Grundriss steht noch und erinnert an die Bedeutung, die der Ort einst hatte.

### INFORMATION:

Ayuntamiento. Plaza Constitución, s/n.  
☎ 987 665 671.

### RASTPLATZ:

Im Bereich Los Linares neben dem Freibad.



Brunnen nahe der Kirche

## CELADA:

Höhe:	800 m
Entfernung nach Astorga:	4 km
Streckentyp:	Feldweg



In diesem kleinen Ort mit 118 Einwohnern an den Ufern des Flusses Tuerto erinnert nichts mehr an die Via Imperial Zamorana, die einst so entscheidend für die Entwicklung der Gegend war. Celada liegt auf einem Berg. Von hier aus kann man bereits Astorga sehen, dessen Türme und Profil das Ende der Via de la Plata anzeigen, denn wenige Kilometer weiter mündet sie in den berühmten Camino Francés, der nach Compostela führt. Das Schönste auf diesem Streckenabschnitt ist die Landschaft.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Vicente Mártir:** Die Mauern des Kirchenschiffs, das gotische Portal und der Turm stammen aus dem 16. Jahrhundert.



## Ab hier ist der Pilgerweg mit dem französischen Weg identisch.



Cathédrale d'Astorga



Palais épiscopal de Gaudi

### ASTORGA:

Höhe: 869 m

Entfernung nach

Murias de Rechivaldo: 2 km

Streckentyp: Feldweg



Dieses Städtchen hat 10.632 Einwohner. Es ist das Zentrum der Maragatería. Hier treffen zwei Pilgerwege auf einander, der Französische Weg (Camino Francés) und die Via de la Plata. Astorga blickt auf eine mehr als zweitausendjährige Geschichte zurück. Die historische Altstadt als Ganzes und vier weitere Sehenswürdigkeiten wurden zum






Monument au voyageur à Astorga



schützenswerten Kulturgut erklärt. Das fruchtbare Tal des Tuerto-Flusses und die hervorragende strategische Lage haben die Stadt zu dem werden lassen, was sie heute ist.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kathedrale:**  Mit dem Bau dieses Gotteshauses wurde Ende des 15. Jhs. begonnen, es wurde im 18. Jh. vollendet. Dabei vermischen sich Stilelemente der Spätgotik mit Elementen aus der Renaissance und dem Barock. Sehenswert sind die romanische Muttergottesfigur der Virgen de la Majestad aus dem 11. Jh., der Hauptaltar von Becerra, die Immaculata von Gregorio Fernández sowie die Kanzel und das Chorgestühl. **Bischofspalast:**  Ein Werk des Architekten Antonio Gaudí aus dem Jahr 1887. Er beherbergt das Wegemuseum mit interessanten romanischen Inschriften und mittelalterlichen Skulpturen. **Römische Stadtmauer:** Im 13. Jh. restauriert. **Römische Ergastula:** Dieses ehemalige römische Arbeitshaus wurde zum **Römischen Museum** um- und ausgebaut. Hier sind zahllose Ob-

jekte ausgestellt, die bei archäologischen Ausgrabungen in Astorga gefunden wurden. Außerdem hat die Stadtverwaltung eine **Route auf den Spuren der Römer** ausgeschildert. **Sanktuarium der Heiligen Fátima:** Mit schönen romanischen Kapitellen. In seinem Innenraum gibt es interessante Stuckarbeiten der Schule von Astorga. **Rathaus:**  Barockgebäude aus dem 17. Jahrhundert. Mit dem Bau des Rathauses wurde unter der Leitung des Meisters Francisco de la Lastra begonnen.

Ein schönes Beispiel gelungener Zivilarchitektur und mit dem alten Rathaus von León bzw. mit den Rathäusern von Valderas oder Ponferrada vergleichbar. **Kloster Sancti Spiritus:** Dieses Klausurkloster wurde im 16. Jh. erbaut. Es besitzt Retabeln aus dem 18. Jahrhundert. **Kirche San Bartolomé:** Dies ist das älteste Gotteshaus der Stadt. Ständige Umbauarbeiten führten zu einem bunten Stilmix mit Kunstwerken aus verschiedenen Epochen: Hier sind mozarabische, romanische, gotische und barocke Werke zu sehen. **Schokoladenmuseum:** Dieses Museum befindet sich in einem modernistischen Gebäude aus dem Jahr 1912 und wurde 1994 eröffnet. Ursprünglich lebte und arbeitete hier ein Konditor. Es zeigt eine umfangreiche Sammlung von historischen Objekten, die bei verschiedenen traditionellen Verfahren zur Schokoladenherstellung benutzt wurden, sowie Fotografien, Plakate und Verpackungen.



Stadtmauer und Bischofspalast

**INFORMATION:**

Oficina Municipal de Turismo.  
Plaza Eduardo Castro, 5.  
☎ 987 618222 - 630 231218.  
turismo@astorga.es

Asociación de Amigos del Camino  
de Santiago de Astorga y Comarca.  
Plaza de San Francisco, 3.  
☎ 618 271773.  
asociación@caminodesantia-  
goastorga.com

**VALDEVIEJAS:**

Höhe: 865 m  
Entfernung nach Murias  
de Rechivaldo: 1 km  
Streckentyp: Feldweg



Am Ortsausgang von Astorga befindet sich links am Weg die Ecce Homo-Wallfahrtskirche, die zur Ortschaft Valdeiglesias gehört. Der Ort hat 131 Einwohner. Die Kirche wurde im 16. Jh. erbaut und daneben steht ein Brunnen, dessen Wasser auch heute noch die Pilger erfrischt.

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**

Im Ort steht die Kirche San Verísimo. Sie ist einem Heiligen geweiht, der Anfang des 4. Jhs. in Lissabon den Märtyrertod starb. Hier existierte bereits im 15. Jh. ein Pilgerhospital, das der Bruderschaft der Mártires de Astorga gehörte.

**RASTPLÄTZE:**

Links am Weg, neben der Ecce Homo-Wallfahrtskirche und ihrem Brun-

nen, gibt es eine Grünfläche mit Bäumen, Tischen und Bänken.

**MURIAS DE RECHIVALDO:**

Höhe: 802 m  
Entfernung nach Santa  
Catalina de Somoza: 4,8 km  
Streckentyp: Feldweg



Dieser Ort liegt im Herzen der Maragatería, einer großen Gemarkung, die der Jakobsweg mit dem Bierzo verbindet. Murias de Rechivaldo ist ein Straßendorf und es gibt mehrere Kreuze, die den Pilgerweg kennzeichnen. Hier leben nur 112 Einwohner. Seit 1991 gibt es in diesem kleinen Dorf eine Werkstatt, in der Marionetten hergestellt werden. Mit solchen Initiativen versucht man, volkstümliche Traditionen wieder zu beleben.

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**

Pfarrkirche San Esteban (18. Jh.): Diese Kirche besitzt einen Glocken-



Kirche San Esteban




giebel. Der Eingang wird von Arkaden geschützt. In ihrem Innenraum wird eine Darstellung des Heiligen Rochus als Pilger verehrt. **Getreidemühle (18. Jh.)**.


### PILGERUNTERKÜNFTE:

#### LAS AGUEDAS

Camino De Santiago, 52

 987 691 234 - 636 067 840  
(40 Betten).

 [www.lasaguedas.com](http://www.lasaguedas.com)

 [lasaguedas@yahoo.es](mailto:lasaguedas@yahoo.es)

### RASTPLÄTZE:

Es gibt hier mehrere Rastplätze, einer davon heißt Huerta de La Taberna. Er liegt gegenüber der Herberge des Nachbarschaftsvereins und bietet viel Schatten, Bänke und Tische. Ein weiterer Rastplatz befindet sich in dem Bereich, der unter dem Namen „El Pino“ bekannt ist.

### IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:

Auch wenn Castrillo de los Polvazares nicht am Jakobsweg ab Murias liegt, so empfehlen wir doch einen Abstecher in dieses nahe gelegene Dorf. Diese Ortschaft ist das typischste Beispiel für ein Dorf der Maragatería. Es wurde als Ganzes unter Denkmalschutz gestellt. Die Gebäude stammen aus der Zeit des Barock und aus dem 19. Jahrhundert. Concha Espina hat sie in ihrem Roman „La Esfinge maragata“, deutsch Die Sphinx der Maragatos, unsterblich gemacht.

## SANTA CATALINA DE SOMOZA:

Höhe: 997 m

Entfernung nach El Ganso: 4,2 km

Streckentyp: Wanderweg



Jakobsweg am Ortseingang

*Dieser kleine Ort entstand aus einer Siedlung um das Hospital de Yuso herum. Die Ruinen des Gebäudes sind noch heute in der Landschaft zu sehen, die als Huerta del Hospital bekannt ist. Der Ort hat 47 Einwohner. Hier wurde Aquilino Pastor geboren, ein berühmter Vertreter der Volksmusik der Maragatería. Eine Büste des Bildhauers Muñiz Alique erinnert seit 1986 an ihn.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Santa María:** In ihrem Innenraum wird eine Reliquie des Heiligen Blasius, des Schutzheiligen des Dorfes, aufbewahrt.



## RASTPLÄTZE:

Sowohl am Eingang als auch am Ausgang dieses kleinen Dörfchens gibt es einen Rastplatz für Pilger mit Tischen, Bänken und Schatten spendenden Bäumen.

## EL GANSO:

Höhe: 1.013 m

Entfernung nach

Rabanal del Camino: 6,5 km

Streckentyp: Wanderweg



*Im 12. Jh. gab es in diesem Ort ein Hospital und ein Kloster. Heute sind noch ein paar sogenannte Teitadas, strohgedeckte Häuser, erhalten, die den Pallozas, Wohnhütten aus Stein mit Strohdächern, ähneln.*

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Santiago-Pfarrkirche:** In ihrem Atrium befindet sich die Kapelle des



Jakobsweg in El Ganso

Cristo de los Peregrinos (Heiland der Pilger).

## PILGERUNTERKÜNFTE:

**ALBERGUE GABINO**

Real, 9

660 912 823 (24 Betten).

**LA BARRACA**

Real, s/n

987 691 808 - 628 635 819  
(10 Betten).

## RASTPLATZ:

Hinter dem Dorf gibt es einen modernen Rastplatz mit Tischen, Bänken und ein paar Bäumen.

## RABANAL DEL CAMINO:

Höhe: 1.149 m

Entfernung nach Foncebadón: 5,7 km

Streckentyp: Feldweg



Asunción-Kirche



Blick auf Rabanal

Hier endet die neunte Etappe des berühmten Codex Calixtinus. Am Ortseingang steht eine große Eiche, die im Volksmund auch als Pilgereiche bezeichnet wird. Rabanal del Camino war einst eine wichtige Station des Jakobsweges. Hier gab es mehrere Hospitäler und Kirchen. Dahinter beginnt der Aufstieg zum Monte Irago. Heute leben hier nur noch 74 Menschen.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Wallfahrtskirche Bendito Cristo de la Vera Cruz:** Dieser Bau aus dem 18. Jh. ist heute die Friedhofskirche. Hier wird eine Statue des Apostels Jakobus aufbewahrt. **San Amaro-Kapelle (17. Jh.):** In ihrem Innenraum befindet sich eine interessante Barockskulptur des Apostels Jakobus. **Pfarrkirche La Asunción:** Mit der Errichtung dieses Gotteshauses wurde zu Beginn des 12. Jhs. begonnen. Nur die romanische Apsis mit drei Gewändefenstern ist jedoch noch aus dieser Zeit erhalten. Beim Bau wurden große Schiefer- und Sandsteine verwendet. Dies ist typisch für die ländliche Romanik. Die Kirche ist als schützenswertes Kulturgut katalogisiert.

## FONCEBADÓN:

Höhe: 1.1439 m  
Entfernung nach Manjarín: 4,1 km  
Streckentyp: Feldweg



Der Weg von Rabanal nach Foncebadón führt durch eine bergige Landschaft mit ausgedehnten Wäldern und Wiesen. In Foncebadón leben heute nur noch 27 Menschen. Der Ort wurde von dem Einsiedler Gaucelmo gegründet, der zwischen



Kirchenherberge in Foncebadón



Cruz de Ferro



dem 11. und 12. Jh. auch das Pilgerhospital errichtete.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

#### La Cruz de Ferro (Eisernes Kreuz):

Dies ist womöglich das einfachste und gleichzeitig eindrucksvollste Monument des ganzen Jakobswegs. Aus Sicherheitsgründen steht hier seit 1976 eine Reproduktion. Das Original wird im Wegemuseum in Astorga ausgestellt.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

#### 🏠 EL CONVENTO DE FONCEBADÓN I

Real, s/n

☎ 987 053 93 (24 Betten).

#### 🏠 LA CRUZ DE FIERRO

Real, s/n

☎ 679 152 512 (34 Betten).

#### 🏠 LA POSADA DEL DRUIDA

Real, s/n

☎ 696 820 136 (20 Betten).

### BARRIEREFREIER

### STRECKENABSCHNITT:

Der Abschnitt ab Cruz de Ferro ist auf einer Länge von einem Kilometer für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich.

## MANJARÍN:

Höhe: 1.145 m

Entfernung nach El Acebo: 6,9 km

Streckentyp: Wanderweg



Wegkreuz bei Manjarín

*Dieses verlassenene Dorf hatte einst ein Pilgerhospital. Es wurde im Jahr 1180 erstmals urkundlich erwähnt. Von der Enklave ist heute wenig mehr als der Friedhof erhalten. Einst war dieses Dorf typisch für den Jakobsweg.*

## ACEBO:

Höhe: 1.200 m

Entfernung nach

Riego de Ambrós: 3 km

Streckentyp: Wanderweg



*Am Ortseingang dieses Dorfes mit 52 Einwohnern heißen ein Kreuz und die Wallfahrtskirche San Roque den*



Heinrich-Krause-Denkmal



Reisenden willkommen, der seinen Durst an der Quelle Fuente de la Trucha stillen kann.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Miguel:** In dieser Kirche ist eine polychromierte Steinskulptur zu sehen, die den Heiligen Jakobus darstellt. Er trägt eine Tunika, die mit Lilien verziert ist. **Heinrich-Krause-Denkmal:** Am Ortsausgang steht ein einfaches, 1988 errichtetes Denkmal, das an Heinrich Krause erinnert. Dieser deutsche Pilger starb, als er auf dem Fahrrad nach Santiago de Compostela unterwegs war.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

 **LA CASA DEL PEREGRINO**  
Ctra. De Compludo, s/n  
 987 057 793 (95 Betten).  
 lacasadelperegrino@gmail.com

### RASTPLATZ:

Im La Era-Park.

### IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:

Wir empfehlen den Besuch der mittelalterlichen Schmiede von Compludo, auch wenn sie abseits des Jakobsweges liegt.

 987 695421

## RIEGO DE AMBRÓS:

Höhe: 920 m  
Entfernung nach Molinaseca: 4,3 km  
Streckentyp: Wanderweg



Typische Häuser in Riego de Ambrós

Von diesem Ort auf einem Hügel aus erblickt man eine Landschaft mit Kastanienbäumen. Hier leben nur 42 Einwohner. Riego de Ambrós liegt an einer Stelle, an der sich der Jakobsweg in Richtung Molinaseca vom Malpaso-Weg entfernt.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Santa María Magdalena:** In diesem Gotteshaus gibt es ein schönes Barockretabel aus dem Jahr 1706, das von Pedro Santín geschaffen wurde. **Wallfahrtskirche San Sebastián:**

### RASTPLATZ:

Neben der Pfarrkirche gibt es einen Rastplatz mit Tischen, Bänken und einem Brunnen.

## MOLINASECA:

Höhe: 595 m  
Entfernung nach Campo: 4,4 km



Der mittelalterliche Weg führt uns von Riego de Ambrós über die Brücken von Malpaso nach Molinaseca. Man betritt den Ort, der in seiner Gesamtheit unter Denkmalschutz





Mittelalterliche Brücke in Molinaseca



Sanktuarium Quinta Angustia

steht, auf der bekannten Calle Real. Der Pilgerweg ist, typisch für so viele Ortsdurchquerungen entlang des Pilgerweges, gleichzeitig die Hauptstraße des Dorfes. Hier leben 637 Einwohner.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Nicolás de Bari:** Die klassizistische Kirche stammt aus dem 17. Jahrhundert. Sie ist dreischiffig, der Glockenturm an der Hauptfassade des Gebäudes ragt hoch auf. Im Innenraum ist ein barockes Retabel von Pedro Núñez de Losada zu sehen. Die schöne Skulptur des gekreuzigten Heiland (1300-1340) ist eines der bedeutendsten Werke des Künstlers. **Sanktuarium Nuestra Señora de la Quinta Angustia (18. Jh.):** Ein herrliches Barockgebäude, das oben von einer Laterne abgeschlossen wird. Der Hauptaltar dominiert das Presbyterium. Er wird dem galicischen Künstler Baltasar Seoane zugeschrieben.

### PILGERUNTERKÜNFTE:



#### COMPOSTELA

La Iglesia, 39

☎ 987 453 057 (32 Betten).

✉ alberguecompostela@hotmail.com

### INFORMATION:

Touristeninformationsbüro. Casa Consistorial.

☎ 987 453 085.

ayto@molinaseca.org

### CAMPO:

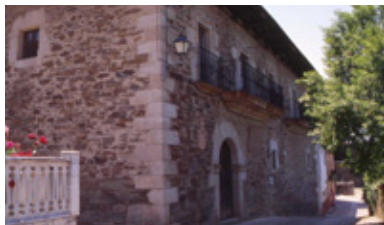
Höhe: 555 m

Entfernung nach Ponferrada: 3,6 km

Streckentyp: Wanderweg



*Dies ist ein ruhiger und gepflegter Ort mit 813 Einwohnern. In der Umgebung des Marktplatzes sind einige kleinere Baudenkmäler zu sehen. Nach Campo folgen praktisch übergangslos die Außenbezirke von Ponferrada.*



Herrenhaus





Templerburg



Blick auf Ponferrada

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**La Escuela-Kapelle.** Ein Bau aus dem 18. Jh., der von der Stiftung und unter der Schirmherrschaft des Marquis von Campoalegre ausgeführt wurde.  
**Pfarrkirche San Blas:** Dieses Gotteshaus aus dem 17. Jh. steht auf einem Hügel, umgeben von Olivenbäumen. Es ist dreischiffig, das westliche Portal hat einen Rundbogen, der auf Pfeilern ruht. Auf dem Giebelfeld befindet sich eine Nische.

### IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:

In der Umgebung von Campo empfehlen wir einen Halt auf der Strecke, um die **Kirche Santa María de Vizbayo**  kennenzulernen, die 1982 zum schützenswerten Kulturgut erklärt wurde.

## PONFERRADA:


Höhe: 541 m  
 Entfernung nach Columbianos: 4,8 km  
 Streckentyp: Ortsdurchquerung



*Ponferrada ist die Hauptstadt der Gemarkung El Bierzo. Sie liegt in einer felsigen Landschaft, an dem Punkt, an dem der Boeza auf den Sil*

*trifft. Die natürlichen Stadtgrenzen, die früher von diesen Flüssen gebildet wurden, sind natürlich schon längst überschritten. Die Stadt, mit ihren 40.689 Einwohnern ein großes Verwaltungs- und Handelszentrum, erstreckt sich entlang des rechten Sil-Ufers. Die Templerburg ist das einzige Bauwerk in Ponferrada, das zum schützenswerten Kulturgut erklärt wurde.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Basilika Nuestra Señora de La Encina:** Mit dem Bau dieser Kirche wurde im 16. Jh. begonnen. Sie wurde erst später in den Rang einer Basilika erhoben. Die Virgen de La Encina, die heilige Jungfrau von der Steineiche, wurde im Jahr 1958 zur Schutzheiligen von El Bierzo erklärt. **Templer-Burg:**  Ferdinand II. von León ließ den Ort wiederbesiedeln und überließ ihn 1185 dem Templerorden, der 1312 von hier vertrieben wurde. 1924 wurde die Burg unter Denkmalschutz gestellt. Sie hat die Form eines unregelmäßigen Vielecks. Am Haupteingang gibt es eine Zugbrücke, der Burggraben ist jedoch zugeschüttet. Das Eingangstor wird von zwei Wehrtürmen flankiert, die





Basilika Virgen de La Encina







Rathaus von Ponferrada

mit einem doppelten Rundbogen verbunden sind. **Uhrenturm:** Dieses Bauwerk wurde im 16. Jh. über einem der Bogen der mittelalterlichen Befestigungsmauer errichtet. Der untere Teil ist der älteste, der obere, neuere wurde ab 1693 errichtet. Den Uhrenturm schließt ein Kapitell mit Schiefdach ab. **Hospital La Reina:** Dieses barocke Hospital aus dem 15. Jh. wurde von Königin Isabella der Katholischen gegründet. Es wurde mehrere Male umgebaut und wird heute als Gesundheitszentrum genutzt. **Kirche San Andrés:** Die Kirche wurde im Mittelalter gegründet. Das heutige Gebäude ist jedoch das Ergebnis von Umbauten in späteren Jahrhunderten. San Andrés hat einen schönen Turm mit einem pyramidenförmigen Dach. Das Interessanteste im Innenraum sind ein barockes Retabel von José Ovalle und Andrés de Benavente sowie der Cristo del Castillo (Heiland der Burg), aus dem 14. Jahrhundert. **Kirche Las Conceptionistas:** Diese Kirche wurde 1524 von Don Álvaro Pérez de Osorio und seiner Gemahlin gegründet. Ihre Fassade besteht aus Quadersteinen. Sie ist einschiffig und hat eine Decke im Mudéjarstil aus dem 16. Jahrhundert.

**Eisenbahnmuseum:** Das Eisenbahnmuseum ist im alten Bahnhof untergebracht. Hier werden alle Arten von Teilen, Pläne und grafisches Material ausgestellt. Außerdem sind hier die letzten Dampflokotiven, die in Spanien unterwegs waren, zu sehen. **Bierzo-Museum:** Dieses Museum bietet einen kompletten Überblick über die Geschichte von Ponferrada und El Bierzo von der Steinzeit bis zum Beginn des 20. Jhs., mit wertvollen Gold- und Silberschmiedearbeiten sowie einer interessanten Münzsammlung. **Radiomuseum Luis del Olmo:** Hier wird eine umfangreiche Sammlung alter Radiogeräte gezeigt und man kann viel über die Geschichte des Radios in Spanien erfahren. **Rathaus:** Das Rathaus ähnelt denen von León und Astorga. Dieses barocke Gebäude mit zwei Seitentürmen wurde vom galicischen Architekten Pedro de Aren gebaut.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

-  **ALEA**  
Teleno, 33
-  987 404 133 - 699 065 061  
(18 Betten).
-  [teleno33@gmail.com](mailto:teleno33@gmail.com)
-  42,546721, -6,582271







Columbrianos. Wallfahrtskirche San Blas

### ALBERGUE GUIANA HOSTEL

Avda. Del Castillo, 112


 987 409 327 - 609 152 037  
(102 Betten).

 guianahostel@gmail.com

### INFORMATION:

Touristeninformationsbüro.

Gil y Carrasco, 4.


 987 424236.

turismo@ponferrada.org

Patronato de Turismo de la  
Comarca de El Bierzo.

Avda. de la Minería, s/n, 3ª planta.


Edificio Minero.

 987 423551.

turismo@ccbierzo.com

Asociación de Amigos del  
Camino de Santiago del Bierzo.

Avda. del Castillo, 106  
(Holzhütte).

 987 419283.

asociación@amigoscaminobierzo.org.

### IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:

Ab diesem Punkt empfehlen wir eine Strecke, die zum nahe gelegenen **Kloster Santo Tomás de las Ollas** führt.

## COLUMBRIANOS:

Höhe: 530 m

Entfernung nach

Fuentesnuevas: 2,8 km

Streckentyp: Landstraße



*In diesem Ortsteil von Ponferrada sind noch Reste vorrömischer Befestigungsanlagen zu sehen. Er hat 1.378 Einwohner. Im alten Ortskern gibt es noch Herrenhäuser wie die der Familien Tormaleo und Regalao, die daran erinnern, dass Columbrianos einst bedeutende Besitzungen hatte.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Esteban:** Diese außerhalb des Stadtkerns stehende Kirche stammt aus dem Jahr 1778. Der Glockenturm wurde 1948 wieder aufgebaut, nachdem er nach einem Blitzschlag teilweise eingestürzt war.

**Wallfahrtskirche San Blas:** Die Kirche erinnert an ein Hospiz, das einst an diesem Punkt des Weges stand. In ihrem Innenraum werden eine Darstellung des Heiligen Blasius aus dem 18. Jh. und ein Barockrelief der Virgen de La Encina aufbewahrt. Interessant sind außerdem **zwei Skulpturen, die aus den Stämmen von zwei Ulmen** - die in dieser Gegend häufig sind - geschnitzt wurden. Die erste steht am Plaza del Concejo. Sie stellt eine Landfrau dar, die einen Korb auf dem Kopf trägt. Sie wurde von Rixo, einem Holzschnitzer aus El Bierzo, den hart arbeitenden Landfrauen seiner Heimat gewidmet. Die zweite





steht am Plaza de las Eras und stellt ein Storchennest dar, unter dem ein Kind Columbrianos schreibt.

### PILGERUNTERKÜNFTE:



#### SAN BLAS

San Blas, 5



675 651 241 - 625 562 553  
(17 Betten).

### FUENTES NUEVAS:

Höhe: 513 m  
Entfernung nach Camponaraya: 2 km  
Streckentyp: Landstraße

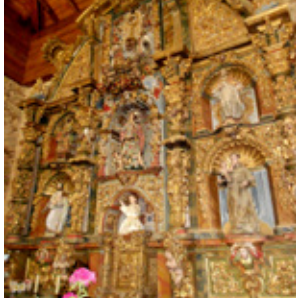


*Auf dem Jakobsweg kommt man vier Kilometer hinter Ponferrada nach Fuentes Nuevas, das ebenfalls ein Ortsteil von Ponferrada ist und etwa 2.735 Einwohner hat. Das hiesige Industriegebiet, das als Cantalobos bekannt ist, war das erste in El Bierzo.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:



Kirche Santa María



Altar der Kirche Santa María

**Pfarrkirche Santa María:** Die Kirche hat einen rechteckigen Grundriss und eine falsche, achteckige Kuppel, die auf Trompen ruht. Auf der linken Seite des Hauptschiffes öffnet sich eine wunderschöne Kapelle. Am Retabel des Hauptaltars ziehen vor allem die vielen Karyatiden und Atlanten sowie die Darstellung von Mariä Himmelfahrt aus dem 18. Jh. und die Darstellungen der Heiligen Franziskus von Asisi und Stephan die Aufmerksamkeit auf sich. Sehenswert sind außerdem die Marienfigur der Virgen de las Candelas und der „Crucificado de la pila de agua“ (Gekreuzigter des Wasserbeckens). **Wallfahrtskirche Campo del Divino Cristo:** Früher stand hier die Wallfahrtskirche Vera Cruz, von der jedoch nichts mehr erhalten ist. Die heutige, neu errichtete Kirche hat ähnliche Abmessungen wie die alte und der Glockenturm, der mit den Steinen des alten Glockenturms gebaut wurde, sieht dem ursprünglichen Turm sehr ähnlich. Die Glocke ist noch die Originalglocke.

## PILGERUNTERKÜNFTE:



### NARAYA

Avda. Galicia, 506



987 450 357 - 659 189 621  
(24 Betten).

## CAMPONARAYA:

Höhe: 492 m

Entfernung nach Cacabelos: 5,7 km

Streckentyp: Feldweg



*Dieser Ort mit 2945 Einwohnern ist von Alters her eine wichtige Station des Jakobsweges. Er wird in der Streckenbeschreibung von Van Harff vom Ende des 15. Jhs. zum ersten Mal erwähnt. Es scheint, dass dieser Ort besiedelt wurde, nachdem der Nachbarort Naraya verlassen worden war. Es gibt Dokumente anhand derer sich der erste ausländische Pilger in dieser Gegend identifizieren ließ: es handelte sich um den Bischof Godescalco.*



Der Jakobsweg in Camponaraya

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Herrenhäuser, die mit den Wappen der Familien Quiñones und Uceda verziert sind, sowie Reste der früheren Priorei des Klosters **Santa María de Carracedo**, Pfarrkirche **San Ildefonso**, Kapelle **Virgen de la Soledad** und kürzlich eröffnetes **Besucher- und Informationszentrum für Wein und Weinbau**.

## PILGERUNTERKÜNFTE:



### ALBERGUE LA MEDINA

Avda. Camino De Santiago, 87



667 348 551 - 615 019 591  
(18 Betten).



alberguelamedina@gmail.com

## RASTPLATZ:

Am Ortsausgang neben einem modernen Wegkreuz gibt es einen Rastplatz mit Brunnen, Bänken, Tischen und einem Pinienhain. Auf dem Berg neben der Wallfahrtskirche **Apóstol Santiago** befindet sich ein Picknickplatz mit Eichen, Bänken, Tischen und Grillstellen.

## CACABELOS:

Höhe: 483 m

Entfernung nach Pieros: 3 km

Streckentyp: Landstraße



*In diesem fruchtbaren Flusstal des Bierzo überqueren wir den Cúa, um nach Cacabelos zu gelangen. Der Ort mit seinen 4224 Einwohnern ist römischen Ursprungs. Er wird mit dem Castro Ventosa in Verbindung*





Wallfahrtskirche San Roque

gebracht, das in der antiken Literatur *Bergidum Flavium* genannt wird und ist der Mittelpunkt der „Olla berciana“ (die geographische Form dieser Region erinnert an einen Kochtopf).

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santa María de la Plaza:** Dieses Gotteshaus hat eine romanische Apsis, der einzige Teil, der darauf hinweist, wie alt dieses im 16. Jh. rekonstruierte Gebäude ist. Im Innenraum ist eine barocke Skulptur der Virgen de la Asunción der kastilischen Schule aus dem 17. Jh. zu besichtigen. **Sanktuarium Las Angustias:** Die Fassade dieses Gebäudes stammt aus dem 18. Jahrhundert. In seinem Innenraum wird ein Bildnis der Schutzheiligen, der schmerzreichen Gottesmutter, verehrt, das so gekleidet ist, wie kastilische Witwen im 15. Jahrhundert. Eine weitere ikonografische Kuriosität, die hier zu sehen ist, ist ein Relief, auf dem der Heilige Antonius von Padua mit dem Jesuskind Karten spielt. **Kapelle San Roque (15. Jh.),** stark restauriert. **Archäologisches Museum Cacabelos:** Ein weiterer obligatorischer Besuch in diesem

Ort, der als Zentrum der prosperierenden Weinindustrie von El Bierzo gilt. Das Museum wurde 1983 eröffnet. Es zeigt archäologische Objekte, Kunstwerke und Objekte von ethnografischem und anthropologischem Interesse. **Puente Mayor:** Diese Brücke wurde auf den Grundsteinen einer älteren Brücke errichtet. Sie hat sechs Bögen aus Quadersteinen und stammt aus dem 16. und 18. Jahrhundert. Es ist eine der besterhaltenen Brücken der Provinz León.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

-  **LA GALLEGA**  
 Santa María, 23  
 987 549 476 (23 Betten).  
 [www.hostalgallega.com](http://www.hostalgallega.com)  
 [hostalgallega@gmail.com](mailto:hostalgallega@gmail.com)

### INFORMATION:

- Oficina Municipal de Turismo.  
 Museo M.A.R.C.A  
 Las Angustias, 24.  
 987 546 993.  
[turismo@cacabelos.org\\*](mailto:turismo@cacabelos.org)

### RASTPLÄTZE:

Am Jakobsweg, kurz vor dem Ortseingang, am so genannten Campo de San Bartola.

### PIEROS:

Höhe:	528 m
Entfernung nach Villafranca del Bierzo:	4,1 km
Streckentyp:	Landstraße





Kirche San Martín



Palast der Markgrafen von Villafranca

*Diese Ortschaft mit 38 Einwohnern ist für ihre prosperierende Weinindustrie bekannt, und so besteht die typische Landschaft hier aus Weinbergen auf sanft geschwungenen Hügeln. Die Gründung dieses Dorfes steht in direktem Zusammenhang mit dem Bau der Pfarrkirche. Sie wurde im 11. Jh. errichtet und von Bischof Osmundo von Astorga eingeweiht.*

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Links vom  **Castro Ventosa** und vom Ortskern steht auf einer kleinen Anhöhe die **Kirche San Martín de Pieros**, mit einem Grundriss in Form eines lateinischen Kreuzes. Dieses mittelalterliche Gotteshaus wurde von Bischof Osmundo von Astorga im Jahr 1086 geweiht. Aus dieser Zeit sind noch die Außenmauern, das Nordportal und der Grundstein erhalten. Der Rest des Gebäudes stammt aus dem 16. und 17. Jahrhundert. In ihrem Innenraum beeindruckt eine Statue des Heiligen Martin zu Pferde und eine gedrungene romanische Figur durch ihren künstlerischen Wert.

#### RASTPLÄTZE:

Ungefähr einen Kilometer hinter Cacabelos, zwischen diesem Dorf und Pieros, gibt es einen Rastplatz.


### VILLAFRANCA DEL BIERZO:

Höhe:	509 m
Entfernung nach Pereje:	5 km
Streckentyp:	Feldweg



*Es liegt am Zusammenfluss des Valcarce mit dem Burbia. Historisch ist dies der wichtigste Ort des gesamten Bierzo. Zu seinem reichen Kulturerbe gehören sechs Bauwerke, die zum schätzenswerten Kulturgut erklärt wurden. Außerdem wurde die Altstadt als Ganzes unter Denkmalschutz gestellt. Im Jahr 1822 war Villafranca del Bierzo kurzfristig Hauptstadt der fünften Provinz Galicia. Derzeit zählt die Ortschaft 2.181 Einwohner.*

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Francisco:**  Besonders interessant sind das romanische





Santiago-Kirche



San Nicolás el Real





Portal aus dem 13. Jh. und das Kirchenschiff mit Kassettendecke im Mudéjarstil. Im Jahr 1968 zerstörte ein Brand das Archiv der Kirche. **Santiago-Kirche:**  Einschiffige romanische Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Das nördliche Seitenportal, die Puerta del Perdón (Pforte der Vergebung), ist das Schmuckstück der Kirche. Sie wurde 1958 unter der Leitung des Architekten Ramón Cañas del Río restauriert. Die Pforte der Vergebung trägt diesen Namen, weil Pilgern, die ihre Reise nach Santiago de Compostela aus Gesundheitsgründen nicht fortsetzen konnten, hier – wie auch heute noch – dieselbe Vergebung ihrer Sünden gewährt wurde wie am Grab des Apostels. **Burgschloss der Landgrafen:**  Bauwerk mit rechteckigem Grundriss (Baubeginn Anfang des 16. Jh.). Im Unabhängigkeitskrieg wurden große Teile durch ein Feuer zerstört, doch die Türme blieben erhalten. Wiederaufbau ab Mitte des 19. Jahrhunderts. **Kloster La Anunciada:** Gegründet vom fünften Markgrafen von Villafranca, Pedro de Toledo y Colonna. Das Kloster besitzt

eine Sammlung flämischer Malerei aus der Zeit von Anfang des 17. Jh., die unter dem Namen „Die Einsiedler von La Anunciada“ bekannt ist. **Kloster San José:** Dieses Kloster wurde im 17. Jh. von Don Luis de Castro, einem Domherrn der Kathedrale von Santiago de Compostela, gegründet. Sehenswert ist das barocke Altarbild, an dem José Ovalle, Andrés de Benavente und Isidro Valcarce beteiligt waren. **Stiftskirche Santa María:**  Diese Kirche steht auf einem Grundstück, auf dem sich einst das Kloster Santa María de Cluniaco oder Cruñego erhob. Sie wurde im 16. Jh. errichtet und ist spätgotisch mit plateresken Elementen. **San Nicolás el Real:**  Dieses ehemalige Jesuitenkloster steht heute unter der Leitung der Patres des Heiligen Vinzenz von Paul (Padres Paúles). In diesem Gebäude im Stil des italienischen Barock sind ein Retabel im Stil Churrigueras und der barocke Kreuzgang besonders sehenswert. Außerdem wird dort das Bildnis des Patrons von Villafranca aufbewahrt, der Cristo de la Esperanza (Christus der Hoffnung). **Calle del Agua:** An

dieser Straße stehen die Paläste der Torquemada und Álvarez de Toledo sowie die Omañas-Kapelle. Hier wurden Fray Martín Sarmiento und der Schriftsteller Gil y Carrasco geboren.

**Kloster La Concepción:** Dieses Kloster wurde von Don Pedro de Toledo und Doña María Osorio gegründet. 1868 wurde es zu einem Gefängnis umgebaut, seit 1892 wird es wieder für religiöse Zwecke genutzt.


**Kloster San Francisco:**  Besonders hervorzuheben sind das romanische Portal aus dem 13. Jh., das Kirchenschiff mit Deckentäfelung im Mudéjarstil, die gotische Apsis aus dem 15. Jh. und die Seitenkapellen aus dem 16. Jahrhundert. Hier sind mehrere berühmte Persönlichkeiten begraben, wie z.B. Enrique Gil y Carrasco, Schriftsteller der Romantik (19. Jh.).


**Kirche San Juan oder San Fiz de Viso:**  Dieses Gotteshaus wurde über einer römischen Zisterne errichtet. Es ist im Stile der ländlichen Variante der Romanik von Ende des 12. bzw. Anfang des 13. Jahrhunderts gehalten.

## PILGERUNTERKÜNFTE:

### LA PIEDRA

Espíritu Santo, 14


 987 540 260 (20 Betten).

 [www.alberguedelapiedra.com](http://www.alberguedelapiedra.com)

 [info@alberguedelapiedra.com](mailto:info@alberguedelapiedra.com)


### EL CASTILLO


El Castillo, 8

 987 540 344 - 606 863 078  
(16 Betten).

### LEO

Ribadeo, 10


 658 049 244 (24 Betten).

 [gallegomaria77@gmail.com](mailto:gallegomaria77@gmail.com)

## INFORMATION:

Oficina de Turismo

Avda. Bernardo Díez Ovelar.

 987 540 028.

[turismo@villafrancadelbierzo.org](mailto:turismo@villafrancadelbierzo.org)

## RASTPLATZ:

Neben der Pilgerherberge der Gemeinde gibt es einen schönen Rastplatz mit Tischen und Bänken.

## PEREJE:

Höhe: 542 m

Entfernung nach Trabadelo: 5,5 km

Streckentyp: Feldweg



*Nach Villafranca ist, wenn man neben der Nationalstraße N-VI dem Lauf des Valcarce folgt, die nächste Station Pe-*



Jakobsweg bei Pereje



reje, ein Dörfchen, das noch seinen mittelalterlichen Grundriss bewahrt. Es gehört zur Gemeinde Trabadelo und hat etwa 32 Einwohner. Seine landschaftliche Schönheit macht es besonders anziehend für Touristen. Von 1118 bis ins 19. Jh. gehörte der Ort nach einer Schenkung von Doña Urraca zu Cebreiro.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche und Pilgerhospital:** Die Errichtung dieser Gebäude führte zu einem heftigen Streit zwischen den Kluniazensern von Santa María de Cruñego in Villafranca und den Mönchen von Aurillac in Cebreiro. In diese Auseinandersetzung wurden sogar Alfons IX. von León, die Königin Urraca und Papst Urban II. verwickelt. Das Hospital war ein Segen für Pilger, für die der Cebreiro im Winter bei Schnee ein unüberwindliches Hindernis war.

### RASTPLÄTZE:

An der Nationalstraße, wo ein breiter Seitenstreifen speziell für Pilger eingerichtet wurde, gibt es zwei moderne Rastplätze mit Bänken und Tischen.

## TRABADELO:

Höhe: 578 m

Entfernung nach Portela de Valcarce:

3,3 km

Streckentyp: Feldweg



Kirche San Nicolás

*In Trabadelo stößt der Pilgerweg wieder auf die Nationalstraße N-VI. Dieses Dorf wurde von Bischof Gelmírez wiederbesiedelt und gehörte zur Kirche von Santiago de Compostela. Heute leben hier nur noch 32 Menschen.*


### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Nicolás:** Ein schlichtes, aber gut konstruiertes Gebäude, in dem eine sehr kleine Figur der Jungfrau mit dem Kinde aus dem Mittelalter verehrt wird. Das Barockretabel ist ein Werk von López de Sisto. **Kapelle Nuestra Señora de la Asunción:** Obwohl die Kapelle unter der Schirmherrschaft von Laien steht, besitzt sie einen Altar.

### PILGERUNTERKÜNFTE:


 **CRISPETA**

Camino De Santiago, 1

 987 566 529 (30 Betten).



### ALBERGUE MUNICIPAL DE TRABADELO

Camino De Santiago, s/n  
 987 566 413 (28 Betten).



### CAMINO Y LEYENDA

Camino De Santiago  
 622 224 862 (14 Betten).

### IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:

In der Stadt **A Pradela de Trabadelo** gibt es Schutz:

### ALBERGUE LAMAS

Calella s/n  
 987 036 744 - 677 569 764 (10 Betten)  
 miguellamaspra@gmail.com

## LA PORTELA DE VALCARCE:

Höhe: 580 m  
Entfernung nach Ambasmestas: 1,4 km  
Streckentyp: Feldweg



*Angesichts des engen Valcarce-Tals versteht man den Ortsnamen: Portela bedeutet kleine Pforte oder enger Durchgang in der galicischen Sprache. Der ursprüngliche Name war Portela de Vallecanceris und es unterstand dem Kloster von Carracedo. Heute leben hier nur noch 19 Einwohner.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Juan Bautista: Schlichtes, kaum bemerkenswertes Ge-





Flüsschen Valcarce bei La Portela

bäude. **Schmiede von Portela:** Die Schmiede liegt fünf Kilometer vom Ort entfernt und ist nach der Schmiede von Compludo die besterhaltene in El Bierzo. Sie wurde von Nemesio Fernández im 19. Jh. erbaut. Die verschiedenen Gebäude - das Wohnhaus, der Kohlenmeiler, die Schmiede und ihre Bestandteile sowie die Pferdeställe und die Mühle - sind noch sehr gut erhalten.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

#### EL PEREGRINO

Ctra. Nacional VI  
 987 543 197 (26 Betten).  
 42,660083, -6,917824

### AMBASMESTAS:

Höhe: 605 m  
Entfernung nach Vega de Valcarce: 2,2 km  
Streckentyp: Feldweg





Blick auf das Dorf

Dieses Dörfchen mit seinen 40 Einwohnern liegt nur einen Kilometer von Portela entfernt an dem Ort, an dem der Balboa in den Valcarce mündet. Auf diesen Zusammenfluss bezieht sich auch der Ortsname. Hier sind Überreste einer alten Römerstraße erhalten.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Pedro:** Einfacher Bau mit einem für die Gegend typischen Glockenturm.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

-  **CAMYNOS**  
Ctra. Antigua Nacional VI, 43  
 609 381 412 (10 Betten).  
 [www.camynos.es](http://www.camynos.es)  
 [camynos@gmail.com](mailto:camynos@gmail.com)
-  **EL RINCÓN DEL APOSTOL**  
Ctra. Nacional VI, 1, A  
 987 543 099 - 656 945 201 (16 Betten).  
 [www.elrincondelapostol.com](http://www.elrincondelapostol.com)  
 [jlagof@terra.es](mailto:jlagof@terra.es)

### RASTPLATZ:

Hinter der Kirche am Fluss gibt es eine Anlage mit viel Schatten, Brunnen mit Trinkwasser, Tischen, Bänken und einem Grillplatz.

## VEGA DE VALCARCE:

Höhe:	631 m
Entfernung nach Ruitelán:	1,7 km
Streckentyp:	Feldweg




Zwischen dem Wehrdorf Castro Veiga, von dem nichts mehr übrig ist, und Castrosarracín, das von Aymeric Picaud in seinem Führer als Castro Sarracenicum bezeichnet wird und das im 9. Jh. von Sarraceno, dem Grafen von Astorga und El Bierzo, gegründet wurde, kommt der Pilger nach Vega del Valcarce. Der Ort hat 210 Einwohner und liegt wunderschön am Ende des Valcarce-Tals.





Burg von Sarracín

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Burg von Sarracín** : Diese Burg aus dem 14. und 15. Jahrhundert beherrscht von ihrem Berg aus das Tal und beschützt den Ort. Für den Bau wurden große Schiefersteine verwendet. **Eine Palloza** – eine typische Wohnhütte - und eine kuriose Skulptur aus Baumstämmen, die wie ein Riese aussieht. **Kirche La Magdalena, Römerbrücken, Castro da Veiga.**

## PILGERUNTERKÜNFTE:

 **SANTA MARÍA MAGDALENA**  
Ctra. Antigua N-VI, Esq.  
Carqueixede, 2  
 695 258 364 (15 Betten).

 **EL PASO**  
Antigua N - VI  
 628 104 309 (28 Betten).

 **EL RINCÓN DE PIN**  
Ruitelán, 6  
 987 561 350 - 616 066 442  
(15 Betten).

## INFORMATION:

Ayuntamiento de Vega de Valcarce.  
Plaza del Ayuntamiento, 1  
 987 543 006 - 987 543 248  
[www.vegadevalcarce.net](http://www.vegadevalcarce.net)

## RUITELÁN:

Höhe: 690 m  
Entfernung nach Las Herrerías: 1,1 km  
Streckentyp: Feldweg



*Ganz in der Nähe von Vega, am linken Valcarce-Ufer, liegt das Dörfchen Ruitelán mit seinen 20*



Kirche San Juan Bautista

*Einwohnern direkt am Jakobs-  
weg.*

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Juan Bautista:** Dieses Gotteshaus wurde vor dem 15. Jh. erbaut. Es besitzt ein Tonnengewölbe aus Quadersteinen. **Wallfahrtskirche San Froilán:** Dieses Gebäude ist unter historischen und völkerkundlichen Aspekten interessant. An dieser Stelle übernachtete laut einer frommen Legende der Heilige Froilan, einer der Schutzheiligen Leóns, in einer Höhle, nachdem ein Wolf seinen Esel getötet hatte.

## LAS HERRERÍAS:

Höhe: 675 m  
Entfernung nach Hospital: 1 km  
Streckentyp: Feldweg





Römerbrücke in Las Herrerías

Diese Ort entspricht dem von Laf-fi beschriebenen Salvaterra und sehr wahrscheinlich auch dem Villaus von Aymeric Picaud. Im Jahr 1178 betrieb die Kirche von Santiago de Compostela hier das Hospital der Engländer. Der kleine Ort wird heute von 32 Menschen bewohnt.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Santa Ana:** Das Kirchenschiff hat eine schöne Kassetendecke. Sehenswert sind eine Christus-Figur aus dem 16. Jh. und eine barocke Statue des Heiligen Julian. **Römerbrücke** über den Fluss Valcarce. Sie wurde im 15. Jh. teilweise umgebaut. Am Ortsausgang, kurz vor der Brücke, steht ein moderner Brunnen. Er ersetzt den ehemaligen **Quiñones-Brunnen**, der gemäß der Überlieferung mit Don Suero, dem feurigen Kämpfer des Paso Honroso, in Zusammenhang steht.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

**CASA LIXIA**  
Camino De Santiago, 35  
 608 528 715 (40 Betten).  
 www.casalixa.com  
 info@casalixa.com

### RASTPLATZ:

Am Ortsausgang, am genannten Brunnen des Don Suero, gibt es eine Anlage mit viel Schatten, Tisch, Bänken und Grillplatz.

### HOSPITAL:

Höhe	790 m
Entfernung nach La Faba:	2,6 km
Streckentyp:	Feldweg



Der Name dieses kleinen Ortes geht auf ein englisches Hospital bzw. ein Hospital der Engländer zurück, das an dieser Stelle stand. Es wurde im 12. und 13. Jh. urkundlich erwähnt. Heinrich II. Plantagenet, der König von England, machte hier auf seiner Pilgerreise nach Santiago Rast.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Es sind noch Reste der Kirche und des Pilgerfriedhofs vorhanden.

### RASTPLATZ:

In der Dorfmitte. Reicher Baumbestand, Tische, Bänke und Grillstelle.



Pilgerherberge



Pilgerbrunnen

## LA FABA:

Höhe:	917 m
Entfernung nach Laguna de Castilla:	2,3 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieser Ort zählt 29 Einwohner und wird bereits im Jahr 1252 mit den Namen Villa de Urz oder Villa de Us urkundlich erwähnt. Es ist eines von vielen Dörfchen, die der Pilger hier in dieser grünen Hügellandschaft antrifft. Die Häuser von La Faba ziehen sich, aufgereiht wie Perlen auf einer Schnur, auf den Traviesa-Berg hinauf.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Andrés:** Diese Kirche wurde im 18. Jh. wiederaufgebaut.

## LA LAGUNA:

Höhe:	1.100 m
Entfernung nach Cebreiro:	2,4 km
Streckentyp:	Feldweg



La Laguna hat 25 Einwohner und ist das letzte Dorf, das zur Provinz León gehört. Hier verlässt der Jakobsweg die Region Castilla y León, und der Pilger erhält einen Vorgeschmack auf den Cebreiro-Pass.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Die herrliche Landschaft ist das wichtigste Gut von La Laguna. Kaum einen Katzensprung entfernt erhebt sich der Mons Zeberrium, der Cebreiro, der bereits zu Galicien gehört.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

#### LA ESCUELA

Santiago, 5  
☎ 987689700 - 629181702  
(46 Betten).

✉ raferma@raferma.e.telefonica.net

# Galicien

## CEBREIRO:

Höhe: 1330 m  
Entfernung nach Sarria: 40 km



Kirche Santa María

Auf großer Höhe, am Cebreiro-Pass liegt diese Siedlung mit Pallozas. Diese Wohnhütten blicken auf eine lange Geschichte zurück. Sie sind perfekt an das harte Hochgebirgsklima angepasst. Das Dorf bildet ein malerisches Ensemble um das Sanktuarium Santa María herum.

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**  
Sanktuarium Santa María de O Cebreiro (9. Jh.), Pallozas.

**PILGERUNTERKÜNFTE:**  
Herberge der Xunta in O Cebreiro-Piedrafita.

Neues Gebäude.

☎ 982 367026 / 679 190876. (106 Betten).

Herberge der Xunta in Hospital da Condesa Piedrafita. Umgebaute Schule. ☎ 982 161336. (22 Betten).

Herberge der Xunta in Triacastela. Altbau mit zwei neuen Gebäuden. ☎ 982 548087. (56 Betten).

Albergue del Monasterio de Samos (Variante über Samos). ☎ 982 546046. (70 Betten).

## INFORMATION:

Touristeninformationsbüro des Concello de Pedrafita do Cebreiro. ☎ 982 367103.

Information über den Jakobsweg in O Cebreiro. ☎ 982 367025.

## SARRIA:

Höhe: 450 m  
Entfernung nach Portomarin: 23,5 km



In dieser Ortschaft am Camino Francés in Galicien starb König Alfons IX., als er sich im Jahr 1230 auf einer Pilgerreise nach Santiago de Compostela befand.



Kloster La Magdalena



Blick auf Portomarín

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Altstadt, Pfarrkirche El Salvador, Hospital San Antonio, Kloster La Magdalena, Burgruine (14. Jh.), Kirche Santa Mariña (19. Jh.).

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Herberge der Xunta in Sarria. C/ Mayor, 57. ☎ 686 744047. (41 Betten).

Albergue Alma do Camiño. C/ Calvo Sotelo, 199. ☎ 942 876768. (96 Betten).

Albergue Monasterio de la Magdalena. Avda. La Merced, 60. ☎ 982 533568. (110 Betten).

### INFORMATION:

Información Concello de Sarria. C/ Vigo, 15. ☎ 982 530099. turismo@sarria.es.

## PORTOMARÍN:

Höhe: 320 m  
Entfernung nach  
Palas de Rei: 24,5 km



Das alte Portomarín ist in den Wassern des Stausees versunken, der in den 1960er Jahren angelegt wurde. Es umfasste die mittelalterlichen

Pfarreien San Pedro und San Nicolás und hatte eine der berühmtesten römisch-mittelalterlichen Brücken des gesamten Jakobsweges. Bei der Verlegung des Ortes an die neue Stelle wurden mehrere Herrenhäuser und die romanischen Kirchen San Pedro und San Nicolás am neuen Ort wieder aufgebaut.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Iglesia de San Nicolás, Portal der Kirche San Pedro (1182), Casa del Conde (16. Jh.), Palacio Berbetoros (17. Jh.), Treppe vor der Nieves-Kapelle. Sehenswert sind ebenfalls die umgebenden Landschaften, die Brücke über den Miño und das Ethnografische Museum.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue de Portomarín. C/ Condes de Fenosa, s/n. (114 Betten).

Albergue Ferramenteiro. C/ Chantada, 3. ☎ 982 545360. (130 Betten).

### INFORMATION:

Oficina de Información del Concello de Portomarín. ☎ 982 545070. www.concellodeportomarín.es



**PALAS DE REI:**

Höhe: 565 m  
Entfernung nach Melide: 15 km



Dieser Ort verdankt seinen Namen einem Königspalast, der angeblich vor langer Zeit in seiner Umgebung errichtet wurde. Der Französische Weg verlässt Palas über das Campo dos Romeiros. Hier versammelten sich früher die Pilger und es formierten sich spontan neue Gruppen.

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**

Kirche San Tirso.

**PILGERUNTERKÜNFTE:**

Herberge der Xunta en Palas de Rei. Avda. de Compostela, 19.

☎982 380090. (60 Betten).

Herberge der Xunta.

Lugar de Chacotes, s/n. (112 Betten).

Albergue San Marcos.

Travesía de la Iglesia, s/n.

☎982 380711. (71 Betten).

**INFORMATION:**

Oficina de Información Concello de Palas de Rei.

Avda. de Compostela, 28.

☎982 380001.

**MELIDE:**

Höhe: 457 m  
Entfernung nach Arzúa: 17 km



Zwischen Leboeiro und Melide liegt einer der schönsten Abschnitte des Jakobsweges. In Melide wird der Weg städtisch. Er führt durch einen Ort mit starkem historischem Charakter, der ganz im Zeichen des Jakobsweges steht. Er wurde im 13. Jh. auf Anordnung von Alfons IX. wiederbesiedelt.

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**

Kirche San Pedro, O Cruceiro de Melide, Pfarrkirche, Romanische Kirche Santa María, Archäologisches Museum, Museum Terra de Melide und Pfarrmuseum für Sakralkunst.

**PILGERUNTERKÜNFTE:**

Herberge der Xunta in Melide Rua San Antonio s/n.

☎981 507275. (156 Betten).

**INFORMATION:**

Oficina de Turismo im

Museum "Terra de Melide"

☎981 507998



Mittelalterliche Brücke in Arzúa



## ARZÚA:

Höhe: 389 m  
Entfernung nach Santiago  
de Compostela: 36,8 km



In früheren Zeiten war es Brauch, dass die Pilger beim Verlassen des Ortes Triacastela in einem benachbarten Steinbruch einen Stein aufhoben und zu den Kalköfen von Castañeda (Arzúa) trugen, um so zum Bau der Kathedrale von Santiago beizutragen.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kapelle La Magdalena.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Via Lactea.  
(120 Betten).

Albergue Santiago Apóstol  
(72 Betten).

Albergue Don Quijote.  
(50 Betten).

Pilgerherberge der Xunta in Arzúa.  
Cima do Lugar, 6 (50 Betten).

☎981 500455.



Kloster San Martin Pinario (Santiago de Compostela)

### INFORMATION:

Oficina de Información  
Concello de Palas de Rei.  
Avda. de Compostela, 28.  
☎982 380001.

## SANTIAGO DE COMPOSTELA:

Höhe: 260 m



Hinter dem Monte del Gozo, dem Berg der Freude, wird dem Pilger die Freude zuteil, das „Neue Jerusalem“ zu erblicken, als das die Hauptstadt der Autonomen Region Galicien, Santiago de Compostela, auch bezeichnet wird. Man geht durch den Stadtteil San Lázaro, die Rúa de San Pedro, die Porta do Camiño, die Rúa das Casas Reais und über den Plaza de Cervantes zur Kathedrale, die man, wenn es sich nicht gerade um ein Heiliges Jahr handelt, durch das Portal der Kathedrale am Plaza de la Inmaculada betritt.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kloster Santo Domingo de Bona-val, Kirche Santa María del Camino, Animas-Kapelle (17. Jh.), Kirche San Benito, Kloster San Paio de Antealtares, Museum für Sakrale Kunst, Kathedrale, Gelmírez-Palast, Hotel Reyes Católicos, Pazo de Raxoi, Colegio de San Jerónimo. Colegio de Fonseca, Haus des Domkapitels, Casa del Deán, Casa de los Canónigos, Kloster San Martiño Pinario, Kloster San Francisco: Kirche





Kathedrale von Santiago de Compostela

San Miguel dos Agros, Kloster San Agustín, Kirche San Fiz de Solovio, Kirche Santa María Salomé, Stiftskirche Santa María la Real de Sar,

#### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue de Peregrinos de la Xunta de Pedrouzo-Arca-O Pino. (126 Betten). ☎686 744055.

Albergue de la Xunta en el Monte do Gozo. ☎981 558942. (800 Betten).

Albergue San Lazaro-Santiago. Rua de San Lázaro. (80 Betten).

Albergue del Seminario Menor. Belvis, s/n. ☎981 031768. (200 Betten).

Albergue Fin del Camino. Rua Moscova, s/n. ☎981 587324. (110 Betten)

#### INFORMATION:

Pilger-Informationsbüro (Xunta de Galicia).  
Rúa do Villar, 30-32.  
☎981 584081.

Oficina de Turismo de la Xunta de Galicia. Rúa del Villar, 30-32.  
☎981 584081.



Pórtico de la Gloria



Pazo Raxoi.

Oficina Municipal de Turismo de Santiago. Rua do Villar, 63. ☎981 555129.

Oficina de Acogida al Peregrino (S. I. Catedral) Rua do Villar, 1.  
☎981 568846

# Mozarabisch-sanabrischer Weg



Remesal am Camino Sanabrés

Ursprünglich war dieser Weg kein Pilgerweg. Er entstand in erster Linie als Verbindungsstraße zwischen den alten Königreichen León und Galicien. Auch hat sich die Streckenführung im Laufe der Jahrhunderte mehrfach geändert. Es ist jedoch wohlbekannt, dass viele normale Straßen und Wege als Pilgerwege genutzt wurden, vor allem solche, an denen es bedeutende Klöster gab oder Orte, an denen die Reliquien von Heiligen und Märtyrern aufbewahrt wurden.

In unserem konkreten Fall wissen wir aus alten königlichen Chroniken, dass Alfons IX. im Frühling des Jahres 1225 auf dieser Strecke reiste, und dass, wie wir den Chroniken entnehmen können, 1506 Philipp der Schöne zu einer Begegnung mit Ferdinand dem Katholischen in

Remesal in der Provinz Zamora von Santiago aus über Orense und Puebla de Sanabria anreiste. Aus späteren Jahrhunderten, zum Beispiel aus dem 18. Jh., sind uns Reiseberichte von Pilgern erhalten, die auf dieser Strecke nach Santiago de Compostela zogen. Zur Konsolidierung dieser Strecke als Jakobspilgerweg trugen Pilgerhospitäler in Santa Marta de Tera, Rionegro del Puente, Verín, Monterrey und Orense bei. Ebenfalls hilfreich war die Gründung der Bruderschaft der Falifos in Rionegro del Puente, die mit dem Sanktuarium der Virgen de la Caballada in Beziehung stand. Sie widmete sich "der Ausbesserung der schlechten Wege, damit es die armen Pilger bequemer haben, die auf der Reise nach Compostela sind, um das Grab des Apostels Jakobus zu besuchen."



Kreuzung der Jakobswege (Granja de Moreruela)



Moderne Historiker haben große Anstrengungen unternommen, um die Wurzeln dieses Jakobsweges genau zu bestimmen. Obwohl er jünger als die traditionelleren Pilgerwege ist, so ist seine reiche Tradition doch über jeden Zweifel erhaben. Ehrenamtlichen Helfern und Jakobsgesellschaften ist es in den letzten Jahren glücklicherweise gelungen, diese Strecke wieder zu bekannt zu machen. Sie ist heute recht gut ausgeschildert und es gibt genug Herbergen und Einrichtungen für Pilger auf dem mozarabisch-sanabrishen Weg, um die Pilgerreise zu einer angenehmen Erfahrung zu machen. Er wird sogar ziemlich häufig von Pilgern genutzt, die bis Granja de Moreruela auf der Vía de la Plata reisen und dort abbiegen und über Wege nach Santiago pilgern, auf denen in früheren Zeiten galicische Tagelöhner auf der Suche

nach Arbeit nach Kastilien zogen. Dieser königliche Weg, der vom Markgrafen von Ensenada in standgesetzt worden war, wurde einst auch von Bauern und Landarbeitern sowie von Fuhrleuten und Handwerkern benutzt.

Auf den folgenden Seiten wird diese Strecke Dorf für Dorf beschrieben. Dabei soll auch die Information über religiöse Baudenkmäler und interessante volkstümliche Architektur entlang der Strecke nicht zu kurz kommen. Die Gastfreundschaft der Bewohner dieser Gegend sowie die schönen und überraschenden Landschaften laden dazu ein, den mozarabisch-sanabrishen Weg zu benutzen. Ein weiterer Grund, sich für diese Strecke zu entscheiden, ist, dass er nicht so überlaufen ist wie andere traditionellere und ältere Jakobswege.

# Streckenindex

Km	Km in Castilla y León	Km nach Santiago	Höhe	Einwohner	Ort	Seite
<b>ZAMORA</b>						
0	0	373,3	730	277	Granja de Moreruela	117
18,5	18,5	354,8	714	344	Faramontanos de Tábara	118
7,5	26	347,3	744	762	Tábara	119
14	40	333,3	738	62	Bercianos de Valverde	119
2,5	42,5	330,8	756	99	Villanueva de las Peras	120
4,5	47	326,3	729	300	Santa Croya de Tera	121
2	49	324,3	726	182	Santa Marta de Tera	121
4,5	53,5	319,8	777	491	Camarzana de Tera	122
6,5	60	313,3	750	163	Calzadilla de Tera	123
2	62	311,3	783	163	Olleros de Tera	124
8	70	303,3	807	13	Villar de Farfón	125
6,5	76,5	296,8	810	151	Rionegro del Puente	126
8,5	85	288,3	894	340	Mombuey	127
5	90	283,3	903	7	Valdemerilla	128
3,5	93,5	279,8	908	65	Cernadilla	129
2	95,5	277,8	900	44	San Salvador de Palazuelo	129
3,5	99	274,3	920	50	Entrepeñas	130
3	102	271,3	965	136	Asturianos	131
3,5	105,5	267,8	907	130	Palacios de Sanabria	132
2,5	108	265,3	1.000	18	Remesal	133
2,5	110,5	262,8	950	26	Otero de Sanabria	134
3,5	114	259,3	990	24	Triufé	135
4	118	255,3	960	1.189	Puebla de Sanabria	136
10	128	245,3	1.000	28	Terroso	138
2	130	243,3	960	146	Requejo	139
11,6	141,6	231,7	1.260	32	Padornelo	139
3,7	145,3	228	1.100	30	Aciberos	141
3,9	149,2	224,1	1.024	163	Lubian	141
<b>GALICIEN</b>						
23,5	0	200,6	985	1.308	La Gudiña	143
34,4	0	166,2	475	468	Laza	143
20,1	0	146,1	660	328	Vilar del Barrio	144
35,3	0	110,8	139	307.841	Orense	144
21,6	0	89,2	555	2.191	San Cristovo de Cea	145
33,5	0	55,7	552	9.780	Estación de Lalín	146
35,4	0	20,3	140		Puente Ulla	146
20,3	0	0	260	97.260	Santiago de Compostela	147





# Streckenindex

Zamora ..... 117

Galicien ..... 143



# Zamora

## GRANJA DE MORERUELA:

Höhe:	730 m
Entfernung nach Santovenia de Esla:	8,5 km
Streckentyp:	Feldweg



Das Dorf mit seinen 277 Einwohnern hat seinen Ursprung in einem Bauernhof, der mit dem Kloster von Moreruela in Beziehung stand. Dieses Kloster liegt ungefähr 3,5 km vor dem Ort. Der Pilgerweg führt



Kirche San Juan Bautista

ganz in der Nähe vorbei. Die Anlage ist wahrhaft beeindruckend. Moreruela war einst ein bedeutendes Zisterzienser-Kloster und ab dem 12. Jh. das spirituelle Zentrum des nördlichen Teils der Provinz Zamora. Heute ist noch der eindrucksvolle Chor erhalten, der uns einen Eindruck von der einstigen Größe des Klosters gibt. Von der weitläufigen Anlage sind heute nur noch Ruinen übrig.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Juan Bautista:** Mitte des 19. Jhs. wurde diese Kirche aus Quadersteinen gebaut, die vom Kloster Santa María de Moreruela stammten, und sie wurde mit einigen Bildern aus der gleichen Quelle geschmückt. **Ruinen des Klosters Santa María de Moreruela:** 🏰 Die Ruinen stehen am Esla-Ufer. Besonders sehenswert ist der Chor mit seinen fünf halbkreisförmigen Apsen. Das Kloster liegt in einem kleinen, schönen und fruchtbaren Tal mit reichlich Wasser. Ursprünglich war die Gegend sumpfig und wurde erst von den Zisterzienser-Mönchen trockengelegt. **Quintos-Brücke:**





Diese schmale Brücke aus Stein wurde im Jahr 1920 gebaut. Sie beeindruckt durch ihre harmonischen Formen.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento. Cipriano Mangas, 2.  
☎ 980 587 005.

#### RASTPLÄTZE:

Hinter der Herberge und am Ortseingang.

## FARAMONTANOS DE TABARA:

Höhe:	714 m
Entfernung nach Tábara:	7,5 km
Streckentyp:	Feldweg



*Faramontanos de Tábara liegt an den Hängen der Sierra de Las Cavernas am La Burga-Bach. Die Nähe zum Naturschutzgebiet der Sierra de la Culebra macht diesen Ort mit 344 Einwohnern zum idealen Ort für Ausflügler, die Tiere beobachten und wandern möchten. Die Landschaft der Umgebung bildet eine Art Hochebene. Die Vegetation ist üppig und vielfältig. Die häufigsten Bäume sind Steineichen, Pinien, portugiesische Eichen und Eschen. Elemente volkstümlicher Architektur sind die Weinkeller, spektakuläre Konstruktionen mit dreieckiger Fassade und massigen Holztüren.*



Puente Quintos

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Martín:** Diese Kirche stammt aus dem 13. Jh., wurde jedoch später umgebaut. Sie hat ein Kirchenschiff, das von zwei massigen Strebepfeilern gestützt wird. Der Chorraum hat einen geraden Abschluss, der Glockenstuhl läuft in ein Dreieck aus. **Puente Quintos.** Über diese Brücke gelangt der Pilger trockenen Fußes über den Esla. Sie hat neun Bögen mit einer lichten Höhe von etwa zehn Metern, ihre Gesamtlänge beträgt über hundert Meter. Sie wurde im Jahr 1920 komplett aus Stein gebaut.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento.  
☎ 980 595 053.

#### RASTPLÄTZE:

Rastplatz Matafios mit Bänken, Grillplätzen, Brunnen und Tischen. Außerdem gibt es im Dorf mehrere Grünanlagen mit Brunnen und Bänken.




## TÁBARA:

Höhe:	744 m
Entfernung nach Bercianos de Valverde:	14 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieses Dorf mit 762 Einwohnern gehört zur Gemarkung Tierra del Pan. Auch wenn es schon zur Römerzeit existierte, sind keine Überreste mehr erhalten, die dies bezeugen würden. In Tábara findet jeden Samstag im Jahr ein Markt statt, der Menschen aus der ganzen Gemarkung anzieht. Hier gibt es sehenswerte traditionelle Häuser, Backöfen und Weinkeller sowie eine alte Mühle, die noch in Betrieb ist.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Santa María:**  Dieses Gotteshaus wurde 1132 geweiht. Aus der gleichen Zeit stammen der Turm am Fuß der Kirche und die Seitenmauern. Der Bau ist dreischiffig und hat eine Vierung und zwei Seitentore. Um den Turm herum bilden Bögen einen Portikus. **Kirche Nuestra Señora de la Asunción:** Diese Kirche aus dem 16. Jh. wird im Volksmund als „das Kloster“ bezeichnet, denn sie war religiöses Zentrum zahlreicher Kongregationen. Im Jahr 1991 wurde ein Zugang zur Krypta der Kirche entdeckt. Die Krypta hat romanische Bögen, das Deckengewölbe wird von Säulen getragen, die in die

Wand eingelassen sind und nicht bis zum Boden reichen. Sie ruhen auf Konsolen, die typisch für die Architektur der Zisterzienser sind. **Portal des Palasts der Markgrafen von Tábara.**

### INFORMATION:

Ayuntamiento. ☎980 590 015

### RASTPLATZ:

Rastplatz La Folguera, mit Bänken, Schatten und Wasser.

## BERCIANOS DE VALVERDE:

Höhe:	738 m
Entfernung nach Villanueva de las Peras:	2,5 km
Streckentyp:	Feldweg

Dieses winzige Dörfchen in der Gemarkung Los Valles hat nur



Kirche Santa María



knapp 62 Einwohner, von denen die meisten schon sehr betagt sind. Es hat vier Straßen und liegt in einem Tal mit bewässerten Feldern, die die Landschaft zu einem Hort des Frieden und der Stille werden lassen. Hier wachsen viele Zistrosen, Steineichen, Pappeln und andere Bäume. Zwischen dem Dorf und dem Castrón führt der Jakobsweg durch ein kühles Pappelwäldchen.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Pelayo:** Dieses Gotteshaus hat ein modernes Atrium. Sein Glockengiebel aus unbehauenen Stein hat nur einen Baukörper. Man ersteigt ihn über eine Außentreppe. **Bodegas.**

### RASTPLATZ:

Neben dem Gesundheitszentrum gibt es eine Grünanlage mit Schatten und Bänken.

## VILLANUEVA DE LAS PERAS:

Höhe:	756 m
Entfernung nach Santa Croya de Tera:	4,5 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieser Ort liegt im Tal von Valverde, am Ufer des Baches Castrón, der das ganze Jahr über



Wegmarkierung in Bercianos de Valverde

Wasser führt. Wir befinden uns in der Gemarkung Benavente y los Valles in der Provinz Zamora. Gegenwärtig sind hier 99 Einwohner gemeldet.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Virgen de La Asunción:** Besonders interessant ist ein großer Steinbogen, der die Zugangstreppe zum einfachen Glockengiebel trägt. Sie befindet sich unter der Eingangshalle im Renaissance-Stil. Die Apsis der Kirche ist quadratisch und verfügt über Strebepfeiler.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

**LA ALAMEDA**  
Alameda, 21  
 980 590 346 (7 Betten).

### RASTPLÄTZE:

Auf dem Dorfplatz gibt es einen Bereich mit Bänken und Schatten.

## SANTA CROYA DE TERA:

Höhe:	729 m
Entfernung nach Santa Marta de Tera:	2 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieser Ort mit etwas mehr als 300 Einwohnern liegt am rechten Ufer des Tera in einem breiten Tal mit viel Wasser. Am Ortsausgang ist dank der dichten Konzentration typischer Weinkeller ein ganzer Ortsteil entstanden. In Santa Croya de Tera gibt es seit Jahren einen Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Arterhaltung der zamoransisch-leonesischen Esel zu sichern.

Hinter dem Dorf überquert der Pilgerweg auf einer Brücke den Tera.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche:** Das Taufbecken aus dem 16. Jh. und eine sehr ursprüngliche Figur aus dem 15. Jh. zeigen, wie alt dieses Gotteshaus schon ist. Seit 1672 hat die Bruderschaft vom Wahren Kreuz hier ihren Sitz.

### INFORMATION:

Ayuntamiento. ☎980 645 312.

### RASTPLATZ:

Am Ortsausgang beim Fluss gibt es einen Bereich mit Bänken, Brunnen, Schatten und Tischen.

Es besteht sogar die Möglichkeit, im Fluss zu baden.

## SANTA MARTA DE TERA:

Höhe:	726 m
Entfernung nach Camarzana de Tera:	4,5 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieser interessante Ort in der Provinz Zamora liegt auf einem Hügel. Vorher muss der Tera überquert werden, der den Pilger auf den nächsten Kilometern begleiten wird. Obwohl Santa Marta de Tera nur 182 Einwohner hat, lohnt es sich, hier einen Halt einzulegen und eine der interessantesten romanischen Kirchen der ganzen Strecke zu besichtigen.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santa Marta de Tera** 🗺️: Dieses Gotteshaus wurde im 12. Jh. errichtet. Es war Teil eines ehemaligen Klosters, das aus dem 10. Jh. stammte. Der Grundriss entspricht einem lateinischen Kreuz, die Apsis ist quadratisch. Die Kirche verfügt über wunderschöne Kapitelle und Friese im Schachbrettmuster. Am Südportal sieht man eine Darstellung des Heiligen Jakobus als Pilger. Er trägt ein Bündel, das mit ei-





Jakobus-Statue an der Fassade der Kirche

ner Muschel verziert ist. In der rechten Hand hält er einen Stock, mit der linken grüßt er den Betrachter. Diese Figur wurde zum Symbol für diesen Seitenzweig der Vía de la Plata. Von außen hat Santa Marta de Tera harmonische Proportionen. Es ist eine wunderschöne Kirche, die Friese im Schachbrettmuster, Bögen und Verzierungen der Dachtraufen und Mauervorsprünge sind sehr sehenswert. An das ehemalige Kloster erinnert ein Gebäude aus dem 17. Jh., das vor nicht allzu langer Zeit restauriert wurde.

#### RASTPLÄTZE:

Im Park am dem Dorfplatz gibt es eine Grünanlage mit Schatten, Bänken und Wasser.

## CAMARZANA DE TERA:

Höhe:	777 m
Entfernung nach Calzadilla de Tera:	6,5 km
Streckentyp:	Feldweg




Dieser Ort liegt im Teratal, im Nordwesten der Provinz Zamora. Zur selben Gemeinde gehören die Ortsteile Cabañas de Tera und San Juanico el Nuevo sowie Santa Marta de Tera. Er hat knapp 500 Einwohner. Für Besucher wurde eine Ausstellung eingerichtet mit Utensilien und landwirtschaftlichen Geräten aus der Region. Direkt neben der Brücke, die dieses Dorf mit dem Nachbarort Pumarejo de Tera verbindet, gibt es am Fluss einen sehr gepflegten Strand, der zu einem Bad im kristallklaren Wasser des Tera einlädt. Wie in anderen Orten in der Gemarkung Sanabria ist auch hier die Existenz der Bruderschaft der Falifos verbürgt, die für ihre Gastfreundschaft gegenüber Jakobspilgern bekannt war.

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Nuestra Señora de la Asunción:** Im Innenraum fällt der Blick auf ein herrliches barockes Altarbild. Wallfahrtskirche **La Trinidad oder Padreterno:** Das schöne Retabel in ihrem Innenraum ist erwähnenswert. **Spätromische Villa:**



Bei den Bauarbeiten für die Straße von Benavente nach Mombuey wurden im Jahr 1861 in der Gegend, die als Huerta del Barrero bekannt ist, Fundamente eines Gebäudes mit Mosaikfußböden und andere Überreste entdeckt. 1939 wurde auf einem Acker in der Nähe des Dorfes ein weiteres Mosaik entdeckt. Leider ist nur ein Teil der Mosaik erhalten. Die Fragmente, die gerettet werden konnten, wurden ins Museum von Zamora gebracht. Seitdem wurden ein weiteres Mosaik und die Mauern, die Teil des Peristylums einer Römervilla waren, gefunden. **Archäologische Fundstätte El Castro** : Reste einer Römervilla mit Mosaiken und Elementen aus der Eisenzeit.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento. ☎980 649 006.

#### RASTPLATZ:

Am Dorfplatz gibt es eine kleine Parkanlage mit Bänken und Schatten.

## CALZADILLA DE TERA:

Höhe:	750 m
Entfernung nach Olleros de Tera:	2 km
Streckentyp:	Feldweg



Der Ortsname, zu deutsch Sträßchen am Tera, kommt von der Römerstraße Nummer siebzehn der



Turm der Kirche Nuestra Señora de la Asunción

*Streckenbeschreibung des Antonino (Iter a Bracara Asturicam, Braga-As-torga). Calzadilla de Tera liegt im Talgrund des gleichnamigen Flusses. Zwei Bewässerungskanäle versorgen Leinfelder, Pappelhaine und die Feuchtgebiete der Aue mit Wasser. Zum Gemeindegebiet gehören auch große Wälder mit Steineichen und anderen Bäumen, Buschwerk mit Zistrosen und Stechginster sowie ausgedehnte Weiden. Die Ortschaft zählt heute 163 Einwohner.*

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Alte Kirche Santas Justa y Rufina:** Dieses Gotteshaus im romanischen Stil ist den Schutzheiligen des Ortes Justa und Rufina geweiht, die aus Sevilla stammten. Es ist in sehr schlechtem Zustand. Der Glockenturm ist von außen zugänglich. **Wallfahrtskirche Virgen de la O:** Dieses Gebäude wurde vor nicht allzu langer Zeit restauriert. In ih-





Glockenturm der alten Kirche der Heiligen Justa y Rufina

rem Innenraum gibt es eine Darstellung einer schwangeren Muttergottes. Die heutige **Pfarrkirche** ist relativ neu. Sie ist ebenfalls den Heiligen Justa und Rufina geweiht. Im Innenraum des zeitgenössischen Gebäudes befindet sich ein barockes Retabel, das im 18. Jh. geschaffen wurde. Es stammt noch aus der alten Kirche.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento. ☎ 980 645 845

#### RASTPLATZ:

Am Ortsausgang gibt es Bänke, aber keinen Schatten.

### OLLEROS DE TERA:

Höhe: 783 m

Entfernung nach Villar

de Farfón: 8 km

Streckentyp: Feldweg



Dieser Ortsteil von Calzadilla de Tera

hat 163 Einwohner und verfügt durch seine Nähe zum Fluss über eine üppige Vegetation. Auf den Äckern wachsen sowohl für den Trockenfeldbau typische Kulturpflanzen wie Weizen, Gerste und Roggen als auch für Bewässerungsfeldwirtschaft typische Pflanzen wie Kartoffeln und Mais. Die Landschaft ist der ideale Lebensraum für Wild, vor allem für Hasen, Rehe, Rebhühner und Wachteln, die hier auch reichlich vorhanden sind. Die Häuser in dieser Gegend sind typischerweise aus Lehm und Stroh gebaut.

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Miguel:** Dieses Gotteshaus wurde zur Zeit des Barock errichtet und später stark umgebaut. Es hat einen Glockengiebel mit zwei Baukörpern. **Wallfahrtskirche Nuestra Señora de Agavanzal:** Diese einschiffige Kirche mit dem Grundriss eines lateinischen Kreuzes liegt außerhalb des Ortskerns. Auffallend ist das Wappen über der Eingangstür. Jedes Jahr am 11. September veranstalten die Einheimischen eine feierliche Wallfahrt und Prozession zu Ehren der Muttergottes von Agavanzal.

#### PILGERUNTERKÜNFTEN:

🏠 **LA TRUCHA**

La Fuente, 44 (6 Betten).

☎ 980 644 767

✉ ollerina@hotmail.com



Wallfahrtskirche Abaganzal



Pilgerweg

## VILLAR DE FARFÓN:

Höhe:	807 m
Entfernung nach Rionegro del Puente:	6,5 km
Streckentyp:	Feldweg



*Dieses winzige Dörfchen mit nur 13 Einwohnern gehört zur angrenzenden Gemeinde Rionegro. Dem Bau des nahe gelegenen Stausees Nuestra Señora del Agavanzal fielen die alten Mühlen des Dorfes zum Opfer, die in einer wunderschönen Landschaft standen.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Pedro:** Dieses Gotteshaus ist einschiffig und hat den Grundriss eines lateinischen Kreuzes. Der Chor hat einen gera-

den Abschluss. Am Portal befindet sich eine Statue des Heiligen Jakobus. Im Innenraum fällt eine Figur des Heiligen Petrus aus dem 18. Jh. ins Auge, die den Hauptaltar dominiert. Der Glockengiebel hat nur einen Baukörper. **Pfosten der alten Schmiede:** Diese Struktur, die heute nicht mehr genutzt wird, aber noch in gutem Erhaltungszustand ist, diente dazu, Pferde, Esel und sogar Kühe anzubinden, um das Beschlagen zu erleichtern.

### RASTPLÄTZE:

Am Plaza Mayor gibt es einen Bereich mit Tischen und Bänken. Außerdem gibt es neben dem Sitz des Seniorenclubs eine Wiese mit einem Brunnen.

## RIONEGRO DEL PUENTE:

Höhe:	810 m
Entfernung nach Mombuey:	8,5 km
Streckentyp:	Feldweg



*Rionegro (151 Einwohner) gehört zur Gemarkung La Carballeda, die neben der berühmten Gemarkung Sanabria liegt. Diego de Losada, der Gründer der Stadt Caracas, stammt aus diesem Dorf am Ufer des Negro, der in den Tera fließt. Es liegt zwischen den Tälern, die von der Sierra de la Culebra und der Sierra de la Cabrera Baja gebildet werden. Der Ort liegt mit in einem Wald aus Stein- und Stieleichen. Der Bau des Stausees Nuestra Señora de Agavanzal hat das Landschaftsbild und das örtliche Klima verändert.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Sanktuarium Virgen de la Carballeda:** Diese Kirche ist Eigentum der Falifos-Bruderschaft, die auch als Bruderschaft der Farapos bekannt ist. Sie wurde auf den Überresten einer kleinen Wallfahrtskirche romanischen Ursprungs errichtet. Der Bau wurde im 14. und 15. Jh. erweitert und im 18. Jh. fertiggestellt. Besonders eindrucksvoll ist der mehr als 20 Meter hohe Turm aus Quadersteinen, der im 17. Jh. errichtet wurde. Vier Spitzbögen

auf sehr kurzen Pfeilern mit zwei angefügten Halbsäulen trennen die drei Kirchenschiffe von einander. Im Innenraum wird eine Darstellung der Virgen de la Carballeda, der Schutzheiligen der Gemarkung, aufbewahrt und verehrt. Ihr zu Ehren finden jedes Jahr am dritten Sonntag im September verschiedene religiöse Veranstaltungen und ein Volksfest statt. **Santiago-Pfarrkirche:** Von dieser Kirche, die durch einen Brand zerstört wurde, sind nur der Zugang zum Glockenturm und der Glockengiebel mit seinem dreieckigen Abschluss erhalten. **Brücke über den Negro:** Diese Brücke gab dem Ort seinen Namen. **Losada-Palast:** Dieses Gebäude ist das Geburtshaus von Diego de Losada, dem Gründer von Caracas. Es wurde im Jahr 1992 restauriert und in ein Kulturzentrum umgewandelt. Hier sind heute die Bibliothek, das Tourismusbüro und das Volkskundemuseum untergebracht

### PILGERUNTERKÜNFTE:

- “VIRGEN DE LA CARBALLEDA”** Santuario De La Carballeda Ctra. Nal. 525. Km, 49
- 606 383 753 - 980 652 084 (28 Betten).
- mozarabesanabres@gmail.com carballeda@wanadoo.es

### INFORMATION:

Oficina de Turismo. Palacio de Losada. ☎980 652 003.







Sanktuarium Virgen de Carballeda

### RASTPLATZ:

Picknickplatz am Fluss, mit Grillplätzen, Tischen und viel Schatten.


### MOMBUEY:

Höhe:	894 m
Entfernung nach Valdemerilla:	5 km
Streckentyp:	Feldweg



*In diesem Dorf, das einst dem Templerorden gehörte, leben heute etwa 340 Menschen. An seine glorreiche Vergangenheit erinnert nur noch die Kirche im romanischen Stil aus dem 13. Jh. mit ihrem ebenfalls romanischen Turm, der die übrigen Häuser weit überragt.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Nuestra Señora de la Asunción oder Santa María:**  Ein romanischer Bau aus dem 13. Jh., der jedoch im 18. und 19. Jh. stark umgebaut wurde und dabei sein heutiges Aussehen erhielt. Die Kirche ist einschiffig und hat den Grundriss eines lateinischen Kreuzes. Besonders ins Auge fällt der Turm. Es handelt sich nämlich um einen romanischen Wehrturm aus dem 13. Jh., dessen Bau dem Templerorden zugeschrieben wird. Er ist aus Steinquadern gebaut und hat drei Baukörper. Zwei Seiten des Turmes werden von einem Gesims mit Bögen auf Konsolen mit Kugeln, Blumen und menschlichen Figuren gekrönt. Die dritte Seite ist offen, um die Glocken auf- und abzuhängen. Die gesamte Struktur





Romanischer Turm der Kirche Santa María

des Turmes bildet ein eigenwilliges, originelles und doch elegantes Ganzes, das den Pilgern als Referenzpunkt diente

### RASTPLATZ:

In der Nähe der Kirche gibt es einen Park mit Schatten, Brunnen, Bänken und kleinen Bäumen.

### VALDEMERILLA:

Höhe:	903 m
Entfernung nach Cernadilla:	3,5 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieser Ortsteil der Gemeinde Cernadilla hat nur drei Straßen. Hier leben nur sieben Menschen. Pilger und andere Reisende, die hierher kommen, können eine spanische Inschrift lesen, die auf Deutsch so lauten würde: "Dieses Dorf verkörpert Ruhe und Muse und lässt alles relativ werden. Hier sind schon Wenige eine ganze Menge." Außerdem wird dieser Ort mit der "Legende des Steins von San Tirso" in Verbindung gebracht. Dieser Erzählung zufolge versuchten Räuber, einen Stein zu stehlen, der zu Füßen des Heiligen erschienen war. Es gelang ihnen aber nicht, den Ort mit ihrer Beute zu verlassen, da es den Pferden unmöglich war, den Karren auch nur einen Zentimeter zu bewegen.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Lorenzo:** Ein Gebäude im romanischen Stil



Typisches Haus und Kirche San Lorenzo

mit einem wunderschönen und schlanken Glockenturm mit Zugangstreppe außen. Im Innenraum fällt der Blick auf ein herrliches Retabel, außen sind die rustikalen Sparrenreiter sehenswert, die einst als Halterung der Dachtraufe dienten. Das Gotteshaus wurde im Jahr 2000 umfassend renoviert und erhielt zum Teil seinen alten Glanz zurück.



Purificación-Kirche mit Friedhof

## CERNADILLA:

Höhe:	908 m
Entfernung nach San Salvador de Palazuelo:	2 km
Streckentyp:	Feldweg



*Aus den zahlreichen aus Stein gebauten Herrenhäusern, die es in dieser Gemeinde mit ihren Ortsteilen Valdemerilla und San Salvador de Palazuelo gibt, kann man schließen, dass sie in der Vergangenheit einflussreich und wohlhabend war. Im Laufe der Zeit wurden diese Gebäude umgebaut und den Bedürfnissen eines Bauerndorfes angepasst. Heute leben hier nur noch 65 Menschen.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Purificación de la Virgen oder Las Candelas:** Dieses Gebäude in der Dorfmitte wurde während des 17. und 18. Jhs. gebaut. Sein Presbyterium besitzt ein Sternrippengewölbe. Das Gebäude ist dreischiffig,

die Fassade ist neoromanisch und enthält einige gotische Elemente. Der Glockenturm ist unten quadratisch, wird nach oben hin achteckig und von einer Kuppel gekrönt.

### INFORMATION:

Ayuntamiento.  
☎980 644 424.

### RASTPLATZ:

Auf dem Dorfplatz gibt es Bänke, Grünanlagen und Schatten. Der Brunnen ist etwa 300 Meter entfernt.

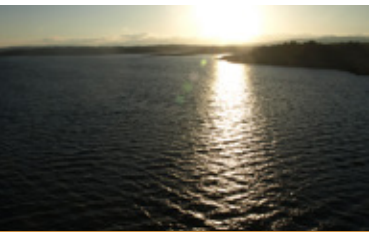
## SAN SALVADOR DE PALAZUELO:

Höhe:	900 m
Entfernung nach Entrepeñas:	3,5 km
Streckentyp:	Feldweg



*Wie in vielen alten Dörfern am Jakobsweg, in denen sich die Häuser am Straßenrand aufreihen wie Perlen auf einer Schnur, ist auch dieser Ort mit seinen 44 Einwohnern ein typisches Straßendorf, jedoch stehen hier auch viele neue und moderne*





Stausee

Einfamilienhäuser. Die Nähe zum Cernadilla-Stausee hat ohne Zweifel zu diesem neuen Bauboom beigetragen. An manchen Wegen des Ortes ist der Baumbestand besonders abwechslungsreich und vielfältig.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Transfiguración del Señor:** Dieses Gotteshaus verfügt über einen wuchtigen und quadratischen Turm. Man erreicht ihn über eine Außentreppe. Die Kirche ist einschiffig. Sie hat zwei romanische Porten mit Rundbögen. Die Vierung, der Chor und die Seitenkapellen entstanden zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert. **Wallfahrtskirche Del Cristo:** Diese Kirche steht in der Gegend gleichen Namens und ist das älteste Zeugnis der Besiedlung. **Wallfahrtskirche Santa Lucía:** Diese Wallfahrtskirche wurde ebenso wie die Wallfahrtskirche Del Cristo restauriert.

## ENTREPEÑAS:

Höhe:	920 m
Entfernung nach Asturianos:	3 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieser Ort gehört zur Gemeinde Asturianos und liegt in der Gemarkung La Carballeda am Cernadilla-Stausee. Hier können Pilger und andere Reisende eine schöne Landschaft mit vielen Kastanienbäumen genießen. Hier und in den umliegenden Dörfern ist es Tradition, den populären "Magosto" zu feiern, ein typisches Fest, bei dem Kastanien aufgesammelt und später auf viele verschiedene Weisen verkostet werden. Traditionell isst man sie geröstet, aber Kastanien mit Honig oder in Milch gekocht sind ebenfalls für diese Gegend typisch. Hier leben gegenwärtig nur 50 Einwohner.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Nuestra Señora de la Asunción:** Nach einem vernichtenden Brand sind aus der Barockzeit nur noch einige Rundpfeiler und das Südportal mit einem Korbogen erhalten, der von Säulen flankiert und von einem dreieckigen Giebel gekrönt wird. Das Taufbecken, das aus einem einzigen Stein gehau-



Kirche Nuestra Señora de la Asunción

en wurde, stammt aus dem 16. Jahrhundert. **Wallfahrtskirche Santa Cruz:** Dieses Gotteshaus befindet sich etwa 300 Meter vor dem Ortseingang.

### RASTPLÄTZE:

Auf dem Dorfplatz gibt es einen Brunnen, an dem der Pilger seinen Durst stillen kann. Hier gibt es auch Bänke und eine Grünanlage mit Schatten.

### ASTURIANOS:

Höhe:	965 m
Entfernung nach Palacios de Sanabria:	3,5 km
Streckentyp:	Landstraße



Der Name dieser Gemeinde erinnert an die Zeit der Reconquista. Es heißt, dass es die Asturier waren, die als erste diese Gegend im Gebiet von Sanabria, das zur

Gemarkung La Carballeda gehört, besiedelt haben. Von den vielen Bäumen, die man hier findet, sind zwei herrliche, Jahrhunderte alte Walnussbäume besonders erwähnenswert. Hier kann man bei sommerlicher Hitze Zuflucht suchen, wenngleich sie den Blick auf die Pfarrkirche verstellen. Hier leben 136 Einwohner.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Wallfahrtskirche Nuestra Señora del Carmen:** Das von außen nüchtern wirkende Gotteshaus besitzt mehrere barocke Retabel aus dem 18. Jahrhundert. **Pfarrkirche Nuestra Señora de la Asunción:** Die Kirche steht außerhalb des Ortskerns. Ihr Innenraum ist beeindruckend. Hier sind Figuren und Gemälde aus verschiedenen Stilepochen zu besichtigen. Neben dem Altar steht, auf einem quadratischen Podest mit Kugeln, ein großer gotischer Taufstein. Die seitlichen Altarbilder sind barock und stammen aus dem 18. Jahrhundert. Sie sind aufwändig gestaltet und wirken sehr ausgezogen. Auf einem der Seitenaltäre steht ein Ölgemälde mit der mexikanischen Muttergottes von Guadalupe.

### INFORMATION:

Ayuntamiento.  
☎980 626 023.





Weihwasserbecken der Kirche Nuestra Señora de la Asunción

### RASTPLÄTZE:

Auf dem Dorfplatz gibt es eine Grünanlage mit Bänken und Schatzen, in der Umgebung der Kirche gibt es eine Anlage mit Bänken, Tischen und Schatten.

## PALACIOS DE SANABRIA:

Höhe:	907 m
Entfernung nach Remesal:	2,5 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieser Ort gehört zum Wahlkreis

und zur Gemarkung Sanabria. Er hat drei Ortsteile und 130 Einwohner. Die ursprüngliche Siedlung stand direkt am Bach, der durch das Dorf fließt. Hier gab es einst vier Mühlen und mehrere Webereien. Haupteinnahmequellen der Bewohner waren der Anbau von Gemüse, die Viehzucht und die Fischerei. Heute wird hier vor allem Honig produziert. Weitere erwähnenswerte Bauwerke des Dorfes sind die Taubenhäuser, die im Gegensatz zu denen, die Pilger und Touristen in der Tierra de Campos sehen, aus dunklen Bruchsteinen gebaut sind und ein Schieferdach besitzen.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Wallfahrtskirche Virgen de la Encarnación** Sie ist auch unter dem Namen Santísimo Cristo de la Piedad bekannt. Dieses Gebäude von einzigartiger Schönheit, das im oberen Teil des Dorfes steht, ist eines der ältesten des Ortes. Es wurde zwischen dem 15. und 16. Jh. errichtet. Trotz vieler Umbauten kann man noch gewisse Elemente erkennen, die für die Romanik in León typisch sind, wie zum Beispiel die Strebe Pfeiler, die kleinen Fenster und der Basilika-Grundriss. Das Gotteshaus hat drei parallele Schiffe und über dem Altar wölbt sich eine Kuppel aus Stein. Das barocke Retabel mit der Darstellung des Gekreuzigten,



Kirche San Mamés

das sich im Chorraum befindet, ist sehr sehenswert. **Kirche San Mamés:** Diese Kirche wurde im Jahr 1816 erbaut. Sie hat die Form eines lateinischen Kreuzes und wird von einer Steinmauer umgeben. Der Glockengiebel aus Steinquadern entspricht dem Geschmack der Renaissance. Der luftige Turm wird von einer sechseckigen Pyramide abgeschlossen. Der Zugang erfolgt von außen über eine Wendeltreppe. **Dorfbrunnen:** Dieser im Jahr 1940 gebaute Brunnen steht in der Mitte des Dorfes. Das Wasser kommt aus einem kleinen Eisenrohr, das von einem großen Bogen geschützt wird. Das nicht verbrauchte Wasser wird für die Bewässerung der nahen Wiesen verwendet. **La Fragua-Brunnen:** Der schlichte Brunnen aus Stein steht an dem kleinen Bach, der das Dorf in zwei Teile

teilt, am Weg und zwischen den Büschen verborgen.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento. ☎ 980 626 012.

#### RASTPLATZ:

Auf dem Dorfplatz neben der Kirche gibt es einen Bereich mit Bänken und einem Brunnen, wo man sich ausruhen kann.

#### REMESAL:

Höhe:	1.000 m
Entfernung nach Otero de Sanabria:	2,5 km
Streckentyp:	Feldweg



*Dieser Ortsteil von Palacios de Sanabria strahlt Schlichtheit und Ruhe aus. Er hat nur 18 Einwohner. Remesal ist eines der Schmuckstücke, die in der Gemarkung von Sanabria darauf warten, entdeckt zu werden. Die Häuser sind groß und während der warmen Jahreszeit ziert die Balkone üppiger Blumenschmuck.*

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Wallfahrtskirche:** Diese Wallfahrtskirche, die zu einem kleinen Gut gehört, ist ein kleines Gebäude aus Naturstein mit Glockengiebel und wurde im Jahr 1506 errichtet. Hier fand die Begegnung von Fer-





Wallfahrtskirche Santa Marta



Kirche Nuestra Señora de los Remedios

dinand dem Katholischen und Philipp dem Schönen statt. Sie trafen sich hier, um die Nachfolge bei der Herrschaft über das Königreich Kastilien zu regeln, die nach dem Tod Isabellas der Katholischen Johanna der Wahnsinnigen zugefallen war.

#### RASTPLATZ:

Neben der Wallfahrtskirche gibt es einen Bereich mit Bänken, Brunnen, Bäumen und Schatten, wo man sich ausruhen kann.

### OTERO DE SANABRIA:

Höhe:	950 m
Entfernung nach Triufé:	3,5 km
Streckentyp:	Landstraße



*Dieser langgestreckte Ortsteil mit 26 Einwohnern gehört zur Gemeinde Palacios de Sanabria. Im Mittelalter bestand er aus zwei Teilen: Otero de Suso und Otero de Yuso. Dies geht aus einem Pergament aus dem Jahr 1167 hervor, das im historischen Nationalarchiv aufbewahrt wird, und in dem die Schenkung durch König Ferdinand II. an das Königliche Kloster San Martín de Castañeda dokumentiert wird.*

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Santo Tomás Apóstol:** Ein wuchtiger Bau mit dem Grundriss einer Basilika, drei Schiffen und einem quadratischen Turm, der von einem achteckigen Pavillon gekrönt wird. Besonders interessant sind die Reliefs des Hauptportals und das Renaissance-Retabel aus polychromiertem Holz mit einer Fläche



von 60 Quadratmetern. **Sanktuarium Nuestra Señora de los Remedios:** Dieses Gotteshaus steht auf einer Esplanade am Ufer des Tera. Die Kirche im barocken Stil hat zwei schlanke, 25 Meter hohe Türme, die das Portal flankieren. Die Pfeiler im Innenraum sind quadratisch und bestehen, wie der Rest der Mauern, aus Granitquadern und Schiefersteinen. Die Marienkapelle liegt etwas höher als die übrige Kirche, der kleine Raum darunter bildet eine Krypta. **Mittelalterlicher Brunnen:** Der mittelalterliche Brunnen mit Bogen befindet sich am Ortseingang.



Kirche San Mauro

### RASTPLATZ:

An der Kirche gibt es einen kleinen Platz mit Bänken, Schatten und Wasser.

### TRIUFE:

Höhe:	990 m
Entfernung nach	
Puebla de Sanabria:	4 km
Streckentyp:	Feldweg /Landstraße



*Dieses winzige Dorf in der Gemarkung La Carballeda zählt nur 24 Einwohner, ist aber architektonisch interessant. Auf dem Weg durch die Hauptstraße, auf dem man auch an*

*der Kirche vorbei kommt, sieht man alte Häuser aus Stein und Granit im traditionellen Stil, daneben aber auch modernere Häuser, die ebenfalls die für die Region so typischen Glaserker besitzen. Diese Erker werden im Frühjahr und Sommer mit üppigem Blumenschmuck verziert.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Mauro:** Dieses Gotteshaus mit einfachem, aber solidem Glockengiebel wurde aus Schiefersteinen erbaut. Man betritt es durch eine Eingangshalle, die vor nicht allzu langer Zeit restauriert wurde.



## PUEBLA DE SANABRIA:

Höhe: 960 m

Entfernung nach

Terroso: 10 km

Streckentyp: Landstraße

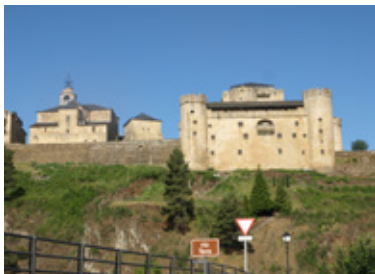


Dieser Ort mit 1189 Einwohnern wurde als Ganzes unter Denkmalschutz gestellt, denn seine traditionelle Architektur, die wappenverzierten Häuser und die gepflasterten Straßen verdienen Pflege und Aufmerksamkeit. Er liegt auf einem Hügel zwischen den Flüssen Tera und Castro, in einer ausgezeichneten strategischen Position zwischen Kastilien, Galicien und Portugal. Der Tera fließt mitten durch den Ort. Am einen Ufer liegt der Ortsteil San Francisco, am anderen die historische Altstadt. Nach der Überquerung des Flusses auf der Brücke hat der Pilger zwei Möglichkeiten: Entweder auf einer Treppe zur Burg oben auf einem Hügel hinaufzusteigen, oder auf der Straße weiterzugehen bis zum Ortseingang. Puebla de Sanabria ist ohne Zweifel der wichtigste Ort, durch den dieser Seitenarm des Jakobswegs führt.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Burg der Grafen von Benavente:**

Diese Burg wurde Mitte des 15. Jhs. aus Granitquadern errichtet. Die Anlage ist quadratisch, unregelmäßig angeordnete Wehrtürme



Blick auf Burg und Kirche

dienten ihrem Schutz. In der Mitte steht der mehrstöckige Bergfried, der auch unter dem Namen El Macho bekannt ist. Die Festung nimmt eine dominierende Stellung ein. Von hier aus hat man einen Blick auf eine außergewöhnlich schöne Landschaft mit den Flüssen Tera und Castro und dem kleinen Bach Candanedo.

**Pfarrkirche Nuestra Señora del Azogue**

Dieses Gotteshaus wurde Ende des 12. Jhs. errichtet. Aus dieser Zeit stammen noch romanische Überreste an den Seitenwänden, am einzigen Kirchenschiff und an der Giebelseite mit dem Westportal, an dem romanische Figuren in mittelalterlichen Gewändern ins Auge fallen, die die Säulenschäfte und mehrere Kapitelle einnehmen. Im Innenraum wird ein konisches Taufbecken aufbewahrt, das im 12. Jh. aus Granit gehauen





Kirche Nuestra Señora de Azogue




Burg der Grafen von Benavente


wurde. Auf seiner Vorderseite sind Figuren in den Stein gemeißelt. Der Turm ragt hoch auf und passt kaum zur romanischen Nüchternheit des ursprünglichen Gebäudes.

**Wallfahrtskirche San Cayetano:**

Diese Kirche wurde im Auftrag der Familie Ossorio im 18. Jh. errichtet. Sie hat eine schöne Fassade mit vielen Verzierungen. In ihrem Innenraum kann man einen Altaufsatz mit zwei reich verzierten salomonischen Säulen besichtigen.

**Kloster San Francisco:** Dieses alte Gebäude befindet sich in gutem Erhaltungszustand. Es ist bescheiden und unprätentiös und gerade deshalb von beeindruckender Eleganz.

**Rathaus**  Das Rathaus stammt aus der Zeit der Katholischen Könige. Es hat zwei Stockwerke mit Säulengalerien und auf jeder Seite der Fassade einen eleganten Turm. **Stadtmauer:** Die Stadtmauer

stammt aus der gleichen Zeit wie die erste Burg. Sie entstand zwischen dem 12. und 13. Jh. und galt als unüberwindbar. **Historische Altstadt „La Villa“:**  Der Ort stellt in seiner Gesamtheit eine wahre Bastion dar und war in der Vergangenheit Zeuge vieler Schlachten. Gleich nach der Überquerung des Flusses, im heutigen Ortszentrum, sieht man eine steile Straße, in deren nächster Umgebung sich Gebäude mit sehr schlichten, aber sehr schönen Fassaden befinden.

**IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:**

Zwischen der Sierra de Segundera und der Sierra de la Cabrera liegt der Naturpark Lago de Sanabria (Sanabria-See), der im Jahr 1978 zum ersten Naturschutzgebiet Castilla y Leóns erklärt wurde. Dies ist eine einzigartige und wunderschöne Landschaft. Der Reichtum





ihrer Pflanzenwelt, die außerordentliche Vielfalt ihrer Tierwelt, das kristallklare Wasser eines der wenigen Gletscheseen auf der iberischen Halbinsel und die unauslöschlichen Spuren, die die Eismassen während des Quartärs auf den Felsen hinterlassen haben, machen diese Gegend zu einem wahren Lehrstück der Gletscherforschung. Ganz in der Nähe des Parkes befindet sich das Kloster San Martín de Castañeda, das zum Informationszentrum des Naturparks umgebaut wurde.

#### INFORMATION:

Oficina de Turismo.

☎ 980 620 734

[www.puebladesanabria.org](http://www.puebladesanabria.org)

#### RASTPLATZ:

Am Ufer des Flusses Tera liegt der Rastplatz El Pinar mit reichlich Schatten, Bänken und Wasser. Hier gibt es auch einen Badebereich.

#### TERROSO:

Höhe: 1.000 m

Entfernung nach Requejo: 2 km

Streckentyp: Feldweg



*Dieser Ortsteil der Gemeinde Cobreros ist ohne Zweifel ein "Jakobsdorf" par excellence, das haben schon Päpste und Bischöfe bemerkt. Hinter der Kirche beginnt das eigentliche Dorf, die alten Feldwege werden*

*zu modernen Asphaltstraßen. Heute leben hier nur noch 28 Menschen.*

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Santiago:** Diese Kirche steht vor dem Dorf. Ihr Glockengiebel hat ein romanisches Flair, eine Außentreppe führt auf den Glockenturm. Das Portal wird von luftigen Säulen gebildet, an die sich eine Fassade im Renaissance-Stil anschließt. Darauf befinden sich zwei Wappen, von denen eines ganz in der Jakobs-tradition steht, denn es zeigt einen Kürbis, einen Stab und drei Jakobs-muscheln. Die Eingangstür des Gotteshauses ist ebenfalls mit neunzehn Muscheln verziert.



Pilgerdenkmal

## RASTPLATZ:

An der Kirche gibt es einen Bereich mit großen Bäumen und reichlich Schatten. Hier gibt es auch einen Brunnen und Bänke.

## REQUEJO:

Höhe:	960 m
Entfernung nach Padornelo:	11,6 km
Streckentyp:	Feldweg



*Dieses Dorf mit 146 Einwohnern am Fuße des Padornelo-Passes ist ein historischer Ort des Übergangs von der kastilischen Hochebene nach Galicien. An den aus Stein und Holz gebauten Häusern kann man den Einfluss der volkstümlichen galicischen Architektur erkennen, besonders an den Balkonen und Treppen. Die Nähe der Pässe Padornelo und La Canda hat dazu geführt, dass dieses alte Bauerndorf, das sein Auskommen einst mit Ackerbau und Viehzucht bestritt, seine wirtschaftlichen Tätigkeiten auf das Hotel- und Gaststätten-gewerbe umstellte.*

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:


**Pfarrkirche San Lorenzo:** Diese Kirche steht auf einer kleinen Anhöhe, von der man den Ort praktisch ganz überblickt. Neben dem Portikus am Eingang ist auch der spitze Turm hervorzuheben, der

neben dem Glockengiebel mit drei Öffnungen und einem Balkon steht. **Wallfahrtskirche Virgen de Guadalupe:** Ein barockes Gotteshaus mit einer Muttergottesfigur auf der Fassade. **Naturkundepfad Tejedelo:** Dieser mehr als fünf Kilometer lange Rundweg führt durch den Wald von Tejedelo, einen 139 Hektar großen Mischwald mit Pyrenäeneichen, Birken und einem der größten Eibenbeständen der iberischen Halbinsel. Einige Eiben wurden erst vor nicht allzu langer Zeit gepflanzt.


## PILGERUNTERKÜNFTE:

### CASA CERVIÑO

Avda. Juan Seisdedos, 45

 980 620 505 (20 Betten).

 [www.albergue-sanabria.com](http://www.albergue-sanabria.com)

 [info@albergue-sanabria.com](mailto:info@albergue-sanabria.com)

## PADORNELO:

Höhe:	1.260 m
Entfernung nach Aciberos:	3,7 km
Streckentyp:	Feldweg



*In diesem Ortsteil von Lubián (32 Einwohner) kann man viele Gebäude sehen, die im typischen Stil der Gegend erbaut wurden, mit dicken Granitmauern und Holzbalken, Böden und Balkonen aus Holz und Schieferdächern.*





Römischer Brunnen (Pardonelo)



Blick auf den Ort und die Kirche (Pardonelo)



Wallfahrtskirche Santa Ana (Aciberos)

*Auf vielen dieser Häuser sieht man auch große Steinplatten, die an den Rändern der Dächer treppenförmig angeordnet sind. Diese Steine beschwerten einst das Stroh, mit dem das Dach gedeckt war. In Padornelo gibt es sieben schöne Brunnen, die im Jahr 2008 vom Gemeinderat restauriert wurden.*

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Romanische Kirche:** Diese Kirche

hat einen Glockengiebel und liegt inmitten eines kleinen Friedhofs. **Steinkreuz:** Oben auf dem La Portilla-Pass, der einst die Grenze zwischen den Königreichen Galicien und Kastilien bildete. **Römischer Brunnen.**

#### RASTPLATZ:

Auf dem Rastplatz der A-52 neben dem Hotel gibt es einen Bereich mit Bänken und Wasser.





Kloster La Tuiza in Lubián



Turm des Sanktuariums von Tuiza in Lubián

## ACIBEROS:

Höhe:	1.100 m
Entfernung nach Lubián:	3,9 km
Streckentyp:	Feldweg



Der Name dieses winzigen Dörfchens mit nur 30 Einwohnern scheint von den Stechpalmen (Acebos), die hier einst standen, zu kommen. Hier verlaufen die Wege durch Eichenwälder und Heidekraut und hinter dem Dorf überquert man eine kleine Steinbrücke.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Virgen del Carmen:** Dieses einfache Gebäude mit einem kleinen Portikus mit drei Bögen und einem Zementdach steht auf einem Hügel am Ortsausgang. Das Atrium wird hier als Friedhof genutzt.  
**Wallfahrtskirche Santa Ana:** Mit barocken Elementen.  
**Wassermühlen:** Auf dem La-Mayada-Platz steht

eine Mühle aus dem 15. Jh., außerhalb des Ortes gibt es noch zwei weitere aus dem 18. Jahrhundert.  
**Holzöfen:** Der Brotofen auf dem La-Mayada-Platz stammt aus dem 15. Jh., der Holzofen an der Porta de la Rosalía stammt aus dem 18. Jahrhundert.

## LUBIÁN:

Höhe:	1.024 m
Entfernung nach La Gudiña (Orense):	23,5 km
Streckentyp:	Feldweg





Dieses Gebirgsdorf zwischen dem Padornelo- und dem La-Canda-Pass ist mit seinen 163 Einwohnern die "Hauptstadt" der Gegend. Es handelt sich um das letzte Dorf des sanabrischen Weges in Castilla y León. An den Gebäuden fallen die Außentreppen und die Balkone auf. Sie sind typisch für die Architektur





von Sanabria. In Lubián stößt der Pilger auf den ersten von mehr als einhundert verschiedenen „Steinen“, die von Carballo, einem Steinmetz aus Orense, geschaffen und entlang des Weges durch die Provinz Orense aufgestellt wurden.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Mamés:** Dieses Gotteshaus im spätbarocken Stil hat einen quadratischen Glockenturm, der mit Balustraden und Akroterien verziert ist und von einer stilisierten Kuppel gekrönt wird. Seine vier Pfeiler umschließen einen Raum, in dem sich das Portal öffnet. **Sanktuarium Virgen de la Tuiza:**  Dies ist ein schönes Sanktuarium im barocken Stil. Es wurde Ende des 18. Jhs. mit Material der alten Wallfahrtskirche errichtet, die den gleichen Namen trug und 1508 gebaut worden war. Der Turm ist barock, besonders sehenswert sind die schönen Fialen. Der Grundriss der Kirche entspricht einem lateinischen Kreuz mit Fenstern und Gewölben. Das Portal sieht genauso aus wie das der Pfarrkirche des Ortes. In ihrem Innenraum wird eine Darstellung der Virgen de las Nieves, der Schutzheiligen des oberen Sanabria aufbewahrt. **Wehrdorf As Muradellas:**  Dieses keltische Wehrdorf, das

zur Kultur der Marracos gehörte, entstand etwa im 3. Jh. vor Beginn unserer Zeitrechnung. Hier, etwa drei Kilometer vom Ortskern entfernt, sind Überreste vergangener Zeiten wie 2-3 Meter breite, parallele Gräben, in den Boden eingelassene, 10 Meter breite Steine und Mauern mit einer Länge von 23 Metern zu sehen. Die Befestigungsmauern waren an einigen Stellen bis zu vier Meter hoch. **Cortello dos Lobos.** Diese Sehenswürdigkeit befindet sich ganz oben im Dorf. Es handelt sich um eine Wolfsfalle, die schon mehrere hundert Jahre alt ist. Sie bestand aus einem hohen Pferch mit bis zu 30 Metern Durchmesser, in dem man eine lebende Ziege als Köder einspernte. Die Einheimischen organisieren um diese einzigartige Falle an ihrem "Día do Corteño" im Pferch ein Abendessen, bei dem Lamm gegessen wird und alte Geschichten erzählt werden.

### INFORMATION:

Ayuntamiento.  980 624 003.

### RASTPLÄTZE:

Rastplatz und Bad von La Tuiza, mit Bänken und Schatten im Grünen. Es gibt einen weiteren Rastplatz oben auf der Anhöhe von La Canda.



# Galicien

## LA GUDIÑA:

Höhe: 985 m

Entfernung nach Laza: 34,4 km



*La Gudiña ist die Heimat von Heiligen. Nicht umsonst stammen die einzigen Menschen in der ganzen Provinz Orense, die heilig gesprochen wurden, von hier. Sebastián de Aparicio wurde für sein Werk in Mexiko heilig gesprochen, Francisco Blanco für sein Wirken in Japan. Dieser galicische Ort ist auch für sein hervorragendes Fleisch berühmt. Früher wurde hier Wolfram abgebaut.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Martiño, Kirche San Pedro, Schandpfahl und Wallfahrtskirche von Barxa.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue de la Xunta de Galicia.

Rua do Toural, s/n. (26 Betten).

☎609 566 485 - 696 820 722 oder 988 594 006.

### INFORMATION:

Oficina de Turismo. ☎988 594 003.  
www.turgalicia.es; www.xacobeo.es



Wegkreuz

## LAZA:

Höhe: 475 m

Entfernung nach

Vilar del Barrio: 20,1 km



*Dies ist der Hauptort einer Gemeinde, zu der noch 20 weitere Dörfer gehören, die über die Berge und das Támegatal verstreut sind. Die hiesigen Feiern der Karwoche und vor allem des Karnevals sind weit über die Grenzen Galiciens hinaus bekannt. Der Karneval, auch Entroido genannt, gilt als einer der berühmtesten der ganzen iberischen Halbinsel. Berühmte Figuren sind der Peliqueiro mit seiner einzigartigen Verkleidung, La Morena und Las Hormigas, die Ameisen.*



Kirche San Juan

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**  
Pfarrkirche San Xoan de Laza.

**PILGERUNTERKÜNFTE:**  
Albergue de la Xunta de Galicia.  
Rúa do Toural, s/n. (36 Betten).  
☎988 422 112

**INFORMATION:**  
Ayuntamiento. ☎988 422 002  
Webs: [www.laza.es.vg](http://www.laza.es.vg);  
[www.turgalicia.es](http://www.turgalicia.es);  
[www.xacobeo.es](http://www.xacobeo.es)

## VILAR DEL BARRIO:

Höhe: 660 m  
Entfernung nach Ourense: 35,3 km



*Vilar ist der Hauptort der Gemeinde gleichen Namens, die zur Gemarkung von La Limia gehört. Ab hier stößt der Pilger immer wieder auf Horreos (Kornspeicher), sie sind Beispiele der traditionellen volkstümlichen Architektur.*

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**  
Pfarrkirche San Juan Bautista.

**PILGERUNTERKÜNFTE:**  
Albergue de Vilar del Barrio. Avenida de San Fiz, s/n. (24 Betten).  
☎988 449 001 - 988 468 429

Albergue de Xunqueira de Ambía.  
Asdrúbal Ferreiro, s/n.  
(24 Betten).

**INFORMATION:**  
Ayuntamiento. ☎988 449 001.  
[www.vilardebarrio.com](http://www.vilardebarrio.com)  
[www.turgalicia.es](http://www.turgalicia.es)  
[www.xacobeo.es](http://www.xacobeo.es)

## OURENSE:

Höhe: 139 m  
Entfernung nach  
San Cristovo de Cea: 21,6 km



Schon während der Römerzeit war diese Provinzhauptstadt ein bedeutender Ort. Er wuchs sowohl aufgrund seiner geografischen Lage als auch wegen seiner Goldvorkommen, die so ergiebig waren, dass hier eine Garnison errichtet wurde.

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**  
Das Viadukt, die Kapelle Los Remedios, das archäologische Museum, das Kloster San Francisco, die Kir-



Kathedrale San Martín



Apsis der Santiago-Kirche (Orense)

che Santísima Trinidad, die Fassade und die Pforte der Kirche Santa María Nai, die alte Kaserne, das Wegkreuz auf dem Plaza de la Magdalena, die Pfarrkirche Santiago, die alte Brücke, der Burgas-Brunnen, die Kathedrale San Martín, der Bischofspalast, das Rathaus und der Plaza Mayor.

#### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Municipal.  
Emilia Pardo Bazán, s/n.  
(46 Betten). ☎988 388 110

#### INFORMATION:

Oficina Municipal de Turismo.  
☎988 366 064.

Oficina Provincial de Turismo.  
☎988 391 085.

[www.ourense.es](http://www.ourense.es)  
[www.turismourense.com](http://www.turismourense.com)

Oficina de Turismo de la Xunta de Galicia.  
☎988 372 020.  
[www.turgalicia.es](http://www.turgalicia.es); [www.xacobeo.es](http://www.xacobeo.es)

## SAN CRISTOVO DE CEA:

Höhe: 555 m  
Entfernung nach Estación de Lalín: 33,5 km



*Diese Ortschaft ist berühmt für ihr Pantrigo, ein Brot aus Weizenmehl, und ihre Backstuben und Wohnhäuser. Das Kloster Oseira ist etwa neun Kilometer entfernt. Es ist eines der berühmtesten Baudenkmäler der Gemarkung.*

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Die Pfarrkirche San Facundo, das Sanktuarium Nuestra Señora de La Saleta, der Uhrenturm und das Denkmal zu Ehren der Bäckerinnen.

#### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Casa das Netas.  
Santo Cristo, 5. (42 Betten).  
☎988 282 000.





Uhrenturm

Albergue de Castro, Dozón  
(Pontevedra). (28 Betten).

**INFORMATION:**

Ayuntamiento. ☎988 282 000.  
www.concellodecea.com;  
www.turgalicia.es; www.xacobeo.es

**ESTACIÓN  
DE LALÍN:**

Höhe: 552 m  
Entfernung nach  
Puente de Ulla: 35,4 km



Der Ort Lalín ist die Hauptstadt einer  
Gemeinde, die sich auf 52 Ortsteile

verteilt und deren Geschichte eng mit  
der Gemarkung des Deza in Verbin-  
dung steht.

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**

Die Kirche San Martiño, die Kirche  
Los Dolores, das Rathaus und das  
galicische Marionetten-Museum.

**PILGERUNTERKÜNFTE:**

Albergue de Bendoiro.  
Lalín. (Pontevedra).  
A Laxe, 26. (30 Betten).

Albergue de Vedra.  
San Pedro de Vilanova.  
Vedra (La Coruña).  
Outeiro, s/n. (32 Betten).

**INFORMATION:**

Ayuntamiento. ☎986 787 060  
www.lalin.org; www.turgalicia.es;  
www.xacobeo.es

**PUENTE DE ULLA:**

Höhe: 140 m  
Entfernung nach Santiago  
de Compostela: 20,3 km



Der Jakobsweg führt über Puente de  
Ulla nach Vedra. Den Ulla überquert  
man auf einer historischen Brücke.  
Hier beginnt die Provinz La Coruña.



Alte Brücke über den Fluss Ulla



Kathedrale von Santiago

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**  
Pfarrkirche Santa María Magdalena.

**PILGERUNTERKÜNFTE:**

Etwa drei Kilometer nach der Brücke befindet sich eine Herberge nahe der Wallfahrtskirche von Santiaguino (Outeiro, San Pedro de Vilanova).

**INFORMATION:**

Ayuntamiento.

☎ 981 814 612 - 981 402 263.

**SANTIAGO DE COMPOSTELA:**

Höhe: 260 m



Man erreicht Santiago auf dem ehemaligen Camino Real. Von dort sieht man schon die Türme der Kathedrale. Der Weg führt am Ufer des Sar entlang, vorbei an der romanischen Stiftskirche Santa María del Sar und

von dort durch das Mazarelos-Tor, das einzige erhaltenen Stadtor, in die Altstadt.

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**

Kloster Santo Domingo de Bonaval, Kirche Santa María del Camino, Animas-Kapelle (17. Jh.), Kirche San Benito, Kloster San Paio de Antealtares, Museum für Sakrale Kunst, Kathedrale, Gelmírez-Palast, Hotel Reyes Católicos, Pazo de Raxoi, Colegio de San Jerónimo. Colegio de Fonseca, Haus des Domkapitels, Casa del Deán. Casa de los Canónigos. Kloster San Martiño Pinario, Kloster San Francisco, Kirche San Miguel dos Agros, Kloster San Agustín, Kirche San Fiz de Solovio, Kirche Santa María Salomé, Stiftskirche Santa María la Real de Sar.

**PILGERHERBERGEN:**

Albergue de Peregrinos de la Xunta de Santa Irene-Arca.





Türme an der Plaza del Obradoiro

An der Hauptstraße. (36 Betten).

☎981 511 330.

Albergue de Peregrinos de Santa Irene Privado.

(15 Betten).

☎981 511 000.

Albergue de Peregrinos de la Xunta de Pedrouzo-Arca-O Pino.

(126 Betten). ☎686 744 055.

Albergue de la Xunta en el Monte do Gozo. (800 Betten).

☎981 558 942 Ext. 2618

Albergue San Lazaro-Santiago (80).

Albergue del Seminario Menor. Belvis, s/n. (200 Betten).

☎981 589 200 - 981 156 2429.



Blick vom Alameda-Park auf die Kathedrale

#### INFORMATION:

Oficina de Turismo de la Xunta de Galicia. Rúa del Villar, 43.

☎981 584 081.

Oficina de Información Concello de Santiago de Compostela. Plaza do Obradoiro s/n. Pazo de Raxoi.

☎981 542342 und 542300.

Turismo de Galicia.

Ctra. Santiago-Noia, km. 3.

☎981 542527.

Information über den Jakobsweg in Santiago. ☎981 572004.  
www.xacobeo.es

# Der Portugiesische Weg der Vía de la Plata

Diese Route ist eine Variante der Vía de la Plata. Sie beginnt in Zamora, überquert die portugiesische Grenze und kommt bei Soutosanco zurück nach Galicien. Von dort aus führt sie durch Verín, Orense, am Kloster Oseira vorbei und durch Estación de Lalín und Puente Ulla nach Santiago de Compostela. Die Strecke ist 390,4 bzw. 383,9 Kilometer entlang, je nachdem, ob man in Zamora die Variante über Villaflor oder die Variante über Cerezal de Aliste wählt. Ein großer Teil dieser Strecke verläuft parallel zum mozarabisch-sanabrischen Weg, der von Granja de Moreruela in Zamora zur galicischen Provinzhauptstadt Orense führt. Dort vereinigen sich beide Wege, und die Pilger ziehen auf einem einzigen Weg nach Santiago.

Diese Route führt über Ländergrenzen hinweg. Mit ziemlicher Sicherheit hat sie sich im Laufe der Jahrhunderte aus Handelsrouten entwickelt, wurde jedoch auch stets von Pilgern genutzt. Die Abschnitte in Castilla y León und in Portugal wurden ab dem Jahr

2002 von der Stiftung Ramos de Castro kartographiert und ausgeschildert, um die Landstriche um Muelas, Alba, Aliste und des Trastos Montes sowie weitere Dörfer und Städte zu verbinden, und so zu ermöglichen, dass Jakobspilger ihr Ziel auch über Bragança in Portugal erreichen können. Die Regionalregierung von Galicien hatte die Route bereits im Jahr 1992 auf ihrem Gebiet wiederbelebt. So verläuft die Strecke also von Vinhaes in Portugal direkt nach Verín in Galicien. In der Stadt Orense mündet sie in den mozarabisch-sanabrischen Weg, einem anderen Zweig der Vía de la Plata.

Von dort führt dann ein einziger Weg zur Kathedrale in Santiago de Compostela. Die Strecke verläuft durch die bekannten, ethnografisch sehr interessanten Gemarkungen Alba und Aliste im Nordwesten der Provinz Zamora. Für die Landschaft sind Wälder und Felder kennzeichnend. Die Landwirtschaft ist auf dem Schieferboden ein mühseliges Unterfangen, was wohl auch sein Teil zum starken Bevölkerungsrückgang beigetragen hat.





Bei archäologischen Ausgrabungen gefundene Befestigungen weisen darauf hin, dass hier einst die Asturen lebten, die später in der römischen Kultur aufgingen. Es folgten die Westgoten, die uns mit dem alten Benediktinerkloster San Pedro de la Nave, das heute in Campillo

aufgebaut ist, ein architektonisches Juwel par excellence hinterließen. Zwischen dem 13. und 16. Jh. wurde die Gegend von mächtigen Familien beherrscht, die ihren Einfluss und ihren Reichtum dank der politisch-militärischen „Aktivitäten“ im Grenzgebiet zwischen den Königreichen León und Portugal stetig vermehren konnten.

Die Geschichte dieser Route des Jakobsweges wird durch die große Bedeutung der Pilgerhospitäler veranschaulicht. Sie entstanden viel später als die Pilgerhospitäler an anderen Jakobswegen. Es handelte sich dabei um Stiftungen, die gegründet wurden, um den Pilgern Unterkunft zu bieten, zum Beispiel in San Pedro de la Nave, Alcañices oder Sejas de Aliste. Alcañices war dem Heiligen Nikolaus von Bari geweiht, Sejas de Aliste dem Heiligen Hieronymus.

Die Landschaften, durch die dieser Weg führt, sind streckenweise friedvoll und ruhig, dann wieder karg und abweisend, aber immer wunderschön. Auf Schritt und Tritt findet man Sehenswürdigkeiten von großer geschichtlicher Bedeutung, die regionale Küche ist sehr empfehlenswert, die in Jahrhunderten gewachsenen Sitten und Bräuche sind interessant und die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Bewohner sind sprichwörtlich.





# Streckenindex

Km	Km in Castilla y León	Km nach Santiago	Höhe	Einwohner	Ort	Seite
<b>ZAMORA</b>						
0	0	390,4	649	61.700	Zamora	153
3,6	3,6	386,8			Valderrey	155
3,8	7,4	383	691	316	La Hiniesta	155
9,6	17	373,4	715	150	Valdeperdices	156
2,5	19,5	370,9	720	164	Almendra del Pan	157
5	24,5	365,9	735	33	Campillo	157
10,3	34,8	355,6	780	393	Muelas del Pan	158
3	37,8	352,6	725	140	Ricobayo de Alba	159
2,5	40,3	350,1			Las Encruzadas	159
3,5	0	0	755	87	Cerezal de Aliste	161
5	0	0	776	119	Bermillo de Alba	161
5	0	0	800	169	Fonfria	162
5	0	0	800	114	Fornillos de Aliste	162
4	44,3	346,1	720	14	Villaflor	163
3	47,3	343,1	740	40	Villanueva de los Corchos	163
4	51,3	339,1	799	107	Videmala	165
4	55,3	335,1	700	4	Castillo de Alba	165
9	64,3	326,1	793	174	Samir de los Caños	166
7	71,3	319,1	832	89	Ceadea	166
3	74,3	316,1	820	49	Arcillera	167
4	78,3	312,1	820	55	Vivinera	167
3	81,3	309,1	809	900	Alcañices	169
10	91,3	299,1	759	132	Sejas de Aliste	169
4	95,3	295,1	741	385	Trabazos	171
5	100,3	290,1	558	88	San Martín de Pedroso	171
<b>PORTUGAL</b>						
25	0	265,1	700	23.200	Bragança	172
26	0	239,1	669	2.382	Vinhaes	173
24,3	0	214,8	550	265	Segirei	173
<b>GALICIEN</b>						
24	0	190,8	386	13.723	Verín	174
43	0	147,8	632	1.206	Sandías	174
37	0	110,8	139	105.233	Orense	175
21,6	0	89,2	555	2.137	San Cristovo de Cea	176
33,5	0	55,7	552	10.000	Estación de Lalin	176
35,4	0	20,3	140		Puente Ulla	177
20,3	0	0	260	97.260	Santiago de Compostela	177





- HISTORISCHE WEGE**
- Vía de la Plata
  - Portugiesischer Weg der Vía de la Plata
  - Mozarabisch-sanabrischer Weg
- TRADITIONELLE WEGE**
- - - Südöstlicher Levante-Weg
- Ortschaften
  - PROVINZHAUPTSTÄDTE

<b>Zamora</b> .....	153
<b>Portugal</b> .....	172
<b>Galicien</b> .....	174



# Zamora

## ZAMORA:

Höhe: 649 m

Entfernung nach

Roales del Pan: 6,6 km



Schon zu Zeiten der Römer war Zamora eine bedeutende Station an der *Vía de la Plata*. Hier stand die *Mansio Occelum Durii*, und hier nahm die Römerstraße über Toro nach Zaragoza, das damals *Cesaraugusta* hieß, ihren Anfang. Diese Station wird schon in der Streckenbeschreibung von Antonino erwähnt, ihr Name bedeutet "Äuglein" oder "Augenstern des Duero". Die Stadtmauern und die robusten Verteidigungsanlagen sowie die wirtschaftliche Blüte aufgrund der starken Landwirtschaft und des aufstrebenden Handels machten Zamora im Mittelalter zu einer beliebten Residenz von Königen. Die Lage Zamoras auf einem Hügel über dem Duero bot ideale Voraussetzungen für den Bau einer Stadtmauer. Dieser Umstand führte dazu, dass Zamora auch den Beinamen „die gut Bewehrte“ erhielt.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:






Zamora gilt als Stadt der Romanik, denn sie besitzt mehr roma-






Kirche Santiago de los Caballeros

nische Kirchen als jede andere Stadt auf der iberischen Halbinsel. Wichtige Baudenkmäler: Die **Transfiguración-Kathedrale**  ist ein romanischer Bau aus dem 12. Jh. mit Kreuzgang aus dem 17. Jh. und gotischem Chor aus dem 16. Jahrhundert. Der byzantinische Vierungsturm inspirierte spätere Baumeister, unter anderem, beim Bau der Kathedrale von Salamanca und der Stiftskirche von Toro. **Kirche Santiago de los Caballeros**, auch als **Santiago el Viejo** bekannt,  aus dem 11. Jahrhundert. Man sagt, dass El Cid hier zum Ritter geschlagen wurde. **Santa María la Nueva** , mit romanischen Überresten aus dem 12. Jh., ist aus zwei Gründen bekannt: zum einen, weil hier eine



Darstellung des liegenden Christus aus dem 17. Jh. aufbewahrt wird, die Francisco Fermín, einem Schüler von Gregorio Fernández, zugeschrieben wird, zum anderen wegen des „Forellenaufstands“ von 1168, bei dem die Kirche in Brand gesetzt wurde. Neben Santa María la Nueva befindet sich das Karwochenmuseum. Die Karwoche in Zamora wurde zum Fest von internationalem touristischem Interesse erklärt. **Santa María de la Horta:**  In diesem romanischen Gotteshaus ist ein wunderschönes Retabel aus dem 16. Jh. zu sehen, das dem Meister von Toro zugeschrieben wird. **Kirche San Pedro y San Ildefonso:**  Hier werden die sterblichen Überreste des Heiligen Attila, des ersten Bischofs von Zamora aufbewahrt. Der romanische Bau wurde im 15. Jh. weitgehend umgebaut. **In der Kirche San Cipriano oder San Cebrián**  sind einige der ältesten Reliefs der Stadt erhalten. **San Juan de Puerta Nueva**  hat einen gotischen Chorraum, der im 16. Jh. errichtet wurde. Der Altarraum wird von einem Retabel von Juan de Montejo geschmückt. In einer der Seitenkapelle wird die berühmte Virgen de la Soledad verehrt, ein Werk des einheimischen Künstlers Ramón Álvarez. Das berühmteste weltliche Bauwerk Zamoras ist das **Haus des Cid**,  das im 11. Jh. neben der

Stadtmauer errichtet wurde. Von der **Burg, dem alten Alcazar** , hat man einen herrlichen Blick über die Flussebene. **Die romanische Stadtmauer** stammt aus dem 11., 12. und 13. Jahrhundert. Wenn man den kunsthistorischen Reichtum Zamoras näher kennenlernen möchte, sollte man auch das eine oder andere Stadtpalais besichtigen. Besonders interessant sind der **Palacio de los Conde des Alba y Aliste** , der **Palacio del Córdón** und der **Palacio de los Momos**.  Zamora besitzt auch interessante Museen, darunter das Ethnografische Museum von Castilla y León. Folgende Sehenswürdigkeiten Zamoras wurden ebenfalls als schützenswerte Kulturgüter eingestuft: **Folgende Sehenswürdigkeiten** wurden ebenfalls als schützenswerte Kulturgüter eingestuft: die Kirchen San Isidoro, Santa Lucia, San Leonardo und Espíritu Santo, das Principal-Theater, die Kirchen Santa María Magdalena, Santo Tomé und San Claudio, das Museum der Schönen Künste, das Doña-Urraca-Tor, die Kirchen Santiago del Burgo und Santo Sepulcro, der Corpus-Christi-Kreuzgang, die Kirchen San Esteban und San Frontis und das Kloster San Francisco. Außerdem stehen die gesamte Altstadt und die erweiterte Altstadt als Gesamtensemble unter Denkmalschutz.



Karwochen-Museum



Wallfahrtskirche

### INFORMATION:

Oficina de la Junta de Castilla y León.  
Príncipe de Asturias, 1.

☎ 980 531 845.

oficinadeturismodezamora@jcy.l.es

Turismo Diputación de Zamora.

Plaza Viriato, s/n. ☎ 980 536 495

www.turismoenzamora.es

Oficina Municipal de Turismo

Plaza de Arias Gonzalo, 6.

☎ 980 533 694

## VALDERREY

Entfernung nach

La Hiniesta: 3,8 km

Dieser Ort ist für seine gotische Christusfigur und für seine Wallfahrten, deren Ursprung im Jahr 1720 liegt, berühmt. Am Sonntag nach Ostern wird im Rahmen einer großen Prozession der Christus von der Wallfahrtskirche von Valderrey zur Croix-Brücke im Valorio-Wald getragen, auf dass er die Felder segnen und für reichlich Regen sorgen möge, damit die Bauern gute Ernten einbringen können.

## LA HINIESTA:

Höhe: 961 m

Entfernung nach  
Valdeperdices: 9,6 km



*Dieser Ort liegt in der Gemarkung Tierra del Pan, Land des Brotes, und hat 316 Einwohner. Diese veranstalten gemeinsam mit den Bewohnern der Provinzhauptstadt Zamora eine bedeutende Wallfahrt, bei der die Muttergottes Virgen de la Concha, die Schutzheilige von Zamora, die Virgen de La Hiniesta besucht. Letztere Marienfigur wurde von König Sancho IV. gefunden, als er auf der Jagd einer Wachtel nachlief. Er ordnete an, an der Fundstelle ein Gotteshaus zu errichten, und dies war der Ursprung des Dorfes.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santa María de La Hiniesta:** 🏰 Auch als Santa María la Real bekannt. Sie ist eine der schönsten gotischen Kirchen Zamoras. Hervorzuheben sind das Portal und das Atrium, die zu





Portal der Kirche Santa Maria



Kirche Nuestra Señora de la Asunción

Zeiten der Katholischen Könige errichtet wurden. Das Tympanon ist in zwei Felder gegliedert: Das obere zeigt Christus als Weltenrichter neben der Muttergottes und dem Heiligen Johannes, das untere zeigt Szenen aus der Kindheit Christi und die Heiligen Drei Könige.

**INFORMATION:**

Ayuntamiento. ☎980 552 003.

**RASTPLATZ:**

Neben der Kirche gibt es einen Bereich mit Bäumen, Tischen und Bänken und reichlich Schatten.

**VALDEPERDICES:**

Höhe: 715 m

Entfernung nach

Almendra: 2,5 km



Man geht hier über alte Weidewege durch wunderschöne Land-

schaften mit Jahrhunderte alten Pinienwäldern. Durch die Dehesa de Palomares kommt man in diese Ortschaft, die auf Befehl von Alfons III. dem Ort San Pedro de la Nave lehenspflichtig war.

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**

**Kirche Nuestra Señora de la Asunción:** Ein schlichter, einschiffiger Bau, der weitgehend modernisiert wurde. Der Glockengiebel hat zwei Baukörper und ist Teil der Mauer aus unbehauenen Stein. Er hat zwei Öffnungen, in denen jeweils eine Glocke hängt. Ein beeindruckendes Storchennest krönt den Bau.

**INFORMATION:**

Ayuntamiento San Pedro de la Nave-Almendra.

☎980 555 761.

**RASTPLATZ:**

Neben der Kirche gibt es eine schattige Grünanlage mit Trinkwasser.





Kirche San Juan

## ALMENDRA DEL PAN:

Entfernung nach  
Campillo: 5 km



Dieser Ort ist mozarabischen Ursprungs. Er hat heute etwa 164 Einwohner, die hauptsächlich von Ackerbau und Viehzucht leben.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Juan:** Die Kirche steht auf einer Anhöhe. Ihre Architektur ist für die Gegend typisch: Sie hat einen großen Glockengiebel mit einem Baukörper, einer Wetterfahne und einer Öffnung für zwei Glocken. Sowohl der Glockengiebel als auch die übrige Kirche sind aus unbehau- nem Stein. Das Gebäude ist von einer Mauer umgeben.

### INFORMATION:

Ayuntamiento San Pedro de la Nave-Almendra. ☎980 555 761.

### RASTPLATZ:

Auf dem Dorfplatz gibt es einen Bereich mit Tisch und Bänken.


## CAMPILLO:

Höhe: 735 m  
Entfernung nach  
Muelas del Pan: 10,3 km



Das alte Dorf am Ufer des Esla versank in den Wassern des Rico-bayo-Stausees. Das neue Dorf wurde im Jahr 1930 auf einem nahe gelegenen Hügel errichtet. Die Kirche wurde Stein um Stein abgetragen und am neuen Standort wieder aufgebaut.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Pedro de la Nave** : Dies ist eines der interessantesten Baudenkmäler des 17. Jhs. und ein Wahrzeichen der ganzen Gegend, denn es ist eines der wenigen und gleichzeitig schönsten Exemplare spanisch-westgotischer Architektur. Sein Grundriss hatte ursprünglich die Form eines griechischen Kreuzes, später wurde er jedoch in den einer Abtei umgewandelt. Die Kirche hat zwei Räume auf beiden Seiten des Presbyteriums. Die Dekoration scheint einfach, ist jedoch von außerordentlicher Bedeutung, denn es handelt sich hier um westgotische Architektur mit Hufeisenbögen und Verzierungen an Friesen und Kapitellen.





Kirche San Pedro de la Nave



Kirche Santiago Apóstol

**INFORMATION:**

Ayuntamiento San Pedro de la Nave-Almendra. ☎980 555 761.

**RASTPLATZ:**

Neben der Kirche gibt es einen Bereich mit Bänken und Schatten.

**MUELAS DEL PAN:**

Höhe:	780 m
Entfernung nach Ricobayo de Alba:	3 km



*Dieses Dorf liegt ganz in der Nähe der Staumauer des Ricobayo-Stausees. Nicht zuletzt aufgrund dieser Ingenieurleistung, einer der wichtigsten in ganz Europa, ist die Landschaft hier wunderschön. Bevor die Pilger den Ort erreichen, durchqueren sie herrliche Steineichenwälder. Auch wenn der Jakobsweg nicht direkt durch das Dorf führt, so lohnt sich doch ein Abstecher, denn es gibt Einiges zu sehen.*

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**

**Kirche Santiago Apóstol:** Es sind noch Teile des ursprünglichen romanischen Baus aus dem 12. Jh. und ein Retabel mit Darstellungen aus dem Leben des Heiligen erhalten. **Wallfahrtskirche Cristo de San Esteban:** Dieses kleine Gebäude aus dem 16. Jh. wurde innerhalb einer vorrömischen Befestigungsanlage errichtet. In der Kirche wird eine romanisch-gotische Christusfigur aufbewahrt. In der Umgebung findet vor der schönen Kulisse des Stausees jedes Jahr eine berühmte Wallfahrt statt. **Jungsteinzeitliche Steinfigur:** Diese Figur zeigt, wie weit die Geschichte dieses Dorfes zurückreicht. Sie wird heute im Rathaus aufbewahrt. **Museum für Archäologie und Töpferhandwerk:** Neben dem Aussichtspunkt, von dem aus man einen herrlichen Blick über die Gegend hat. Das Museum ist besonders wegen seiner Werkstätten interessant.



## INFORMATION:

Ayuntamiento. ☎980 553 005.

## RASTPLÄTZE:

Es gibt mehrere Rastplätze im Dorf. Einer davon befindet sich neben der Kirche. Schöner ist jedoch der Rastplatz an der Brücke des Stausees.

## RICOBAYO DE ALBA:

Höhe: 725 m

Entfernung nach

Las Encruzadas: 2,5 km



*Der Weg zum Dorf führt am Esla-Stausee entlang. Hier gibt es uralte Furten und Wehranlagen, die an die Präsenz der Römer erinnern, wie auch die Brücke, die einst über den Fluss führte und heute im Stausee versunken ist.*

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santa Eulalia de Mérida:**

Dieses steinerne Gotteshaus ist klein und schlicht. Teile des Gebäudes wurden vor den Hochwassern des Flusses Esla in höherer Lage in Sicherheit gebracht. Die Struktur dieser Kirche mit ihrer quadratischen Apsis, dem Glockengiebel mit einem Baukörper, dem pyramidenförmigen Abschluss und dem kleinen Atrium am Eingang ist typisch für die Gegend. Der Altarraum, der einst vom Grafen von Alba y Aliste fi-



Brücke über den Ricobayo-Stausee

nanziert wurde, wurde in der Mitte des 18. Jhs. vollständig neu aufgebaut. Sein Retabel wird von einer schlichten Darstellung der Schutzheiligen dominiert. **Brücke über den Stausee:** Ein spektakuläres Bauwerk. Der Bogen ist mit einer Länge von 154 Meter und einer Höhe von 24 Meter der größte Europas.

## INFORMATION:

Ayuntamiento. ☎980 553 005.

## RASTPLATZ:

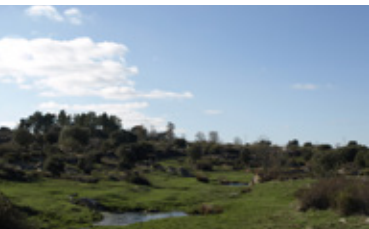
Am Stausee von Ricobayo gibt es einen Strand (La Playa). Dort findet man Tische und Bänke.

## ↑ LAS ENCRUZADAS:

Entfernung nach Cerezal de Aliste: 3,5 km

Entfernung nach Villaflor: 4 km





Landschaft

An dieser Stelle teilt sich der Weg. Die beiden Strecken verlaufen parallel und treffen sich später in der Ortschaft Ceadea wieder. Beide Varianten beginnen in Las Encruzadas. Die eine führt über Cerezal de Aliste, Bermillo de Alba, Fonfría und Fornillos de Aliste nach Ceadea und ist 21 Kilometer lang, die andere führt über Villaflor, Villanueva de los Corchos, Videmala, Castillo de Alba und Samir de los Caños an denselben Ort und ist 27 Kilometer lang.

 Alternativstrecke über Cerezal de Aliste nach Ceadea

## CEREZAL DE ALISTE:

Höhe: 755 m  
Entfernung nach Bermillo de Alba: 5 km



An einem Ort, der als Sofreral bekannt ist, befindet sich der nördlichste Korkeichenhain Spaniens. Auch hier finden wir Spuren der römischen Besiedlung, zum Beispiel die Zeugnisse des Zinnabaus durch die Römer und die zahlreichen Brunnen, die es im Gemeindegebiet gibt.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santos Justo y Pastor:** Von außen weist dieses Gotteshaus eine große Ähnlichkeit mit anderen Kirchen der Gegend auf: Es besitzt einen Glockengiebel, ein kleines Atrium und eine quadratische Apsis. Neben der Kirche steht ein schönes Kreuz. Die interessanteste Sehenswürdigkeit befindet sich jedoch im Innern: eine Darstellung des Heiligen Jakobus als Maurentöter aus dem 18. Jh., die zusammen mit anderen Wer-



Kirche Santos Justo y Pastor

ken aus dem 16. bis 18. Jh. den Hauptaltar schmückt. **Besucher- und Informationszentrum des Korkeichenhains:** Im renovierten ehemaligen Pfarrhaus, das gegenüber der Kirche steht, wird die Bedeutung, die die Korkeichen für die Gemarkung und insbesondere für das Dorf haben, mit einem Informationszentrum gewürdigt.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento.

☎980 553 005.

#### RASTPLÄTZE:

Im Ort gibt es mehrere Stellen mit Schatten und Brunnen, an denen man sich ausruhen kann.

## BERMILLO DE ALBA:

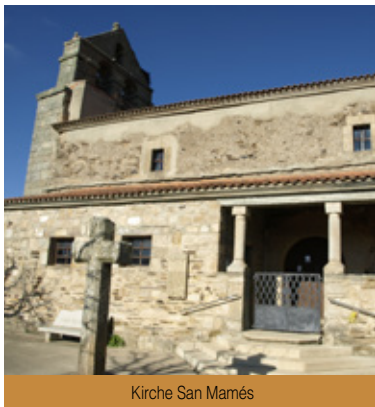
Höhe: 776 m

Entfernung nach

Fonfría: 5 km



*Dieses kleine Dörfchen mit wenig mehr als 119 Einwohnern war einst Sitz der Templer. Der zweite Teil des Namens, Alba, ist der Tatsache geschuldet, dass es einst zur historischen Grafschaft Alba y Aliste gehörte. Es wurde 1449 von König Heinrich IV. gegründet, um es Enrique de Guzmán zu übergeben.*



Kirche San Mamés

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Mamés:** Dieses Gebäude stammt aus dem 18. Jh., es wurde jedoch schon mehrmals umgebaut. Der Glockengiebel ist aus Granit und hat drei Öffnungen, in zwei davon hängt eine Glocke. Der Innenraum hat die Form einer Basilika. Der Hauptaltar befindet sich im Presbyterium im vorderen Teil der Kirche.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento de Fonfría.

☎980 688 054.

#### RASTPLATZ:

Neben der Kirche gibt es einen Bereich mit Bänken und Bäumen.

**FONFRÍA:**

Höhe:	800 m
Entfernung nach Fornillos de Aliste:	5 km



Dieses Dorf mit wenig mehr als 169 Einwohnern ist der Hauptort der Gemeinde gleichen Namens. Die Legende besagt, dass die Heilige Engracia im 10. Jahrhundert, in der Zeit der Mozaraber, hier ihr Martyrium erlitt. In diesem Ort, der an einem traditionellen Weideweg liegt, sind auch heute noch einige Reste volkstümlicher Architektur erhalten.

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**

**Kirche Santa María Magdalena:** Dieses Gotteshaus wurde erst 1971 errichtet. In seinem Innenraum werden jedoch zahlreiche Objekte aus vergangenen Jahrhunderten aufbewahrt, zum Beispiel ein Prozessionskreuz und eine Monstranz aus dem 18. Jh., beides bedeutende Werke der Silberschmiedekunst. Das Gebäude ist aus Stein und verfügt über drei auffällige große, bunte Glasfenster.

**INFORMATION:**

Ayuntamiento. ☎980 688 054.

**RASTPLATZ:**

Auf dem Rathausplatz stehen einige Bänke, und im Dorf gibt es mehrere Brunnen.

**FORNILLOS DE ALISTE:**

Höhe:	800 m
Entfernung nach Ceadea:	6 km



Der Name dieses Dorfes erinnert an alte Handwerkstätigkeiten. Hier verschmelzen der alte Weideweg und der Jakobsweg mit der Strecke, die von Villaflor nach Ceadea führt.

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**

**Kirche San Bartolomé:** Der schlanke Glockengiebel dieser Kirche ist von verschiedenen Stellen des Dorfes aus sichtbar. In ihrem Innenraum verdient der Hauptaltar aus dem 18. Jh. im Stile Churrigueras besondere Erwähnung. Er besteht aus mehreren Skulpturen und zwei Reliefs, die trotz der etwas grobschlächtigen Ausführung von sehr großer Ausdruckskraft sind.

**INFORMATION:**

Ayuntamiento de Fonfría.  
☎980 688 054.

**RASTPLATZ:**

Neben der ehemaligen Dorfschule gibt es einen Bereich mit Schatten und Bänken.



Alternativstrecke über Villaflor nach Ceadea



Kirche San Bartolomé



Fähre am Ricobayo-Stausee

## VILLAFLOR:

Höhe:	720 m
Entfernung nach Villanueva de los Corchos:	3 km



*Dieses winzige Dörfchen mit 14 Einwohnern liegt am Ufer des Malo. Der Valdecuevo, mit einer Höhe von 809 Metern einer der höchsten Punkte der Gemarkung, liegt im Gemeindegebiet von Villaflor. Bis zum Jahr 1998 besaß Villaflor keine Straßenverbindung zu den Dörfern auf der anderen Seite des Stausees. Wer nach Villanueva de los Corchos wollte, musste eine Fähre benutzen.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Boal:** Bis zum Jahr 2006 besaß Villaflor nämlich auch keine Kirche. **Aussichtspunkt Mirador de la Barca:** Ein wunderschöner Ort mit einem der herrlichsten Ausblicke auf den Stausee und die umgebenden Hügel. Hier wird die Fähre aufbewahrt, die jahrelang die einzi-

ge Verbindung zu Villanueva de los Corchos darstellte. Einige historische Fotos dieser Fährverbindung sind ebenfalls zu sehen.

### INFORMATION:

Ayuntamiento. ☎980 553 005.

### RASTPLATZ:

Neben der Kirche gibt es eine Grünanlage mit Bänken.

## VILLANUEVA DE LOS CORCHOS:

Höhe:	740 m
Entfernung nach Videmala:	4 km



*Einer der Ausläufer des Esla-Stausees und der Fluss Mate verleihen dem Verlauf des Jakobsweges durch diese Landschaften ganz besonderen Reiz. Ständig werden neue archäologische Funde gemacht, die beweisen, dass diese Gegend schon*





Blick vom Dorf auf den Ricobayo-Stausee



Kirche San Julián

seit sehr, sehr langer Zeit besiedelt ist. Die Fundstätte El Piélago, zum Beispiel, stammt aus der Bronzezeit. Heute hat das Dorf jedoch nur noch etwa 40 Einwohner.

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Für Besucher besonders interessant ist die Landschaft dieses kleinen Dörfchens, in der sich Wasser und Hügel abwechseln.

#### RASTPLATZ:

Bänke im Schatten neben der Kirche.

#### VIDEMALA:

Höhe: 799 m

Entfernung nach

Castillo de Alba: 4 km



Das Dorf liegt auf der Grenze zwi-

schen den Gemarkungen Tierra de Alba und Tierra del Pan und gehört zur letzteren. Hier gibt es viele Bäche, und da Wasser immer reichlich vorhanden war, ist der Ort für seine üppigen Gärten bekannt.

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Julián:** Die Glocken dieser Kirche haben einen besonderen Klang, denn sie wurden aus der eingeschmolzenen alten Silberglocke der Wallfahrtskirche Santa Bárbara hergestellt, die in der Nähe des Dorfes steht.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento. ☎ 980 556 230

#### RASTPLÄTZE:

Neben der Kirche. Am Fußballplatz gibt es außerdem noch eine große Grünanlage mit Bäumen und Bänken.





Überreste der Burg von Alba



Kirche San Juan Bautista

## CASTILLO DE ALBA:

Höhe:	700 m
Entfernung nach Samir de los Caños:	9 km



*Castillo de Alba hat nur sieben Einwohner. Der Ort hat jedoch große historische Bedeutung, denn einst gab es hier eine Wehranlage, die zur Zeit des Königs Ferdinand II. zu einer großen Festung ausgebaut wurde.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Castillo de Alba** 🏰 Von dieser Burg, die einst dem Templerorden gehörte, stammen alte zamorani-sche Adelsgeschlechter. Heute sind nur noch Ruinen übrig. Im 12.

Jh. war mit dem Bau der Festung mit unregelmäßigem Grundriss begonnen worden, im 15. Jh. wurde sie weitreichenden Umbauarbeiten unterzogen. Im 13. Jh. befand sie sich in den Händen des Templerordens, im 15. Jh. gehörte sie Don Álvaro de Luna, später war sie Hauptort der Gemarkung der Grafschaften von Alba und Aliste. **Pfarrkirche:** Dieses einschiffige Gotteshaus besitzt ein großes und schönes Atrium. Der Glocken-giebel für zwei Glocken hat einen Baukörper und eine Metalltreppe außen.

### INFORMATION:

Ayuntamiento de Losacino.  
☎ 980 596 484.



## SAMIR DE LOS CAÑOS:

Höhe:	793 m
Entfernung nach Ceadea:	7 km



Samir de los Caños ist flächenmäßig eine der größten Gemeinden der Gemarkung Aliste. Von der glanzvollen Vergangenheit des Ortes zeugen nur noch ein paar typische Häuser. Heute führt der Weg durch Landschaften, in denen die Zeit stillzustehen scheint, mit römischen Stelen am Wegesrand und zahlreichen Mühlen am Flussufer.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Juan Bautista:** Diese Kirche steht auf einem Hügel außerhalb des Dorfes. Sie besitzt ein herrliches, langes Atrium aus unbehauenen Stein. Auf der Mauer der Chorseite erhebt sich der Glockengiebel, der für Gotteshäuser in dieser Gegend so typisch ist.

**Wallfahrtskirche San Pedro Mártir:** Dieses kleine Gebäude mit Spitzbogenportal und kleinem Glockenturm mit einer einzigen Glocke steht mitten im Dorf. Es wurde vollständig aus Quadersteinen errichtet.

### PILGERUNTERKÜNFTE:



#### AGUSTINA

Plaza El Árbol, 13



980 688 115 - 619 691 063  
(12 Betten).



Kirche San Saturnino

### INFORMATION:

Ayuntamiento. ☎980 688 103.

### RASTPLATZ:

Auf dem Platz gibt es Bäume, einen Brunnen und Bänke, die zum Ausruhen einladen.



### CEADEA:

Höhe:	832 m
Entfernung nach Arcillera:	3 km



In diesem Dorf verschmelzen die Streckenvarianten wieder, die wir beschrieben haben. Ceada liegt in einer flachen Senke. In der Nähe des Ortskerns wurden Überreste von Keramiken aus der Römerzeit gefunden, die aus einem Wehrdorf stammen.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Saturnino:** Diese Kirche steht am Ortsausgang, direkt am Weg. Sie hat einen eleganten Portikus und einen voluminösen



Glockengiebel mit einer Öffnung für zwei Glocken und einem pyramidenförmigen Abschluss. **Wallfahrtskirche Virgen del Rosario:** Ein kleiner Bau im Ortskern. Die Kirche hat einen kleinen Portikus mit zwei Säulen und einen Glockengiebel im barocken Stil mit pyramidenförmigen Abschlüssen.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento de Fonfría.

☎ 980 688 054.

#### RASTPLATZ:

Neben der Wallfahrtskirche im Zentrum des Dorfes gibt es einen Park mit Brunnen.

### ARCILLERA:

Höhe: 820 m

Entfernung nach

Vivinera: 4 km



*Dieser Ort war über die Grenzen hinaus berühmt für seine Schieferbergwerke. Dieses Material wird auch heute noch bei manchen Neubauten verwendet, hauptsächlich sieht man es jedoch an alten Gebäuden.*

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Pedro Protomártir:** Dieses Gebäude, das im typischen Stil der Gemarkung aus unbehauenen Stein errichtet worden war, wurde im Jahr 1920 vollständig umgebaut.



Kirche San Pedro Protomártir

Der Glockengiebel mit zwei Baukörpern und drei Öffnungen sowie die quadratische Apsis blieben jedoch erhalten.

#### INFORMATION:

Ayuntamiento de Fonfría.

☎ 980 688 054.

#### RASTPLATZ:

Neben der Kirche mit Bänken und Bäumen.

### VIVINERA:

Höhe: 820 m

Entfernung nach

Alcañices: 3 km



*Der Weg führt den Pilger durch die Stille der Wälder und zahlloser Felder in diesen Ort, in dem kaum mehr als 55 Menschen leben. Die Haupterwerbszweige sind Ackerbau und Viehzucht, insbesondere von Ziegen, Schafen und Rindern.*





Kirche Santo Domingo de Guzman

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche Santo Domingo de Guzmán:** Das schlichte Äußere dieser Kirche mit klassischem Glockengiebel steht im Gegensatz zu ihrem Innenraum, in dem Bilder und Figuren aus dem 17. Jh. erhalten sind. Was am meisten überrascht sind jedoch die gotischen Fresken, eines der äußerst seltenen Beispiele dieser Periode in der Provinz Zamora. Sie befinden sich auf der Vorderseite des Retabels des Hauptaltars und stammen aus dem 15. Jahrhundert. Auf ihnen sind verschiedene Szenen aus dem Leben des Heiligen Domingo de Guzmán abgebildet.

**Wehrdorf Pico de la Almena:** Diese keltische Siedlung wird durch die Straßen, die zum Bach hinunterführen, geschützt.

### INFORMATION:

Ayuntamiento de Alcañices.

☎ 980 680 001.

## ALCAÑICES:

Höhe: 809 m

Entfernung nach

Sejas de Aliste: 10 km



*Hauptstadt der Gemarkung Aliste und Verwaltungszentrum sowie historischer Mittelpunkt derselben. Dieser Ort war schon in grauer Vorzeit besiedelt. Hier lebten Kelten, Goten, Römer, Araber und Christen. Zwischen dem 12. und 14. Jh. erlangte der vom Templerorden befestigte Ort eine gewisse Bedeutung. Im Jahr 1297 wurde hier der Vertrag von Alcañices zwischen Ferdinand IV., dem König von Kastilien, und dem portugiesischen König Dionysius I. unterzeichnet. Ferdinand*



Uhrenturm

IV. wurde dabei von seiner Mutter, Doña María de Molina, vertreten, weil er noch nicht volljährig war.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche Nuestra Señora de la Asunción:** Dies ist eine alte Tempelkirche. Aus dem Gründungsjahr sind noch das Portal mit Spitzbögen und Verzierungen mit Blättern, Ranken und Romben erhalten. Der Rest des Gebäudes stammt aus der Barockzeit.

**San-Francisco-Kirche:** Dieses Gotteshaus gehörte zu einem alten Franziskanerkloster, das im Jahr 1547 gegründet wurde. Die Kirche ist im Renaissancestil gehalten und hat einen kreuzförmigen Grundriss und gotische Gewölbe. Das Portal wurde 1907 mit einem großen Glockengiebel mit zwei Baukörpern neu aufgebaut.

**Uhrenturm:** Der einzige nennenswerte Rest der Burgen und Mauern, die einst hier standen.

**Historische Brunnen:** In Alcañices gibt es sieben Brunnen

aus verschiedenen Epochen und in unterschiedlichen Baustilen.

### RESTAURANTS UND UNTERKÜNFTE:

Auskünfte unter der Webseite [www.turismocastillayleon.com](http://www.turismocastillayleon.com)

### INFORMATION:

Oficina de Turismo.  
Convento de San Francisco, 30.  
☎980 680 368.

### RASTPLATZ:

In dieser Ortschaft gibt es mehrere Stellen, die zu einer Rast einladen.

### SEJAS DE ALISTE:

Höhe: 759 m  
Entfernung nach Trabancos: 4 km



*Dieses kleine Dorf mit 132 Einwohnern liegt in einem fruchtbaren Tal. Von hier kann man das gerade einmal 13 Kilometer entfernte Portugal erblicken. Es gibt hier viele Tiere und*




Sejas de Aliste. Alte Mühle



Pflanzen, und die Landschaft wird von Kastanienbäumen dominiert.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Pfarrkirche San Lorenzo:** Diese Kirche hat einen robusten, quadratischen Turm, der nach oben immer schlanker wird. Der Turm wird von einer Spitze gekrönt und bricht so mit dem üblichen Baustil der Kirchen dieser Gegend. Im Inneren ist das Retabel mit der Darstellung des Heiligen Hieronymus sehenswert. **Wassermühlen:** Im Dorf und in der Umgebung gibt es noch traditionelle Wassermühlen, die in perfektem Betriebszustand sind. Einige der Gebäude stammen aus dem 16. Jahrhundert. **Archäologische Ausgrabungsstätte El Cerco**  Eisenzeit bis Römerzeit.

### INFORMATION:

Ayuntamiento de Rábano de Aliste. ☎ 980 682 605.

### RASTPLATZ:

Am Ortsausgang gibt es Tische, Bänke und Schatten spendende Bäume.

### TRABAZOS:

Höhe: 741 m

Entfernung nach  
San Martín de Pedroso: 5 km



Wegkreuz vor der Kirche San Pelayo

*Trabazos ist der Hauptort der Gemeinde und hat knapp 385 Einwohner. Die Einheimischen erinnern sich noch an alte religiöse Rituale in den Feldern von Cruz de la Baldanta, mit denen sie um reichliche Ernten baten.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Pelayo:** Dieses Gotteshaus wurde im 18. Jh. errichtet und weist eine Mischung verschiedener Baustile auf. Interessant ist der quadratische Turm mit spitz zulaufendem Schieferdach. Auf dem Platz vor der Kirche steht ein schönes Steinkreuz. **Wallfahrtskirche La Soledad:** Neben dieser Wallfahrtskirche befindet sich ein Friedhof, in der Nähe steht ein modernes Wegkreuz. Am 8. Mai jeden Jahres kommen hier die Einwohner aus den Dörfern der Gemarkung zu einer typischen Wallfahrt zusammen.

## INFORMATION:

Ayuntamiento. ☎ 980 681 085

## RASTPLATZ:

Am Ortseingang, neben der Wallfahrtskirche, gibt es einen Platz mit Bäumen, Brunnen und Bänken.

## SAN MARTÍN DEL PEDROSO:

Höhe: 558 m

Entfernung nach Bragança: 25 km



Der Weg führt durch Felder und Landschaften am Pedroso-Berg entlang, in denen es einst viele fruchtbare Gemüsegärten gab. Auf dem Hügel stehen auch noch Ruinen einer alten Wehranlage. Dies ist der letzte Abschnitt des Jakobsweges in Castilla y León, bevor der Pilger die Grenze nach Portugal überquert.

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

**Kirche San Martín de Tours:** Der mächtige Glockengiebel mit einem einzigen Baukörper wird von einem Kreuz gekrönt. Er hat zwei Öffnungen für Glocken. Die Kirche ist einschiffig und hat eine Kassetendecke. Die Apsis ist quadratisch mit einem schlichten Hauptbogen. Der Hauptaltar wird von



Kirche San Martin de Tours

einer Figur des französischen Heiligen Martin von Tours dominiert, dessen Namen die Kirche trägt und dessen Person so eng mit dem Jakobsweg verbunden ist. **Archäologische Ausgrabungsstätte Castro de El Pedroso** 🏰: Geht auf die Kupfersteinzeit zurück.

## INFORMATION:

Ayuntamiento de Trabazos.

☎ 980 681 085

## RASTPLATZ:

An der Kirche gibt es einen Rastplatz mit Bänken, Bäumen und einem Brunnen.

**Der Pilger kommt nun  
nach Portugal**



# Portugal

Man überquert den Fluss Manzanas auf der Internationalen Brücke. In etwa drei Kilometern Entfernung steht das Sanktuarium Nuestra Señora de la Riberiña, das auf Anordnung von Königin Isabella I., der Enkelin von Jaime I., dem Eroberer, errichtet worden war. Das Sanktuarium, ein schlichter Bau, ist in den Dörfern der Gemarkung sehr beliebt, und zwar sowohl bei Spaniern als auch bei Portugiesen. Der Jakobsweg führt also nun durch Portugal und das nahe gelegene Quintanilha ist das erste portugiesische Dorf mit Einrichtungen für Jakobspilger.

## BRAGANÇA:

Höhe:	700 m
Entfernung nach Vinhaes:	26 km



Bragança ist die Hauptstadt des gleichnamigen Distrikts. Ein Besuch ist beinahe ein Muss, denn die im schönen Naturpark Montesinho gelegene Stadt blickt auf eine reiche Geschichte zurück. Bragança ist eine der ältesten Städte Europas und ohne Zweifel ein herrlicher Ort für Spaziergänge über Plätze und durch Straßen, die noch etwas von ihrem historischen Charakter zu bewahren wussten. Dies



Burganlage

gilt besonders für die Oberstadt, wo sich die Citadela, das mittelalterliche ummauerte Stadtgebiet, befindet.

## SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Burg: Zitadelle, Kirche San Vicente, Kirche Santa María, Torre de la Princesa, San Francisco-Kirche, Kirche San Benito, Kathedrale von Bragança, Militärmuseum, Musum im Bischofspalast, Naturpark von Montesinho.

## PILGERUNTERKÜNFTE:

Herberge im Haus der Bombeiros Voluntarios - der Freiwilligen Feuerwehr - von Bragança. Es gibt auch eine Jugendherberge.

## INFORMATION:

Oficina de Turismo.  
Avda. Cidade de Zamora.  
☎00 351 273381273.



## VINHAES:

Höhe: 669 m

Entfernung nach

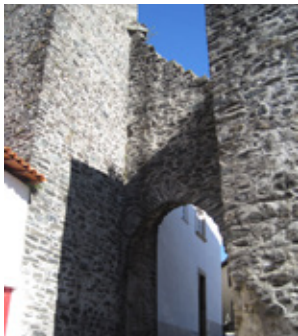
Segirei: 24,3 km



Das im 13. Jh. gegründete Dorf Vinhaes liegt in der so genannten "Tierra Fría", der "Kalten Erde", einer dünn besiedelten Gegend mit kargen Bergen, Eichenwäldern und Tälern mit Heidekraut, Erlen und Weiden. Die Landschaft ist jedoch außerordentlich schön. Vom Gipfel des Monte da Cidadelha hat man einen herrlichen Blick auf den Naturpark von Monteseinho, der mit seiner wilden Schönheit viele Besucher anzieht.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kloster San Francisco de Asís, Kirche San Facundo, Burgruine, Brunnen aus dem 17. Jh., Aussichtspunkt Mirador de la Capilla de San Antonio.



Tor in der Stadtmauer

## PILGERUNTERKÜNFTE:

Herberge im Haus der Bombeiros Voluntarios - der Freiwilligen Feuerwehr - von Vinhaes.

## SEGIREI:

Höhe: 550 m

Entfernung nach

Verín: 24 km



Segirei ist ein wichtiger Ort an dieser Route, denn es ist die letzte Station in Portugal. Das winzige Dörfchen liegt an einem Berghang. Früher wurde hier Wein hergestellt. Ganz in der Nähe wurden römische Überreste gefunden, die auf die ersten Siedler des Ortes hinweisen. Die Ruinen der Burg stammen aus dem Mittelalter.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche Santa María. Gemeinschaftsöfen

Der Weg führt hier zurück nach Spanien, und zwar in die autonome Region Galicien, die man durchqueren muss, um - in mehreren Tagesmärschen - nach Santiago zu gelangen.

**Der Pilger kommt nun  
nach Galicien**



# Galicien

## VERÍN:

Höhe: 386 m  
Entfernung nach  
Sandiás: 43 km



Verín ist das erste Dorf in der Provinz Orense. Es entstand aus einer römischen Siedlung, deren Wehranlage später zur Burg Monterrey ausgebaut wurde. Hier fanden nicht wenige bedeutende historische Ereignisse statt. Berühmt ist Verín vor allem dafür, dass hier im Jahr 1506 die Unterredung zwischen König Philipp dem Schönen und Kardinal Cisneros stattfand, bei der die Grundlagen für die Regierung Spaniens zu Beginn der Neuzeit gelegt wurden.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Burg von Monterrey, Casa del Escudo, Kirche Santa María La Mayor, San Lázaro-Kapelle, Kirche Santa María Gracia, Kloster und Kirche Padres Mercedarios, Sanktuarium Dos Remedios.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Municipal.  
Avda. San Lázaro s/n. (26 Betten).  
☎988 411 614.



Burg von Monterrey

### INFORMATION:

Oficina de Turismo.  
Avda. San Lázaro, 28.  
☎988 411 614

## SANDIÁS:

Höhe: 632 m  
Entfernung nach  
Orense: 37 km



Sandiás liegt in einer gebirgigen Gegend mit Stellen, die über 700 Meter hoch liegen. Das Dorf hat wenig mehr als 200 Einwohner. Hier werden hauptsächlich Kartoffeln und Getreide angebaut. Eine weitere Einkommensquelle ist die Fortwirtschaft, denn hier gibt es viele Wälder.







Kloster San Francisco (Kreuzgang)

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**  
Kirche San Esteban.

**PILGERUNTERKÜNFTE:**  
Albergue Municipal.  
Rúa de Cousa, 1. (20 Betten).  
☎988 465 001

**INFORMATION:**  
Ayuntamiento. ☎988 465 001.

## OURENSE:

Höhe: 139 m  
Entfernung nach  
San Cristovo de Cea: 21,6 km



Schon während der Römerzeit war diese Provinzhauptstadt ein bedeutender Ort. Er wuchs sowohl aufgrund

seiner geografischen Lage als auch wegen seiner Goldvorkommen, die so ergiebig waren, dass hier eine Garnison errichtet wurde.

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**  
Das Viadukt, die Kapelle Los Remedios, das archäologische Museum, das Kloster San Francisco, die Kirche Santísima Trinidad, die Fassade und die Pforte der Kirche Santa María Nai, die alte Kaserne, das Wegkreuz auf dem Plaza de la Magdalena, die Santiago-Kirche, die alte Brücke, der Burgas-Brunnen, die Kathedrale San Martín, der Bischofspalast, das Rathaus und der Plaza Mayor.

**PILGERUNTERKÜNFTE:**  
Albergue Municipal.  
Emilia Pardo Bazán, s/n.  
(46 Betten). ☎988 388110.

**INFORMATION:**  
Oficina Municipal de Turismo.  
☎988 366064.  
Oficina Provincial de Turismo.  
☎988 3910 85.  
[www.ourense.es](http://www.ourense.es);  
[www.turismourense.com](http://www.turismourense.com)





Kloster Oseira (San Cristovo de Cea)

Oficina de Turismo de la Xunta de Galicia. ☎988 372 020.

[www.turgalicia.es](http://www.turgalicia.es);

[www.xacobeo.es](http://www.xacobeo.es)

## SAN CRISTOVO DE CEA:

Höhe: 555 m

Entfernung nach  
Estación de Lalín: 33,5 km



*Diese Ortschaft ist berühmt für ihr Pantrigo, ein Brot aus Weizenmehl, und ihre Backstuben und Wohnhäuser. Das Kloster Oseira ist etwa neun Kilometer entfernt. Es ist eines der berühmtesten Baudenkmäler der Gemarkung.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Die Pfarrkirche San Facundo, das Sanktuarium Nuestra Señora de La Saleta, der Uhrenturm und das Denkmal zu Ehren der Bäckerinnen.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Casa das Netas.  
Santo Cristo, 5.

☎988 282 000. (42 Betten).

Albergue de Castro, Dozón  
(Pontevedra). (28 Betten).

### INFORMATION:

Ayuntamiento. ☎988 282 000.

[www.concellodecea.com](http://www.concellodecea.com);

[www.turgalicia.es](http://www.turgalicia.es);

[www.xacobeo.es](http://www.xacobeo.es)

## ESTACIÓN DE LALÍN:

Höhe: 552 m

Entfernung nach  
Puente de Ulla: 35,4 km



*Der Ort Lalín ist die Hauptstadt einer Gemeinde, die sich auf 48 Pfarreien verteilt und deren Geschichte eng mit der Gemarkung des Deza in Verbindung steht.*

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Die Kirche San Martiño ist romanisch und war Teil einer Klosteranlage aus dem 10. Jahrhundert. Interessant sind auch die Kirche Los Dolores, das Rathaus und das galicische Marionetten-Museum.

### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue de Bendoiro.  
Lalín. (Pontevedra).

A Laxe, 26. (30 Betten).

Albergue de Vedra. San Pedro de Vilanova. Vedra (La Coruña). Outeiro, s/n. (32 Betten).

#### INFORMATION:

Ayuntamiento. ☎986 787 060.  
www.lalin.org;  
www.turgalicia.es;  
www.xacobeo.es

### PUENTE DE ULLA:

Höhe: 140 m  
Entfernung nach Santiago de Compostela: 20,3 km



*Der Jakobsweg führt über Puente de Ulla nach Vedra. Den Ulla überquert man auf einer historischen Brücke. Hier beginnt die Provinz La Coruña.*

**SEHENSWÜRDIGKEITEN:**  
Pfarrkirche Santa María Magdalena.

**PILGERUNTERKÜNFTE:**  
Etwa drei Kilometer nach der Brücke befindet sich eine Herberge nahe der Wallfahrtskirche von Santiaguíño (Outeiro, San Pedro de Vilanova).

#### INFORMATION:

Ayuntamiento.  
☎981 814 612 und 981 402 263.

### SANTIAGO DE COMPOSTELA:

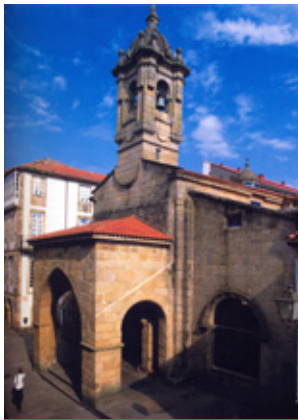
Höhe: 260 m.



Man erreicht Santiago auf dem ehemaligen Camino Real. Von dort sieht man schon die Türme der Kathedrale. Der Weg führt am Ufer des Sar entlang, vorbei an der romanischen Stiftskirche Santa María del Sar und von dort durch das Mazarelos-Tor, das einzige erhaltene Stadttor, in die Altstadt.

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kloster Santo Domingo de Bonaval, Kirche Santa María del Camino Anímas-Kapelle (17. Jh.), Kirche San Benito, Kloster San Paio de Anteal-



Kirche María Salome





Plaza la Quintana, Casa de la Parra



Pazo Raxoi

tares, Museum für Sakrale Kunst, Kathedrale, Gelmírez-Palast, Hotel Reyes Católicos, Pazo de Raxoi, Colegio de San Jerónimo. Colegio de Fonseca, Haus des Domkapitels, Casa del Deán, Casa de los Canónigos, Kloster San Martiño Pinario, Kloster San Francisco, Kirche San Miguel dos Agros, Kloster San Agustín, Kirche San Juan oder San Fiz de Viso, Kirche Santa María Salomé, Stiftskirche Santa María la Real de Sar,

#### PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue de Peregrinos de la Xunta de Pedrouzo-Arca-O Pino.

☎ 686 744 055. (126 Betten).

Albergue de la Xunta en el Monte do Gozo.

☎ 981 558 942. (800 Betten).

Albergue San Lazaro-Santiago. Rua de San Lázaro. (80 Betten).

Albergue del Seminario Menor. Belvis, s/n.

☎ 981 031 768. (200 Betten).

Albergue Fin del Camino. Rua Moscova, s/n.

☎ 981 587 324. (110 Betten)



Ansicht der Kathedrale vom Plaza del Obradoiro

#### INFORMATION:

Pilger-Informationsbüro (Xunta de Galicia).

Rúa do Villar, 30-32.

☎ 981 584 081.

Oficina de Turismo de la Xunta de Galicia. Rúa del Villar, 30-32.

☎ 981 584081.

Oficina de Turismo de Santiago.

Rua do Villar, 63.

☎ 981 555 129.

Oficina de Acogida al Peregrino (S. I. Catedral) Rua do Villar, 1.

☎ 981 568 846

# Gemeinnützige Herbergen

Wenn Sie diese Herbergen nutzen, wissen Sie bestimmt, dass einige davon sehr bescheiden sind. Nehmen Sie das Angebot an und seien Sie dankbar für die Selbstlosigkeit der vielen Menschen, die Ihnen mit ihrer Arbeit helfen. Wir bitten Sie um Ihre Zusammenarbeit beim Sauberhalten der Herberge.

## Vía de La Plata

### **Albergue de Peregrinos del C.s. "Puerto de Béjar"**

Calle Estación 1  
37720 Puerto de Bejar  
Salamanca

### **Albergue Municipal Peregrinos "Ciudad de Zamora"**

Cuesta San Cipriano  
49001 Zamora  
Tel.: 980509427  
turismo@zamora.es

### **Albergue de Peregrinos de Montamarta**

Carretera Villacastín A Vigo 261  
49149 Montamarta. Zamora  
Tel.: 980550112  
aytomontamarta@yahoo.es

### **Albergue de Peregrinos de Fontanillas**

Carretera Gijón - Sevilla N-630  
49144 Fontanillas de Castro  
Zamora  
Tel.: 615974962  
aytosancebri@telefonica.net

### **Albergue Municipal de Peregrinos.**

Avenida Ángel de La Vega del  
Barrio 27. 49740 Granja de Moreruela  
Zamora  
Tel.: 980587183

### **Albergue de Peregrinos**

Antigua Estación de Ferrocarril.  
Carretera Estación S/N  
49600 Benavente. Zamora  
Tel.: 980634211  
turismo@benavente.es

### **San Javier**

Porteria, 6. 24700 Astorga. León  
Tel.: 987618532

### **El Pilar**

Jeronimo Moran Alonso, S/N  
24722 Rabanal del Camino. León  
Tel.: 987631621

### **Monte Irago**

Real, S/N. 24722 Foncebadón. León  
Tel.: 695452950

### **El Acebo**

La Cruz, 6. 24413 Acebo. León  
Tel.: 987695074



**Rubi**

Avda. Fraga Iribarne, S/N  
24413 Molinaseca. León  
Tel.: 987453146

**San Nicolás El Real**

San Nicolás 4.  
24520 Villafranca del Bierzo. León  
Tel.: 987566529

**Casa Susi**

C/ Camino de Santiago 25.  
24523 Trabadelo. León  
Tel.: 679319062  
alberguecasasusi@gmail.com

**Ultreia**

La Faba. 24000 La Faba. León  
Tel.: 630836865

## Camino Mozárabe Sanabrés

---

**Albergue Municipal de Peregrinos**

Avenida Ángel de La Vega del Barrio 27  
49740 Granja de Moreruela  
Zamora  
Tel.: 980587183

**Albergue Municipal de Tábara**

Camino Sotillo s/n  
49140 Tabara. Zamora  
Tel.: 980590015  
albergue@aytotabara.com;  
alcalde@aytotabara.com

**Albergue de Santa Marta de Tera**

Calle Iglesia 10  
49626 Santa Marta de Tera. Zamora  
Tel.: 980649050

**Albergue "La Fragua"**

Calle Reguero. 49325 Cernadilla  
Zamora  
Tel.: 980644424

**Albergue Municipal Nuestra Sra. de La Asunción**

Calle Castro Alto. 49325 Asturianos  
Zamora  
Tel.: 980626023  
Aytoasturianos@Terra.es

**Albergue Municipal de Peregrinos de Requejo**

Calle Ladeira 1 Bj  
49394 Requejo. Zamora  
Tel.: 980622431  
Aytorequejo@Gmail.com

**Albergue de Peregrinos Municipal de Lubián**

Calle San Sebastián.  
49570 Lubian. Zamora  
Tel.: 639751533  
Aytolubian@Telefonica.net

## Camino Portugués

---

**Albergue de Peregrinos - Alcañices**

Camino Atalaya 2. 49500 Alcañices  
Zamora  
Tel.: 980680001



# Jakobusgesellschaften

Asociación de Amigos del Camino de Santiago.

Vía de la Plata. Fuenterroble de Salvatierra.

Calle Larga, 37.

37768 Fuenterroble de Salvatierra (Salamanca)

Tel.: 923 151 083.

aviaplata@terra.es

www.viadelaplata-fuenterroble.com.

Fundación Ramos de Castro.

C/ Santa Clara, 33.

49002 Zamora.

Tel.: 980 531 664.

Asociación de Amigos del Camino de Santiago Monte Urba Vía de la Plata.

Calle El Salvador, 17.

24750 La Bañeza (León)

Tel.: 987 640 992 und 987 655 504  
monteurba1988@yahoo.es.

Asociación Salamanca en la Vía de la Plata- Camino de Santiago.

Parroquia de San Pablo.

Plaza de Colón, 15

37001 Salamanca.

Tel.: 652 921 185.

salamancaenlaviadelaplata@

salamancaenlaviadelaplata.es.

www.salamancaenlaviadelaplata.es.

Asociación del Camino de Santiago de Astorga y su Comarca.

Siervas de Maria.

Plaza San Francisco, 3. 24700

Astorga (León).

Tel.: 987 616 034 und 618 271 773.

asociacion@

caminodesantiagoastorga.com

www.caminodesantiagoastorga.com.

Asociación de Amigos del Camino de Santiago Mozárabe-Sanabrés

Ctra. Nac. 525 km 49.

49326 Rionegro del Puente (Zamora).

Tel.: 980 652 084 und 980 652 177

mozarabesanabres@gmail.com

www.mozarabesanabres.com.

Verein der Freunde des

Jakobsweges Vía de la Plata

Avda. de los Comuneros 32-40,

esc. 1ª 2ª C. 37003 Salamanca

Tel.: 689 806 384



# Nützliche Adressen

## REGIONALE TOURISTEN-INFORMATION

### OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE ÁVILA

San Segundo, 17.  
"Casa de las Carnicerías". 05001 Ávila  
Tel. 920 211 387. Fax. 920 253 717  
oficinadeturismodeavila@jcy.es

### OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE BURGOS

Plaza Alonso Martínez, 7 bajo  
09003 Burgos  
Tel. 947 203 125  
Fax. 947 276 529  
oficinadeturismodeburgos@jcy.es

### OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE LEÓN

Plaza de la Regla, 2. 24003 León  
Tel. 987 237 082 • Fax. 987 273 391  
oficinadeturismodeleon@jcy.es

### OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE PALENCIA

Mayor, 31. 34001 Palencia  
Tel. 979 706 523 • Fax. 979 706 525  
oficinadeturismodepalencia@jcy.es

### OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE SALAMANCA

Pza. Mayor 32, 37002 Salamanca  
Tel. 923 218 342 • Fax. 923 263 409  
información@turismodesalamanca.com

### OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE SEGOVIA

Plaza Mayor, 10. 40001 Segovia  
Tel. 921 466 720 • Fax. 921 460 330  
oficinadeturismodesegovia@jcy.es

### OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE SORIA

Medinaceli, 2. 42003 Soria  
Tel. 975 212 052 • Fax. 975 221 289  
oficinadeturismodesoria@jcy.es

### OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE VALLADOLID

Palabellón de Cristal  
Acera de Recoletos s/n.  
47004 Valladolid  
Tel. 983 219 310 • Fax. 983 217 860  
oficinadeturismodevalladolid@jcy.es

### OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE ZAMORA

Príncipe de Asturias, 1. 49012 Zamora  
Tel. 980 531 845 • Fax. 980 533 813  
oficinadeturismodezamora@jcy.es

### INFORMACIÓN TURÍSTICA REGIONAL

Oficina de Promoción Turística  
de Castilla y León en Madrid  
Alcalá, 105 28009 Madrid  
Tel. 91 578 03 24 • Fax. 91 781 24 16  
oficinademadridfundacionsiglo@gmail.com







## TOURISTEN-INFORMATION DER PROVINZEN

### **TURISMO DIPUTACIÓN DE ZAMORA**

Pza. C/Viriato s/n  
49071 Zamora  
Tel. 980 534 047 Fax. 980 534 047  
Internet: [www.turismoenzamora.es](http://www.turismoenzamora.es)  
[turismo@zamoradipu.es](mailto:turismo@zamoradipu.es)

### **CONSORCIO PROVINCIAL DE TURISMO DE LEÓN**

Pza. de la Regla s/n (Edificio Torreón)  
24071 León  
Tel. 987 292 279 Fax. 987 235 250  
Internet: [www.turisleon.com](http://www.turisleon.com)  
[consorcio.turismo@dipuleon.es](mailto:consorcio.turismo@dipuleon.es)

### **CONSEJO COMARCAL DEL BIERZO**

Avda. de la Minería s/n 3º Edificio Minero  
24400 Ponferrada (León)  
Tel. 987 423 551 – 987 424 722  
Fax. 987 423 575  
Internet: [www.ccbierzo.com](http://www.ccbierzo.com)  
[turismo@ccbierzo.com](mailto:turismo@ccbierzo.com)





**INFORMATION:**  
[www.turismocastillayleon.com](http://www.turismocastillayleon.com)





CASTILLA Y LEÓN

*esvía*



[turismocastillayleon.com](http://turismocastillayleon.com)



[castillayleonesvia](https://www.facebook.com/castillayleonesvia)  
[visitcastillayleon](https://www.facebook.com/visitcastillayleon)



[cylesvia](https://twitter.com/cylesvia)



[cylesvia](https://www.instagram.com/cylesvia)



**Junta de  
Castilla y León**